

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. Dezember 2017 / Nr. 48

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Sklaverei: Mit Adveniat einen Ausweg finden



Dank Landbesitz ein selbstbestimmtes Leben führen und die Familie versorgen können – das ermöglicht Adveniat vielen brasilianischen Landarbeitern (Foto: Adveniat). **Seite 2/3**

Papst Franziskus stärkt seine Diplomaten



Die Kurienreform geht weiter: Durch eine neu gegründete Abteilung im Vatikanischen Staatssekretariat will Franziskus (Foto: imago) die Apostolischen Nuntien künftig stärker begleiten. **Seite 6**

Regensburger Bischof in Ichenhausen



Die Bayerischen Krippenfreunde schenken Rudolf Voderholzer ihr Buch über Jahreskrippen (Foto: Adlassnig). Er hatte die Festmesse zu ihrem Jubiläum gehalten. **Seite 25**

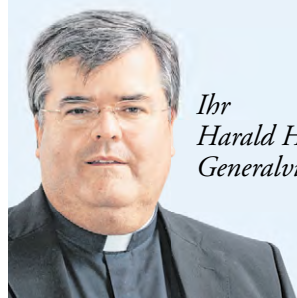
Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Es wird Advent. Lieb sind uns die Bräuche: Adventskranz und Licht, Rorate, Musik, die zu Herzen geht, Zusammensein daheim, bei Feiern, am Christkindlesmarkt. Vielleicht brauchen wir das heuer mehr als sonst. Nicht, weil der Advent so kurz ist; sondern weil unsere Welt rauer scheint: Terror, Naturkatastrophen und Flucht in allen Kontinenten; labilere Machtverhältnisse; Sorge um den Zusammenhalt auch bei uns; Abbrüche im Glaubensleben.

Da sind die Adventsbräuche mehr als heimelige Ablenkung. Sie sind die menschlich gewachsene Außenseite für das, was Advent von innen ist: dass unser Gott treu an unserer Seite ist. Und den Seinen in schlimmen, rätselhaften oder überwältigenden Lebenslagen sagt: „Fürchte dich nicht!“ Das rufen die Propheten dem Volk in Katastrophen zu, Gabriel der Maria, die Engel den Hirten.

Sagen auch wir das weiter, wenn wir im Advent zusammen sind – privat und in den Pfarreien (siehe dazu auch Seite 14)! Furcht muss nicht verschwiegen werden, gerade jetzt. Wo doch Gottes Grundmelodie neu anklingt: „Fürchte dich nicht!“
Trostvolle Adventstage wünscht



Ihr
Harald Heinrich,
Generalvikar

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Vier Kerzen begleiten die Christen durch den Advent. Selbst die Kleinsten, wie die einjährige Milena, spüren die andächtige Stimmung bis Heiligabend. Dann ist sie da, die Nacht, in der Jesus in Bethlehem zur Welt gekommen ist. Wie die Hirten vor 2000 Jahren machen sich auch die Benediktiner der Jerusalemer Dormitio-Abtei zu Fuß auf den Weg zur Geburtsgrötte. Im Gepäck haben sie eine Schriftrolle mit Namen, die sie dem Göttlichen Kind zu Füßen legen. Auch Ihr Name könnte darauf stehen. **Seite 47**



Foto: Michelfeit

IM NORDEN BRASILIENS:

Ein Leben wie in der Sklaverei

Landlose Familien und arme Arbeiter warten oft vergeblich auf Gerechtigkeit

Mehr als 100 Jahre nach der Abschaffung der Sklaverei schufteten im Norden Brasiliens immer noch Menschen in sklavenähnlichen Abhängigkeiten – auf den Viehweiden, an den Holzkohlemeilern, in den Erzminen.

62 Morde. 25 mehr als im Jahr zuvor. Das meldet die „Comissão Pastoral da Terra“, die vom Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützte Landpastoral der brasilianischen Kirche. 75 Prozent der Morde sind 2016 entlang der Agrargrenze verübt worden, also dort, wo sich das Agrobusiness – die industrielle Landwirtschaft – in den Amazonaswald Nordbrasilens hineinfrisst.

An eben dieser Agrargrenze, in der Kleinstadt Araguaína im Bundesstaat Tocantins, kämpft der französische Dominikaner Xavier Jean Marie Plassat seit 30 Jahren gegen die Sklaverei, die Ausbeutung armer Arbeiter durch Großgrundbesitzer und das Agrobusiness. Die Region ist ein heißes Pflaster. Drei der 62 Morde haben sich 2016 hier ereignet.

Vergebliche Suche

Das komme nicht von ungefähr, berichtet Plassat. Araguaína sei ein wichtiger Knotenpunkt. Hier kommen Wanderarbeiter aus dem armen Nordosten auf dem Weg in die Amazonasregion durch. Brasiliens Landwirtschaft ist der einzige Sektor, der selbst in den Krisenjahren floriert. Doch die gut bezahlten Jobs, die die Dürre-Flüchtlinge des Nordostens hier suchen, gibt es nicht.

Stattdessen geraten sie oft in sklavenähnliche Abhängigkeiten auf den Viehweiden, als Köhler und als Bergleute bei der Eisengewinnung. „Man stellt sich unter Sklaven immer noch die angeketteten Galeerenruderer à la Hollywood vor“, sagt der Dominikanerbruder.

„Aber Sklaven sind zuallererst Menschen, denen man eine menschenwürdige Existenz abspricht.“

João Luis da Costa ist es so ergangen. Nach einem Leben voller Entbehrenungen stand er mit Mitte 60 plötzlich alleine und mittellos da – und erlag den Versprechen eines Farmbesitzers, der ihm Hoffnung auf einen Job machte. Über ein Jahr schuftete er unter prekärsten Bedingungen

mitten im Nirgendwo. Auf den zugesagten Lohn wartete er vergebens. Dann befreite ihn ein mobiler Einsatztrupp des Arbeitsministeriums.

Jetzt sitzt er im Hinterhof des Übergangsheims „Dona Olinda“, das die Landpastoral außerhalb von Araguaína eingerichtet hat. Hier kommen die befreiten Arbeiter an. Hier können sie erst einmal ihr Leben neu sortieren. Für João haben

die Anwälte, die mit der Kirche zusammenarbeiten, die ausstehenden Löhne sowie eine Entschädigung herausgeholt. Jetzt will er nur noch weg. Auftragskiller seien auf ihn angesetzt – glaubt er.

Für Xavier Plassat steht fest: Die armen Landarbeiter können überhaupt nur durch Großgrund-

besitzer verklagt werden, weil sie über kein eigenes Feld verfügen, weil sie Landlose sind. Bauern, die nicht mehr wüssten, wie sie ihre Familien durchbringen können, seien am anfälligsten für Ausbeutung. Irgendwann seien sie bereit, jede ihnen angebotene Arbeit anzunehmen – und sei sie auch noch so schlecht.

Die Familien bräuchten ihr eigenes Land, auf dem sie in Würde arbeiten und leben können. Doch die Landreform ist seit Jahrzehnten ein offenes Versprechen der Politiker. Letztlich habe sich seit der offiziellen Abschaffung der Sklaverei in Brasilien im Mai 1888 nicht viel getan, bedauert Plassat. „Man sagte den Sklaven: ‚Ihr seid frei.‘ Aber frei wozu, wenn man keinen Zugang zum Land hat?“ Viele seien damals als offiziell freie Menschen wieder

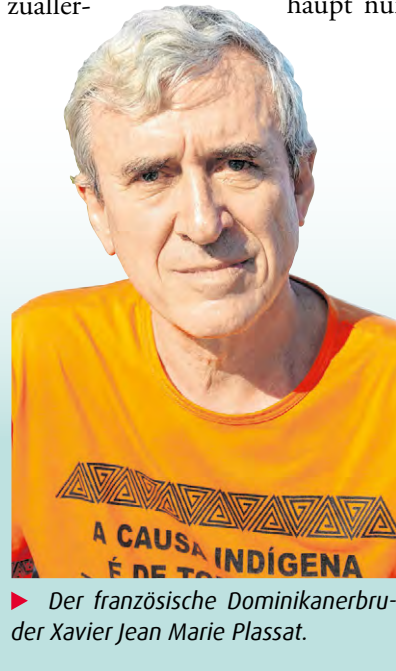
auf die Farmen ihrer ehemaligen Sklavenhalter zurückgekehrt. Wo sollten sie sonst arbeiten, ohne eigenes Land?

Eine jahrelange Odyssee durch Landlosencamps hat auch der 53-jährige Natal Lopes da Silva hinter sich. An Straßen, auf besetzten Landgütern habe man gelebt, stets in der Hoffnung, eines Tages ein eigenes Stück Land zu bekommen, berichtet der Vater von zwölf Kindern. Bis die Landpastoral ihnen im Jahr 2010 von dem Landgut São Francisco de Assis berichtete, das als ein neues Heim für landlose Familien dienen könnte. Brachliegende Flächen darf die Regierung an Ent eignete und an Landlose verteilen, so steht es in Brasiliens Verfassung.

15 Hektar pro Familie

Doch einfach ist der Prozess nie. Auch für Natal und seine Mitstreiter folgten Jahre voller gerichtlicher Auseinandersetzungen, ein juristisches Tauziehen zwischen der einstigen Eigentümerin des Landes und der staatlichen Behörde für Besiedlung und die Agrarreform, dem „Instituto Nacional de Colonização e Reforma Agrária“, kurz Incra. Heute bestellen auf der Farm 94 Familien ihre Felder. Etwa 700 Menschen leben in der Siedlung „Manoel Alves“. Jede Familie verfügt über rund 15 Hektar. Genug, sich zu ernähren und den Überschuss auf den Märkten zu verkaufen. Die Menschen wissen, dass sie Glück hatten.

Denn selbst dort, wo der Gesetzgeber eigentlich Möglichkeiten



► Der französische Dominikanerbruder Xavier Jean Marie Plassat.



▲ Bruder Xavier Plassat (links) betreut den 66-jährigen João Luis da Costa, der aus der Sklaverei eines Großgrundbesitzers befreit wurde.



▲ Kleinbauern demonstrieren vor der Landreformbehörde Incra, damit ihnen von einer verwaisten Fazenda Grund und Boden zugeteilt werden.



▲ Gut gelaunt bei der Arbeit: Natal, von seinen Freunden „Bigode“ („Schnauzbart“) genannt, hat endlich eigenen Grund und Boden, um seine zwölf Kinder zu ernähren. Was übrig bleibt, wird auf den Märkten angeboten. Fotos: Florian Kopp/Adveniat

geschaffen hat, Land an Landlose zu vergeben, scheitert die Übergabe oft an bürokratischen Hürden. Das wussten auch die rund 100 Demonstranten, die vor dem Incra-Gebäude im Zentrum von Araguaína protestierten. Seit den 90er-Jahren kämpften die Landlosen um die Überschreibung der brachliegenden Farm Levinha.

Als es nach juristischem Hin und Her endlich so weit sein sollte, wur-

de im letzten Moment wieder alles in Frage gestellt. Denn ein Dekret aus dem Präsidentenpalast in der Hauptstadt Brasília legt fest, dass jeder Bürger, und nicht nur die Landlosen, sich um ein Stück Land bewerben könne. „Das heißt, dass die Leute, die seit Jahren als Landlose gemeldet sind und warten, Gefahr laufen, mit leeren Händen dazustehen“, sagt Anwalt Silvano Lima Rezende, der die Landlosen vertritt.

70 Familien sollten eigentlich auf der Farm angesiedelt werden. Alle Gutachten waren seit Jahren fertig. Bereits 1999 sollte die Farm den Landlosen zugeteilt werden. „Es gab schon Gewalt wegen der Farm“, sagt der Anwalt. Er weiß: Wenn die Menschen irgendwann die Verzweiflung packt, dann besetzen sie Landgüter mit Gewalt – wohlwissend, dass die Eigentümer keinesfalls zimperlich reagieren werden.

Xavier Plassat erreicht ein Anruf aus dem benachbarten Teilstaat Mato Grosso. Nahe der Stadt Colniza seien neun Landarbeiter bestialisch ermordet worden. Dahinter stecken wohl Großgrundbesitzer der Region, berichtet die Stimme am Telefon. Schweigend legt der Dominikaner auf. Sein Kampf gegen Unrecht und Sklaverei, der schon 30 Jahre dauert, ist noch lange nicht zu Ende. *Thomas Milz*



▲ Lagebesprechung zwischen dem Dominikanerbruder und den Familien der Landlosen, die eine brachliegende Farm besetzt halten.

Adveniat

Faire Arbeit in Lateinamerika

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Recht auf menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt der bundesweiten Weihnachtsaktion. Eröffnet wird sie an diesem ersten Adventssonntag im Erzbistum Paderborn.

Adveniat-Aktionspartner aus Mexiko, El Salvador, Venezuela und Brasilien sind während der Adventszeit in den

deutschen Bistümern unterwegs, um zu berichten, wie sie Menschen aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreien und ihnen mit gerecht entlohnter Arbeit Perspektiven eröffnen. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Kurz und wichtig



Für Familiennachzug

Der Flüchtlingsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Stefan Heße, hat die Aussetzung des Familiennachzugs für bestimmte Flüchtlinge kritisiert. „Für uns als Christen ist die Einheit der Familie ein hohes Gut“, sagte Heße auf der Vollversammlung des ZdK. Es sei ethisch und verfassungsrechtlich „mindestens fragwürdig“, wenn Familien über Jahre getrennt leben müssen. Dies sei auch nicht förderlich für die Integration von Flüchtlingen in Deutschland. Heße forderte, die Aussetzung des Familiennachzugs müsse im März 2018 enden.

Hoher Kulturpreis

Der deutsch-französische Komponist Mark Andre (52, Foto: KNA) hat den mit 25 000 Euro dotierten „Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken“ erhalten. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, würdigte ihn bei der Verleihung am Montag als „Musik-Avantgardisten“, der „kein abgehobener Mensch ist, sondern einer, der zuhört, der bescheiden ist“. Seine Musik verkörpere „nicht das, was schnell ankommt, sondern das, worauf es ankommt“. Der Preis ist die höchste Auszeichnung der katholischen Kirche in Deutschland auf dem Kultursektor.

Weiter ZdK-Präsident

Thomas Sternberg bleibt für vier weitere Jahre Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Auf der Vollversammlung wurde der 65-Jährige bei der turnusgemäßen Wahl in seinem Amt bestätigt. Er war der einzige Kandidat. Von 174 Stimmen entfielen 160 Ja-Stimmen auf ihn, es gab fünf Nein-Stimmen und neun Enthaltungen. Erzbischof Stefan Heße gratulierte Sternberg und verlas Glückwünsche des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx.

Werbung verboten

Das Amtsgericht Gießen hat eine Ärztin verurteilt, weil sie auf ihrem Internetauftritt unter anderem darüber informierte, dass sie in ihrer Praxis Schwangerschaftsabbrüche durchführt. Die Anklage stützte sich auf den Paragraph 219a des Strafgesetzbuchs. Er verbietet das Anbieten, Ankündigen oder Anpreisen von Schwangerschaftsabbrüchen aus einem finanziellen Vorteil heraus oder wenn dies in „grob anstößiger Weise“ geschieht. Die Ärztin kündigte an, gegen die Strafe von 40 Tagessätzen zu 150 Euro in Berufung zu gehen.

Weniger Weihbischöfe

Im Bistum Münster wird es künftig nur noch vier Weihbischöfe geben. „Wir können nicht vor Ort in den Pfarreien immer weniger Priester im Einsatz haben und an der Spitze der Diözese so weitermachen wie früher“, sagte Bischof Felix Genn. Der Weihbischof für die Region Coesfeld/Recklinghausen, Dieter Geerlings (70), war zuvor aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Das Bistum teilte daraufhin mit, dass für Geerlings kein Nachfolger gesucht werde.

TERROR IN ÄGYPTEN

Gezielt Betende angegriffen

Papst Franziskus verurteilt Anschlag als „Akt der Brutalität“

BONN (KNA/red) – Vertreter aus Kirche und Politik haben sich erschüttert über den Anschlag auf eine Moschee in Ägypten gezeigt. Papst Franziskus verurteilte das Attentat als „Akt der Brutalität gegen unschuldige Bürger, die im Gebet versammelt waren“. Dem ägyptischen Volk bekundete er seine Solidarität „in dieser Stunde der nationalen Trauer“.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, empfindet es nach eigenen Worten als besonders bedrückend, dass gezielt das Leben von Betenden angegriffen und ausgelöscht wurde. Christen und alle Gläubigen rief der Kardinal zum Gebet für die Toten, ihre Angehörigen sowie für das friedliche Zusammenleben aller Menschen auf.

Mörder und Verbrecher

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland verurteilte die Tat als „barbarischen Terroranschlag“ auf muslimische Gläubige. „Einmal mehr sehen wir, dass die meisten Opfer von Terror Muslime sind. Terroristen, gleich welcher ideologischer Couleur, bleiben am Ende, was sie sind: Mörder, Menschenverächter und Verbrecher“, sagte

der Vorsitzende Aiman Mazyek. In diesen schweren Stunden seien die Gebete und Gedanken bei den Geschwistern in Ägypten.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kondolierte dem ägyptischen Präsidenten Abdel Fattah al-Sisi und schrieb: „Gläubige Moslems, die sich zum traditionellen Freitagsgebet in ihrem Gotteshaus getroffen haben, sind Opfer von feigen Mördern geworden.“ Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel äußerte ihre Bestürzung in einem Telegramm.

Der Präsident von Missio Aachen, Klaus Krämer, erklärte, der Terror treffe in Ägypten wahllos Muslime und Christen. „Deshalb ist es richtig, dass die koptisch-katholische Kirche den interreligiösen Dialog vorantreibt und gemeinsam mit der Mehrheit der Muslime für eine zivilgesellschaftliche Befriedung Ägyptens arbeitet.“

Bei dem Anschlag in der ägyptischen Provinz Al-Arisch im Nordsinai, der sich während der muslimischen Freitagsgebete ereignete, starben mehr als 300 Menschen. Hunderte weitere Personen wurden verletzt. In der Moschee einer Sufi-Gemeinschaft explodierte ein Sprengsatz. Anschließend sollen Terroristen auf die Beter geschossen haben.



Im Netz: Mehr Service und modern

Zum ersten Advent geht der neue Internetauftritt der Katholischen Sonntagszeitung an den Start. Chef vom Dienst Thorsten Fels (rechts) und Chefredakteur Johannes Müller (links) stellten die Neuerungen Verlagsgeschäftsführer Johann Buchart vor, der erfreut registrierte: „Mit unserem modernisierten Internetauftritt gehen wir mit der Zeit und bieten unseren Lesern auch online einen noch besseren Service.“ Unter der bekannten Adresse www.katholische-sonntagszeitung.de gibt es die Rubriken Buntes, Im Blickpunkt, Dokumentation, Bistum Augsburg und Bistum Regensburg, ferner tagesaktuelle Nachrichten aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Neben den Kontaktdaten von Verlag und Redaktion finden die Besucher Erklärungen zu den Tagesheiligen und was der Papst twittert.

Foto: Kröling

Vorschläge für Finanzen

ZdK spricht sich für mehr Transparenz bei Kirchensteuer aus

BONN (KNA) – Im Umgang mit Kirchenfinanzen fordert das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) deutliche Änderungen. Die Vollversammlung beschloss Vorschläge für eine langfristige Absicherung der Finanzierung, mehr Transparenz und Beteiligung von Laien.

So dringt das ZdK etwa auf einen gewählten „Bundeskirchensteuer-

rat“, der Beschlusskompetenzen für den Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) erhalten und die Mittelverwendung überprüfen soll.

Über den derzeit rund 120 Millionen Euro umfassenden Haushalt des VDD finanziert die Kirche mit ihren 27 Diözesen bundesweite Aufgaben, etwa die Zuschüsse für Hilfswerke und Auslandsseelsorge sowie für Verbände und Medienaktivitäten.

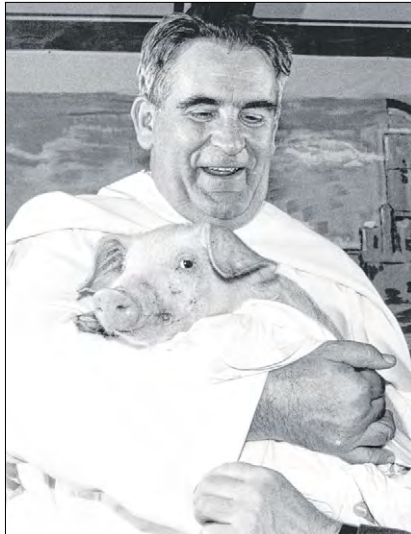
(K)ein Platz in der Herberge

Advent 1947. Hunger, Not und Kälte plagten die Menschen im kriegszerstörten Deutschland. Am schlimmsten leiden die über 14 Millionen Heimatvertriebenen. Viele hausen in Bunkern oder Baracken, verwahrlost, entwurzelt und oft angefeindet. Wenige 100 Kilometer nordwestlich: Auch in Belgien und den Niederlanden sind die Wunden des Krieges tief. Viele trauern um ihre Angehörigen, die von den Deutschen getötet wurden. Manche sinnieren auf Vergeltung.

Ein einfacher Ordensmann durchbricht den Teufelskreis des Hasses: Der Prämonstratenser Werenfried van Straaten (1913-2003) veröffentlicht im Dezember 1947 einen Artikel in der Zeitschrift seiner Abtei Tongerlo. Der Titel: „Kein Platz in der Herberge“. Der Inhalt: ein flammender Appell an seine flämischen Landsleute. Die Not der Herbergssuche, die „Not Christi“ wiederhole sich jetzt bei den deutschen Nachbarn. „Gebt Kleider- und Nahrungsmittelpakete für unsere Brüder in Deutschland. Schenkt eure Liebe, eure Barmherzigkeit, eure Vergebung und eure Freundlichkeit allen!“

Das Weihnachtswunder geschah: Der Artikel löste eine Welle der Hilfsbereit-

schaft aus. Bald konnte das Kloster die Hilfsgüter für die Heimatvertriebenen kaum noch fassen. Die Menschen gaben, was sie hatten. Bei den flämischen Bauern war dies oft Speck. Das trug Pater Werenfried den Beinamen ein, den er zeitlebens mit Stolz trug: „Speckpater“.



▲ „Speckpater“ Werenfried van Straaten rief vor 70 Jahren „Kirche in Not“ ins Leben. Foto: Kirche in Not

Doch der Ordensmann wollte nicht nur den leiblichen, sondern auch den geistlichen Hunger der Entwurzelten stillen. So ermöglichte er zum Beispiel mit den „Kapellenwagen“, fahrbaren Gotteshäusern, Heimatvertriebenen auch in der Diaspora den Besuch einer Heiligen Messe. Das Hilfswerk „Kirche in Not“ war geboren – und wuchs stetig.

Der Beistand für die verfolgten Christen hinter dem Eisernen Vorhang war logische Folge und innere Berufung des jungen Werks. Darum nannte es sich in den ersten Jahrzehnten „Ostpriesterhilfe“. 1957 begann die Unterstützung für christliche Flüchtlinge im Nahen Osten. Später kam die Hilfe für die katholischen Christen in Asien, Lateinamerika und Afrika hinzu. Und Anfang der 1990er Jahre nahm Pater Werenfried auf Wunsch seines Freundes Papst Johannes Paul II. auch die orthodoxe Kirche Russlands in seine Hilfsprogramme auf. Ein ökumenisches Novum!

Heute steht „Kirche in Not“ in über 140 Ländern verfolgten und notleidenden Christen bei und dient der Neu-evangelisierung. Papst Benedikt XVI. hat das Werk 2011 zur Päpstlichen Stiftung er-

hoben. „Kirche in Not“ unterstützt unter anderem den Wiederaufbau zerstörter Gotteshäuser sowie den Bau und die Renovierung von Kirchen und Ausbildungsstätten. Ein großer Posten ist die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern und Ordensleuten. In Ländern, in denen Geistliche keinen oder wenig Lohn erhalten, leistet „Kirche in Not“ Existenzhilfe, zum Beispiel mit Mess-Stipendien. Darüber hinaus stellt das Hilfswerk Fahrzeuge für Seelsorger zur Verfügung, druckt und verbreitet religiöse Literatur und fördert christliche Fernseh- und Radioprogramme.

Bei all dem bleibt das Charisma des Anfangs lebendig: die Hilfe für vertriebene Christen. „Kirche in Not“ leitet und fördert aktuell zum Beispiel den Wiederaufbau der christlichen Dörfer in der irakischen Ninive-Ebene, um das Überleben des Christentums im Nahen Osten zu sichern. So werden dieses Jahr rund 25.000 irakische Christen Weihnachten wieder in ihrer Heimat feiern können. Was im Advent 1947 begann, trägt „Kirche in Not“ auch nach 70 Jahren weiter. Getreu Pater Werenfrieds Überzeugung: „Die Liebe wird niemals alt.“ oh



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



... damit der Glaube lebt!



Deutsche Flüchtlingskinder nach dem Zweiten Weltkrieg.



IS-Flüchtlinge in Erbil (Nord-Irak).

Flüchtlinge Herausforderung unserer Liebe

Von Anfang an hilft das Werk des „Speckpaters“ Heimatvertriebenen – bis heute.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende!
Vergelt's Gott!

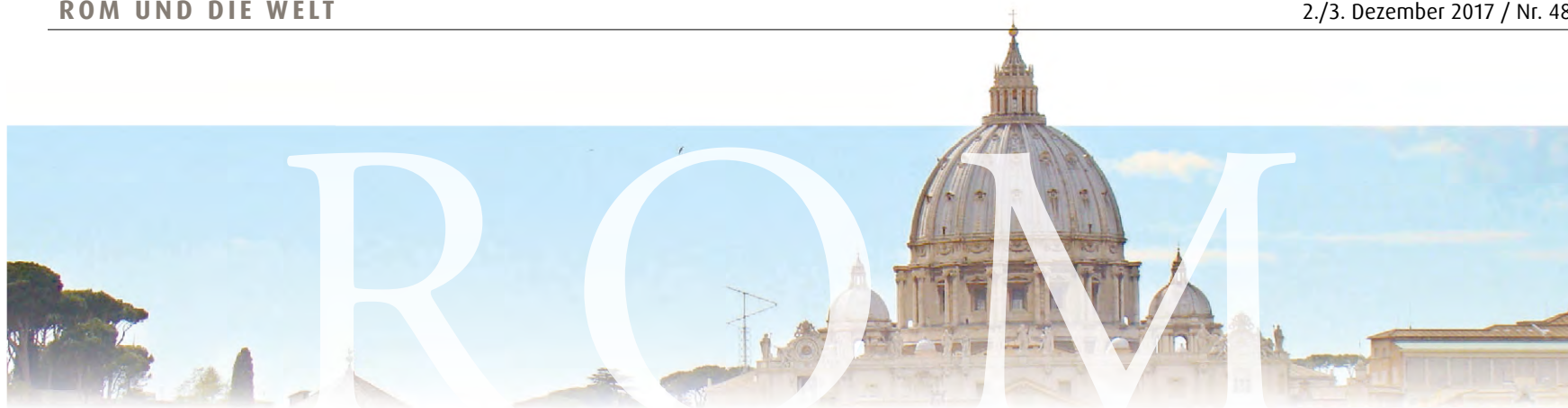
KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 München
Tel.: 089 - 64 24 888-0

SPENDENKONTO
LIGA Bank München
IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05



www.kirche-in-not.de





KURIENREFORM

Eigene Abteilung für Diplomaten

Papst Franziskus will Auswahl und Arbeit seiner Botschafter künftig stärker begleiten

ROM – In einem weiteren Schritt der Kurienreform bekommt das Vatikanische Staatssekretariat eine dritte Abteilung. Diese soll sich um die Päpstlichen Nuntien in aller Welt kümmern. Damit will Papst Franziskus genauere Informationen von der Arbeit seiner Botschafter und Diplomaten erhalten und deren Auswahl und Arbeit besser begleiten.

Sie gehören seit dem 16. Jahrhundert zum Papsttum: Die Apostolischen Nuntien sind seit damals die Papstgesandten, die sich um die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Papst in Rom und den entsprechenden Ländern kümmern sollen. Lange Zeit galten die Diplomaten des Papstes als die Besten ihres Metiers, dank ihrer Ausbildung und der Tatsache, dass der Vatikan keine parteipolitische Regierung hat.

Gefragte Vermittler

Die Vatikan-Diplomaten sind also an keine Partei gebunden und vertreten einen Staat – den Heiligen Stuhl, der bei keiner internationalen Organisation Mitglied ist, nicht einmal bei den Vereinten Nationen. Sie gelten deshalb als politisch neutrale Beobachter und werden gerne als neutrale Vermittler bei diplomatischen Gesprächen und Verhandlungen angefragt.

In jüngster Zeit gab es aber immer wieder Skandale um Nuntien oder Mitarbeiter bei den Nuntiaturen, die für Schlagzeilen sorgten. Allein im Pontifikat von Franziskus ereigneten sich zwei Fälle, die öffentlich wurden. Da war der Fall des inzwischen verstorbenen Nuntius in der Dominikanischen Republik, Erzbischof Józef Wesołowski, der wegen Kindesmissbrauchsvorwürfen in den Laienstand versetzt wurde.

Beim zweiten Fall handelt es sich um einen Mitarbeiter der Nuntiatur

in Washington. Nach Hinweisen der US-Justiz ermittelt sogar der Vatikan selbst wegen des Verdachts auf Kinderpornografie gegen den Mitarbeiter. Die Anschuldigung kommt aus Kanada: Die Ermittler im Bundesstaat Ontario werfen dem Kirchendiplomaten vor, während eines Aufenthalts an Weihnachten 2016 kinderpornographisches Material über einen kirchlichen Rechner heruntergeladen und weiterverbreitet zu haben.

Neue dritte Sektion

Um künftig solchen Vorfällen vorzubeugen, will Papst Franziskus die Auswahl und Arbeit seiner Bot-

schafter stärker begleiten. Deshalb richtet er im Vatikanischen Staatssekretariat eine dritte offizielle Sektion ein, die eigens für die Päpstlichen Nuntien in aller Welt zuständig ist. Mit der neuen Stelle wolle Franziskus den Diplomaten die Aufmerksamkeit und Nähe des Papstes und des Staatssekretariates zeigen, heißt es in einer Vatikanmitteilung.

Auswahl und Fortbildung

Zu den Aufgaben der Abteilung zählen demnach Auswahl, Aus- und Fortbildung des diplomatischen Personals des Heiligen Stuhls sowie die Begleitung und Koordination des diplomatischen Dienstes im Aus-

land. Papst Franziskus hatte wiederholt auf den wertvollen Dienst der Vatikanbotschafter verwiesen und für eine gute Ausbildung derselben plädiert.

Leiter der neuen Abteilung wird nach Informationen unserer Zeitung der polnische Erzbischof Jan Romeo Pawłowski, der zwischen 2009 und 2015 Nuntius in Gabun und dem Kongo war und der bereits seit Dezember 2015 im Staatssekretariat tätig ist. Geplant sind regelmäßige Besuche des Erzbischofs in den Botschaften weltweit. Pawłowskis Abteilung wird unabhängig, jedoch zugleich eng mit den beiden bereits existierenden Stellen des Staatssekretariates zusammenarbeiten.

Aufwertung der Nuntien

Bisher bestand das Vatikanische Staatssekretariat aus zwei Abteilungen: Die erste für „Allgemeine Angelegenheiten“ entspricht in etwa einem Innenministerium. Sie wird von Erzbischof Giovanni Angelo Becciu geleitet.

Die zweite Abteilung ist jene „für die Beziehungen zu den Staaten“ und wird vom britischen Erzbischof Paul Richard Gallagher geführt. Diese Stelle gleicht einem Außenministerium. Dass die neue Abteilung als dritte Stelle neben den beiden bisherigen Abteilungen im Staatssekretariat errichtet wird, lässt sich als Aufwertung der Arbeit der Vatikan-diplomaten verstehen.

Der Leiter der Abteilung für Allgemeine Angelegenheiten, Erzbischof Becciu, nannte vergangene Woche die Nuntiaturn „eine Art Kanal“, durch den die lokalen Kirchengemeinden ihre Anliegen mitteilen könnten, mit dessen Hilfe der Papst aber auch die „Sorge der Kirche für die ganze Menschheit“ bekunde. Becciu sagte dies bei der Eröffnung des neuen Nuntiatursitzes in Malaysia.

Mario Galgano



▲ Erzbischof Nikola Eterović ist seit 2013 Apostolischer Nuntius in Deutschland. Seine Amtsbrüder und er werden künftig einer neuen Abteilung im Vatikanischen Staatssekretariat angehören.

Foto: KNA

FÜR UNSERE LESER

Hommage an Benedikt XVI.

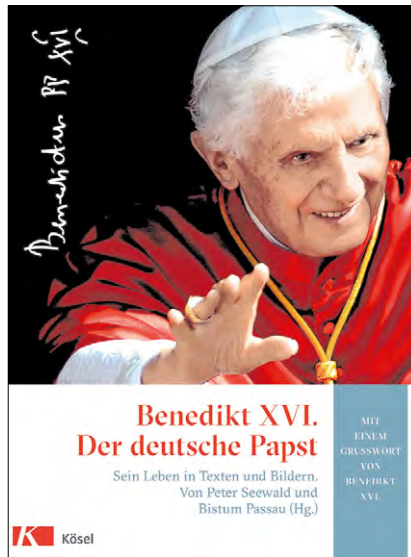
Bildband zeichnet Leben und Werk eines großen Papstes nach

Peter Seewalds Interviewbücher „Licht der Welt“ und „Letzte Gespräche“ eröffneten einer breiten Leserschaft den Zugang zu Papst Benedikt XVI. Der Journalist ist dem emeritierten Papst vor kurzem wieder begegnet. Im Gepäck hatte er sein neues Buch „Benedikt XVI. Der deutsche Papst.“.

„Dieses Buch ist eine Hommage an das Lebenswerk des ‚großen Papstes‘ Benedikt XVI., wie ihn sein Nachfolger Franziskus würdigt“, erklärt Seewald im Vorwort zum dem 320-seitigen, großformatigen Band. Zu verschiedenen Stichworten hat er Texte aus den Schriften Joseph Ratzingers/Benedikts XVI. zusammengestellt: Liebe, Leben, Gott, Freiheit, Jesus, Werte, Beten, Vernunft, Glaube, Schöpfung, Wahrheit und Hoffnung. Wer prägnante Glaubensaussagen sucht, kann hier Theologisches, aber auch ganz persönliche Glaubenszeugnisse des emeritierten Papstes finden.

Unter dem Schlagwort „Gott“ hat Seewald unter anderem dieses Zitat ausgewählt: „Die Sprache Gottes ist leise. Aber er gibt uns vielerlei Winke. Gerade rückschauend kann man erkennen, dass er uns durch Freunde, durch ein Buch oder auch durch ein vermeintliches Scheitern, ja selbst durch Unfälle einen kleinen Stoß gegeben hat.“

Stimmungsvolle, ganz- oder doppelseitige Bilder zeichnen historische Stationen und persönliche Momente nach: jubelnde Menschen bei Großveranstaltungen, der in den vatikanischen Gärten spazierende emeritierte Papst, biografische Schwarz-weiß-Fotos und thematisch



passende Gemälde. Manche Aufnahmen sind in diesem Band erstmals veröffentlicht. Eine kurze Biografie im Mittelteil rundet das Buch ab.

Wir verlosen drei Exemplare von „Benedikt XVI. Der deutsche Papst“. Zur Teilnahme am Gewinnspiel senden Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Benedikt XVI.“ und Ihrer Adresse an:

Katholische SonntagsZeitung
bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg.

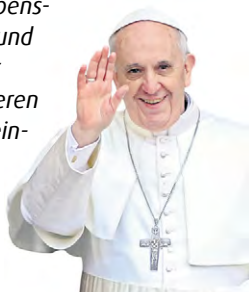
Einsendeschluss ist der 7. Dezember. Viel Glück! *nz*

Informationen zum Titel
Benedikt XVI. Der deutsche Papst. Herausgegeben von Peter Seewald und der Diözese Passau.
ISBN 978-3-466-37215-7, 38 EUR

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Für die älteren Menschen: Getragen durch ihre Familien und christliche Gemeinschaften mögen sie ihre Weisheit und ihre Erfahrung in Glaubensverbreitung und Formung der jeweils jüngeren Generation einbringen.



Jugendliche können weiter abstimmen

ROM (KNA) – Der Vatikan hat die Frist seiner Umfrage unter Jugendlichen zur Vorbereitung auf das internationale Bischofstreffen im Oktober 2018 verlängert. Junge Leute zwischen 16 und 29 Jahren können nun noch bis 31. Dezember 2017 teilnehmen. Ursprünglich sollte der Fragebogen zu Lebenszielen, Familie, Arbeit und Religion bis zum 30. November online sein. Mit den Ergebnissen der Umfrage will der Vatikan die nächste Bischofssynode vorbereiten.

Internetadresse der Umfrage:
<https://survey-synod2018.glauc.it/limesurvey/index.php/147718>



BADEN | BELVEDERE | HOFBURG | HEILIGENKREUZ | KIRCHE AM STEINHOF | MARIA TAFERL | SCHÖNBRUNN | STEPHANSDOM | STIFT SEITENSTETTEN

Spirituelle Klöster und Kirchen, prächtige Schlösser und Palais, beeindruckende Museen, herrliche Parks und Gärten, k. u. k. Charme, Kaffeehauskultur und ein reiches Kulturangebot warten auf Sie. Begleiten Sie uns mit der Katholischen SonntagsZeitung in die Donaumetropole Wien!

1. TAG AUGSBURG – FRIEDBERG – REGENSBURG – MARIA TAFERL – WIEN
Anreise – Besichtigung der prunkvollen Basilika Maria Taferl mit ihren volkstümlichen Barockmotiven – am Nachmittag Weiterfahrt nach Wien
2. TAG BELVEDERE – KAISERGRUFT – ZENTRALFRIEDHOF
Stadtführung: Belvedere mit Parkanlagen, Kaisergruft, Zentralfriedhof, Karl-Borromäus-Kirche
3. TAG KIRCHE AM STEINHOF – SCHLOSS SCHÖNBRUNN
Besichtigung der Kirche am Steinhof und des berühmten Schloss Schönbrunn – Strudelshow in der Hofbackstube – Nachmittag zur freien Verfügung
4. TAG STEPHANSDOM – HEILIGENKREUZ – MAYERLING – BADEN
Stadtführung mit Besichtigung des Stephansdoms – Fahrt in den Wienerwald zum Zisterzienserkloster Heiligenkreuz und zum Karmel Mayerling – Spaziergang durch den Kurort Baden mit Möglichkeit zur Kaffeepause
5. TAG HOFBURG – DONAU-SCHIFFFAHRT – HEURIGER
Besichtigung der Hofburg mit Sisi-Museum und Silberkammer. *Zubuchbar* sind am Nachmittag eine Donau-Schiffahrt und/oder ein Abendessen in einem Heurigenlokal
6. TAG RÜCKREISE WIEN – SEITENSTETTEN – AUGSBURG
Besichtigung des Benediktinerstifts Seitenstetten im Mostviertel – Rückreise nach Augsburg

Preis pro Person im DZ: EUR 895,00 EZ: EUR 180,00 Zuschlag
Abfahrt: 07.00 Uhr Augsburg Zustieg: 09.15 Uhr Regensburg

Anmeldeschluss: 20. April 2018

Reiseprogramm anfordern bei: Katholische SonntagsZeitung · Leserreisen
Tel. 0821 50242-32 · Fax 0821 50242-82 · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
oder leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Die Reise wird veranstaltet von Hörmann Reisen. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus „Luxus Class“ mit durchgängiger Betreuung und Bordservice ab Augsburg.



Ja, senden Sie mir das Programm zur Leserreise 2018

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Gott lässt sich nicht ausblenden

Ab diesem Wochenende trägt die Sendereihe „Gott und die Welt“, die jeden Sonntagabend um 17.30 Uhr in der ARD ausgestrahlt wird, einen neuen Namen: „Echtes Leben“ heißt sie nun. Dass eine Sendereihe nach 33 Jahren einmal umbenannt wird, ist eigentlich nicht der Rede wert. Allerdings erstaunt es sehr, wie der Geschäftsführer der ARD-Kirchenkoordination, Wolfgang Küpper, diesen Schritt begründet.

Medienforschung und Marketingerfahrungen zeigten, erklärt Küpper, dass das Wort „Gott“ potenzielle Zuschauer abstoße. Sie sollten mit dem neuen „positiv besetzten“ Titel gewonnen werden. Der neue Name solle „Offenheit zeigen für all das, was den Men-

schen existenziell beschäftigt“. Beim Abschied vom Wort „Gott“ gehe es lediglich um den Wechsel der Verpackung, so der Redaktionsleiter „Religion und Orientierung“ des Bayerischen Rundfunks.

Das Wort „Gott“ ist tot, uncool, schreckt ab, wirkt negativ auf die Fernsehnation. Es hat daher keinen Platz mehr im Programmheft des Ersten Deutschen Fernsehens. So sind die Worte des ARD-Verantwortlichen zu verstehen. Aber liegt es allein am Titel, dass eine Sendereihe in der Zuschauergunst hinten liegt? Die Themen Religion und Theologie, die Frage nach Gott sollen künftig unter neuem Namen „mehr denn je“ eine Rolle spielen, versichert Küpper. Aber wie wollen die

Macher von „Echtes Leben“ über den sprechen, den sie soeben zum Unausprechlichen erklärt haben?

Ja, religiöse und kirchliche, ethische und soziale Themen sind kein Mainstream. Aber öffentlich-rechtliches Fernsehen ist auch kein quotenabhängiges, werbefinanziertes Trash-TV. Die ARD hat einen Bildungsauftrag. Sie soll die vielfältigen gesellschaftlichen Lebensrealitäten in unserem Land widerspiegeln. In Deutschland leben 48,3 Millionen Bürger und Gebührenzahler, die einer christlichen Kirche angehören, hinzu kommen 4,3 Millionen Muslime: In dieser Gesellschaft darf Gott auf keinen Fall ausgeblendet werden, auch nicht im Titel einer Sendung!



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

Versöhnen statt spalten?

Spaltungen in der Gesellschaft werden oft beklagt, nicht selten gerade von denen, die sie herbeiführen. Und wer Spaltungen parteipolitisch zu überwinden beansprucht, folgt oft dem eigenen Machtstreben. Im Kampf um die Macht laufen Einheitsforderungen meist auf eine Minderung der freiheitlichen Demokratie hinaus.

Nicht dass die Parole „versöhnen statt spalten“, vor Jahrzehnten proklamiert vom nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau, dem späteren Bundespräsidenten, eine totalitäre Absicht gehabt hätte. Aber seine anscheinend fromme Parole hat inzwischen viele Nachbeter gefunden, denen es kaum um den sinnstiftenden Zusammenhalt einer Ge-

sellschaft geht, sondern um die Nivellierung konkurrierender Werte und Interessen. Auf dem Spiel steht die elementare Unterscheidung von Politik und Religion, wie sie bei Papst Leo XIII. anklang: „Politik trennt, Religion eint.“ Das war wohl ein frommer Wunsch.

Leider hat sich – vor allem seit Martin Luther – die Religion zu sehr den Fürsten angedient. Und die Religionen, sogar die christlichen Konfessionen, streben auseinander. Heute sind es vor allem die Fürsten der öffentlichen Meinungsmedien, die eine Vereinheitlichung auch in Glaubens- und Gewissensfragen betreiben wollen. Ohne dass ihnen hinreichende Wahrheitskriterien der Vernunft und des Glaubens zur Verfügung stehen.

Für die demokratische Politik genügen zunächst das Mehrheitsprinzip und das deutsche Grundgesetz. Hier muss man sich nicht mit der Bergpredigt legitimieren, mit der man nicht erst seit Otto von Bismarck keine Politik machen kann. Willkommen sind hier – etwa in der Migrationsproblematik – die sozial- und verantwortungsethischen Vorbehalte.

Stattdessen polemisieren unverdrossen sogenannte Universalisten gegen Nationalisten, Faschisten gegen Antifaschisten, Antisemiten gegen Juden, Feministen gegen Antifeministen, Muslime gegen Christen.

Gibt es hier für Christen keine Kompromisse ohne Anbiederung? Man wird wohl noch fragen dürfen.



Matthias Altmann ist Volontär unserer Zeitung.

Matthias Altmann

Beim Anpfiff ist alles vergessen

Mit der Auslosung der Vorrundengruppen beginnt ein halbes Jahr vor Turnierbeginn die heiße Phase des Countdowns zur Fußball-Weltmeisterschaft im kommenden Sommer. Nun zeichnet sich der sportliche Weg, den die deutsche Mannschaft zur Titelverteidigung gehen muss, konkret ab. Für den DFB und die deutsche Öffentlichkeit ist längst klar: In Russland soll der fünfte Stern her.

Russland – war da nicht was? Ach ja: Das ist das Land, das von einem autokratischen Präsidenten regiert wird, der sich wenig um demokratische Umgangsformen schert, der missliebige Oppositionelle gerne unter fadenscheinigen Vorwänden wegsperret, der Sportereignisse als Propagandamittel sieht – siehe

Olympische Winterspiele 2014 in Sotschi. Ein Land, dessen Wirtschaft es fertig bringt, dass ein Stadionbau schon mal geschätzt eine Milliarde Euro kostet – siehe Sankt Petersburg. Ein Land, in dem Oligarchen in schier unglaublichem Luxus leben, die einfache Landbevölkerung aber nicht weiß, wie sie den nächsten Winter überstehen soll.

Im Vorfeld eines Großereignisses wie der Fußball-WM werden hierzulande diese Themen gerne von den Medien aufgegriffen. Kurzzeitig herrscht in der Gesellschaft dann so etwas wie Betroffenheit. Aber sobald der Ball rollt, interessiert keinen mehr, dass sich ein russisches Großmütterchen keine Heizung leisten kann. Dann wollen alle nur noch wis-

sen, ob Thomas Müller fit für die Startelf ist. Und wenn 2022 das Weltturnier in Katar stattfindet, wird das Ganze gewiss von vorne losgehen.

Einem wahren Fußball-Fan blutet angesichts der vergangenen WM-Vergaben das Herz. Doch eine Besserung ist nicht in Sicht: Die Fifa würde das Turnier sogar auf dem Mond ausrichten, wenn dies machbar wäre. Enttäuschend ist jedoch, dass ein Verband wie der DFB, der beim Kritisieren der Zustände im Weltfußball gerne eine Vorreiterrolle einnimmt, kein Rückgrat zeigt. Warum nicht einmal über einen Boykott nachdenken? Denn seien wir ehrlich: Welchen sportlichen Wert hätte eine WM ohne Deutschland?

Glaube in der Musik erleben

Kurz vor Weihnachten haben „Die Priester“ mit „Möge die Straße“ und Oswald Sattler mit „Festliche Lieder“ neue Alben mit persönlicher, vom Glauben geprägter Musik auf den Markt gebracht. Ob als Wegbegleiter in der Adventszeit oder als Geschenk zu Weihnachten – die Lieder laden zu besinnlichen Stunden ein.

Glaube ist nicht rational fassbar, sondern eine Herzensangelegenheit – so wie es auch die Lieder auf dem neuen Album „Festliche Lieder“ für Oswald Sattler sind. In jedem Ton dieses Albums stecke ein Funke Liebe. Denn die Liebe sei für ihn der Kern des Glaubens. Dieses Ideal sei das Leitmotiv seiner religiösen Alben

und der ausverkauften Kirchenkonzerte, die zu einem Markenzeichen seines musikalischen Schaffens geworden sind. Sattler ist ein Mensch mit Prinzipien und Tiefgang, der seine schöne Stimme als Gabe betrachtet, mit der er das Leben vieler Menschen ein klein wenig heller machen möchte. Auch mit dem neuen sakralen und weihnachtlichen Album schenkt er den Hörern ein Stück Gewissheit und Kraft aus dem Glauben heraus. Die Lieder bieten eine bewusst große Spannbreite von religiösen Volksliedern bis zu sakralen und weihnachtlichen Liedern.

Neues von den Priestern

Auch „Die Priester“ stellen bei ihrem neuen Album „Möge die Straße“ die wichtigsten Botschaften ihres Glaubens in den Mittelpunkt: die Liebe, die Hoffnung und der Erhalt von Gottes Schöpfung. 13 virtuos produzierten und arrangierten sakralen Liedern schenken sie dabei ihre Stimme.

Ganz im Geiste der Kirche möchten die drei Geistlichen nicht zuletzt auf Probleme und Krisen in der heutigen Zeit eingehen und bringen das mit ihrer Liederauswahl zum Ausdruck. „Es geht uns

Verlosung

CDs zu gewinnen

„Die Priester“ und Oswald Sattler entführen die Hörer mit ihren neuen Alben auf eine musikalische Glaubensreise. Die stimmungsvollen Lieder passen hervorragend zur besinnlichen Weihnachtszeit. Wir verlosen jeweils fünf CDs. Wer teilnehmen möchte, kann bis 14. Dezember eine Postkarte mit dem Stichwort „Oswald Sattler“ oder „Die Priester“ einsenden:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

vor allem um die Nächstenliebe und die Erhaltung der Schöpfung“, sagt Pater Vianney Meister. „Das sind zwei Säulen des Christentums, die noch nie so wichtig waren wie heute.“ Das Album lädt zur Entschleunigung und zur Besinnung auf wichtige Botschaften des Christentums ein. Es zeugt von dem liebevollen Umgang der Priester mit ihrem Glauben in der stetigen Begegnung zwischen Tradition und Moderne. oh



▲ Nach mehrjähriger Pause haben „Die Priester“ nun wieder ein neues Album veröffentlicht. Für das Musikvideo von „Möge die Straße“ drehten sie an verschiedenen Stationen des Jakobspilgerwegs. Foto: Electrola

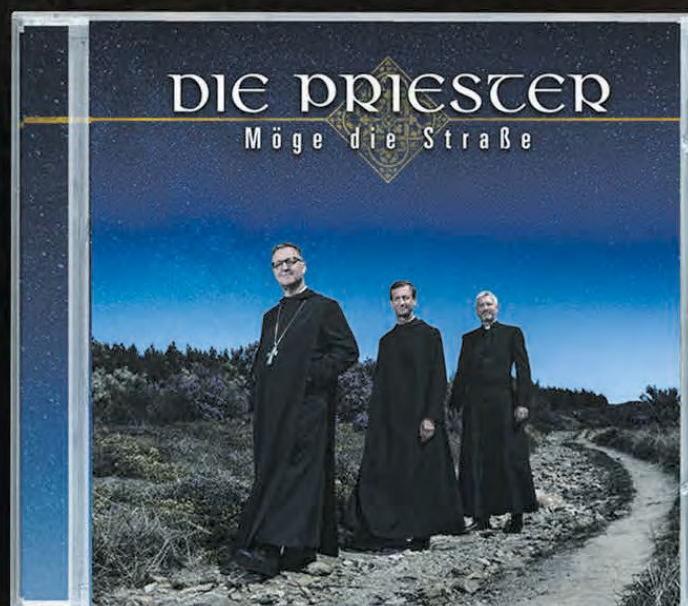
SAKRALE LIEDER FÜR DIE BESINNLICHE ZEIT

JETZT
ÜBERALL
ERHÄLTlich



Oswald Sattler
Festliche Lieder

Konzerttermine und weitere Infos unter:
www.oswaldsattler.com



Die Priester
Möge die Straße

Weitere Infos unter: www.diepriester.com

DiePriesterOfficial

AIRFORCE1
RECORDS

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

Frohe Botschaft

Erster Adventssonntag

Lesejahr B

Erste Lesung

Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7

Du, Herr, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Reiß doch den Himmel auf, und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir.

Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt außer dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen. Ach, kämst du doch denen entgegen, die tun, was recht ist, und nachdenken über deine Wege.

Ja, du warst zornig; denn wir haben gegen dich gesündigt, von Urzeit an sind wir treulos geworden. Wie unreine Menschen sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Ange-

sicht vor uns verborgen und hast uns der Gewalt unserer Schuld überlassen. Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Zweite Lesung

1 Kor 1,3–9

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Ich danke Gott jederzeit eurentwegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis. Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, so dass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung Jesu Christi, unseres Herrn, wartet. Er wird euch auch festigen bis ans Ende, so dass ihr schuldlos dasteht am Tag Jesu, unseres Herrn. Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

Evangelium

Mk 13,24–37

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im

Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

►
„Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.“

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Er kommt immer auf uns zu

Zum Evangelium – von Geistlichem Rat Otto Lutz



Mein Priesterfreund Josef Brandner erzählte bei Exerzitien gerne diese Anekdote: Ein Referent verabschiedet sich an der Klosterpforte: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr – falls nicht inzwischen die Wiederkunft des Herrn passiert.“ „Um Gott's Will'n, der wird doch net kommen!“, ruft entsetzt der Bruder Pförtner.

„Um Gott's Will'n, der wird doch net kommen!“, denkt vielleicht auch mancher von uns, wenn er heute das Evangelium hört; denn was wäre wirklich, wenn ...? Wir beten zwar in jeder Eucharistie: „bis du kommst

in Herrlichkeit“. Aber wären wir bereit? Als Gemeinde und als Einzelne?

Markus schreibt sein Evangelium für Menschen in großer Angst und Bedrängnis. Sie deuten die Zeichen ihrer Zeit als Nähe zur Wiederkunft Christi: der Tempel zerstört, Krieg und Unterdrückung. Die Römer sind im Land. Juden und Römer verfolgen die Christen – Panik! Wozu noch heiraten, Familien gründen, arbeiten? Sie reagieren apathisch.

Markus verfasst eine Trostbotschaft an seine Gemeinde: Lasst euch nicht verwirren. Das Ende der Geschichte ist dramatisch, aber steht allein in Gottes Hand. Das meint auch seine Bildsprache: Der Kosmos wird erschüttert werden. Dann „wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen“. Der

Menschensohn ist der gekreuzigte, auferweckte Jesus. Er erscheint nicht als Richter mit der Waagschale, sondern wieder als Retter und als das Lamm Gottes, das die Schuld der Welt hinwegträgt. Er wird seine Engel aussenden, und sie werden die Menschen aus allen Windrichtungen holen, um zu vollenden, was er begonnen hat.

Markus spricht weiter im Bildwort: „Lernt aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum!“ Wie hinter seinen Knospen das neue Leben schon da ist, „genau so sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht“. Nicht Zusammenbruch, sondern Aufkeimen neuen Lebens. Keine Katastrophe, sondern Christus, der Erlöser. Kein Grund also zu Panik oder Resignation. Die Menschengeschichte

– die Lebensgeschichte eines jeden von uns – kommt zur Vollendung.

Der kirchliche Advent will, dass wir uns auch einüben in unseren persönlichen Advent: Bleibt wach, steht nicht untätig herum, tut, was Jesus tat! Helft Armen und Unterdrückten, tröstet und heilt, hört zu, macht Mut! Geht Christus entgegen mit offenem Herzen und wachen Sinnen, geerdet und doch fest im Glauben! Denn niemand von uns kennt den Tag und die Stunde, wann der Herr ganz persönlich auf uns zukommt. Aber bis es so weit ist, sollen wir als wache Christen in der Welt da sein.

Huub Oosterhuis betet: „Für alle Zuversichtlichen, die Kraft ausstrahlen und Freundschaft schenken, dass sie standhaft bleiben und unter uns nie fehlen.“



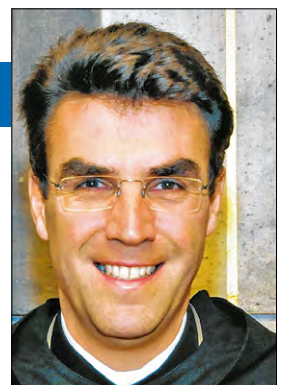
Gebet der Woche

Herr, unser Gott,
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet vom ersten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Großputz vor dem Date“ – so lautete die Überschrift zu einem Zeitungsartikel, den ich vor einiger Zeit las. Dort heißt es: „Der Wiesn-Maßkrug auf dem Regal in der Küche – muss der eigentlich wirklich da stehen? Weg damit! Das gehäkelte Deckchen von Oma, das ihr zuliebe unter der Silberschale steht? – weg damit! Das Handtuch mit den Wimperntuscheflecken, das Buch über die Kartoffeldiät, die Mahnung vom Finanzamt, der abgewetzte Küchenschwamm, die Nachtcreme für die Haut ab 40, fünf leere Weißweinflaschen und die Pralinenmischung: aufräumen! Alles, was einen falschen Eindruck erwecken könnte, muss verschwinden. Denn heute Abend kommt ER.“

Es muss ja nicht immer ein „Date“ mit der großen Liebe sein, das uns motiviert, aufzuräumen. Ein einfacher Besuch von Bekannten genügt schon. Man will ja keinen falschen Eindruck hinterlassen beziehungsweise bei den Gästen gut ankommen.

Eigentlich sind das im übertragenen Sinn adventliche Gedanken, wenn es in den kommenden Wochen immer wieder mit den Worten des Propheten Jesaja heißt: „Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Bahn!“

Bei allen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest, bei allen geselligen Runden auf Christkindmärkten und Firmenfeiern gilt es, ihn in den Blick zu nehmen: „ER soll gut ankommen!“

Was aber kann das konkret bedeuten? Aufräumen geschieht zunächst innerlich, indem ich mir wirklich Zeit für mich nehme, zur Ruhe

komme, indem ich Radio und Fernseher weglasse oder mich einfach für einige Minuten in eine stille Kirche setze.

Aber wie soll das gelingen in der vorweihnachtlichen Hektik mit gehäuften Terminen? Es wird nur dann glücken, wenn wir uns dafür feste Zeiten und Orte reservieren.

Die Tage vor dem ersten Advent verbringe ich mit Exerzitien für Führungskräfte. Am Ende dieser Einkehrtage basteln die Teilnehmer für sich einen Adventskalender der eigenen Art. Neben ihren Kalender legen sie einen leeren Kalender, der die Wochen des Advents und der Weihnachtszeit enthält. Ausgehend von ihren Terminen dürfen sie sich für jeden Tag kleine Impulse setzen. Das kann das Lesen eines geistlichen Textes sein, das Überraschen der Ehefrau mit einem Blumenstrauß oder Barbarazweigen, das Hören von Musik oder eben das stille Verweilen in einer Kirche.

Es ist spannend, auf welche Ideen die Teilnehmer kommen. Manchmal erhalte ich auch Rückmeldungen wie diese: „Die Idee mit den Barbarazweigen ist bei meiner Frau gut angekommen. Wir hatten miteinander einen wunderschönen Abend!“ Oder: „Stellen Sie sich vor, ich habe es wirklich geschafft, jeden Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen. Das war eine neue, mystische Erfahrung!“

Wir dürfen erfinderisch darin sein, unseren Adventskalender zu bestücken. Großputz vor dem Date ist angesagt, so dass ER gut ankommen kann.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, erste Adventswoche

Sonntag – 3. Dezember Erster Adventssonntag

Messe vom 1. Adventssonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlusssegen (violett); 1. Les: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7, APs: Ps 80,2ac u. 3bc.15–16.18–19, 2. Les: 1 Kor 1,3–9, Ev: Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37

Montag – 4. Dezember Hl. Barbara

Hl. Johannes von Damaskus
Sel. Adolph Kolping
Messe vom Tag (violett); Les: Jes 2,1–5, Ev: Mt 8,5–11; **Messe von der hl. Barbara** (rot)/**Messe vom hl. Johannes** (weiß)/**Messe vom sel. Adolph Kolping** (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 5. Dezember Hl. Anno

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 11,1–10, Ev: Lk 10,21–24; **Messe vom hl. Anno** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 6. Dezember Hl. Nikolaus

M. v. Tag (violett); Les: Jes 25,6–10a, Ev: Mt 15,29–37; **M. v. hl. Nikolaus** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Donnerstag – 7. Dezember Hl. Ambrosius

Messe vom hl. Ambrosius (weiß); Les: Jes 26,1–6, Ev: Mt 7,21.24–27 oder aus den AuswL

Freitag – 8. Dezember Mariä Empfängnis

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: Gen 3,9–15.20, APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4, 2. Les: Eph 1,3–6.11–12, Ev: Lk 1,26–38

Samstag – 9. Dezember Hl. Juan Diego

M. vom Tag (violett); Les: Jes 30,19–21.23–26, Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8; **M. v. hl. Johannes Didacus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER SELIGEN:
JOHANNES NEPOMUK VON TSCHIDERER

Den Segen Gottes nicht verwerfen



Anlässlich der politischen Unruhen 1848 schrieb Tschiderer einen Hirtenbrief. Darin deutet er die Konzessionen der Wiener Regierung wie Pressefreiheit und die Zusage einer neuen Verfassung als Geschenk Gottes und verlangt daher von den Bürgern, sich an Recht und Ordnung zu halten.

Der Fürstbischof schreibt: „Die Göttliche Vorsehung, die alle Dinge mit Macht und Milde wunderbar leitet, lässt auch uns, verehrte Brüder und geliebte Kinder in Jesus Christus, eine neue Zeit entstehen: eine Zeit der Eintracht, des Friedens, der christlichen Freiheit. Ihr habt mit Jubel die Pläne Gottes aufgenommen; eurem Jubel aber, meine Lieben, antwortet aus der Tiefe des Herzens die Freude eures Hirten. Unschätzbar ist das Geschenk, das uns der Himmel macht. Wir aber sollen es würdig schätzen, bis Gott, in dessen Händen das Geschick des Universums liegt, uns gewähren möge, es zu genießen in

seiner ganzen Fülle und Reinheit. Gott reicht uns dieses Geschenk. Daher mögen wir ihm unseren tiefsten Dank darbringen. Er verlangt nichts anderes von uns als die genaue und treue Beobachtung seines heiligsten Gesetzes, das uns zum eigenen Gewinn wird, sowohl zum geistlichen als auch zum zeitlichen. Oh, meine Lieben! Möge die Wohltat nicht durch Undank verdorben werden. Nein, jener liebt die Freiheit nicht, der das Evangelium nicht beobachtet, das das wahre Gesetz der Liebe und der Freiheit ist, weil ausschließlich dort, wo der Geist Gottes regiert, die Freiheit herrscht. Der katholische Glaube, meine Lieben, ist das einzig wahre Gesetz der Liebe und der Freiheit, und wehe dem, der nicht versteht, dass der Glaube, der uns die Freiheit der wahren Kinder

Gottes schenkt, die einzige Quelle der persönlichen und öffentlichen Freiheit ist. Lasst uns also treu dieses kostbare Gut bewahren durch eine ehrliche und beständige Erfüllung unserer Pflichten als eifrige Christen und aufrichtige Bürger. Geliebte Kinder, möge es nie sein, dass ihr zu euch selbst in Widerspruch geratet, und in einer Zeit, in der vor allem in euren Herzen Gefühle der religiösen Dankbarkeit auflodern müssen, ihr euch blenden lasst von den erniedrigenden Leidenschaften und euch verführen lasst zur Verletzung der Ordnung und der öffentlichen Ruhe. Damit würdet ihr nichts anderes tun, als für euch und eure Heimat jene Gnaden und jenen Segen zu verwerfen, die Gott euch bereitet.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, KNA

Johannes N. Tschiderer finde ich gut ...



„Geboren und getauft in Bozen, hat er als Seelsorger in deutschsprachigen Pfarreien des Bistums Trient gewirkt. Als Weihbischof in Brixen galt seine Hirten Sorge auch Feldkirch. Bischof Johann Nepomuk von Tschiderer war also ein Mann, der Grenzen überschritten hat. Er machte sich die Weisung des Herrn zueigen, zu dienen und sich nicht dienen zu lassen. Bischof Johann Nepomuk konnte Grenzen unterschiedlicher sozialer Lage, verschiedener Sprachen und mannigfacher Mentalitäten überbrücken und verbinden.“

Papst Johannes Paul II. anlässlich der Seligsprechung am 30. April 1995 in Trient

Zitat

von Johannes N. Tschiderer

Tschiderer schrieb vor seiner Bischofsweihe an Kaiser und Papst, man möge ihm doch die Bürde dieses Amtes nicht aufbürden, er fand aber kein Gehör. So fügte er sich in das Unvermeidliche: „Groß ist die Beklemmung und Bedrängnis, die jemand befallen muss, wenn er zu solch hoher Ehre erhoben wird. Dies sowohl angesichts der Aufgaben, die mit dieser Würde verbunden sind, welche nach der Aussage des Konzils von Trient selbst für die Schultern von Engeln kaum zu ertragen wäre; als auch im Hinblick auf die strenge Rechenschaft, die man Gott wird ablegen müssen. Solche Beklemmung und Bedrängnis überkam uns, sobald wir erfuhren, dass wir zu so hoher Würde bestimmt waren. Denn das Bewusstsein der eigenen Unwürdigkeit, das Gewicht und die Schwierigkeit des erhabenen Dienstes trugen gleichzeitig dazu bei, uns auf das heftigste zu verwirren.“



DAS ULRICHSBISTUM

Josef in Ägypten als Vorbild von Jesus

AUGSBURG – Die erste Adventspredigt von Domprediger Prälat Bertram Meier ist mit „Josef in Ägypten – ein Vorbild für Jesus von Nazareth“ überschrieben. Zu hören ist sie am 3. Dezember um 11.30 Uhr im Dom. Nachzulesen ist sie im Heft 60 der Augsburgischer Schriftenreihe (s. S. 23).

Taizégebet im Haus Tobias

AUGSBURG – Am Donnerstag, 7. Dezember, gibt es um 20 Uhr im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, ein Taizégebet. Geleitet wird es von Maria Johanna Fath und Martina Biberacher. Meditative Gesänge, gesammeltes Beten und Stille lassen die Seele und den Geist zur Ruhe kommen.

Englische Lieder zum Advent

ERESING – Ein Adventsgottesdienst mit dem English Advent Carol Service wird am Samstag, 2. Dezember, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche von St. Ottilien gefeiert. Es singt der Münchner Englische Chor unter der Leitung von Stephen Norton.

WÖRNITZSTEIN – Nahezu 20 Jahre hindurch hat der heutige Rentner, einstige Postbeamte und langjährige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Helmut Reiner in seinem Wörnitzsteiner Wohnhaus Weihnachtskrippen gesammelt, zu großen Teilen selbst gezimmert. Zahlreiche Ausstellungen hat er mit ihnen beschickt, einmal jährlich, am zweiten Adventwochenende, auch zur Krippenschau ins eigene Haus geladen. Nun hört der 78-Jährige auf. Am kommenden Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember, öffnet er letztmals Besuchern die Haustür zur Besichtigung seiner Sammlung.

Mit einer Krippe des bedeutenden Donauwörther Bildschnitzers Ludwig Auer aus des Mitte des vorigen Jahrhunderts, die Reiner geerbt, fing seine Leidenschaft an. Die Menge seiner Szenen um Jesu Geburt kennt Reiner nicht so genau, denn irgendwann hörte er mit dem Zählen auf. Seinen Bestand schätzt er heute auf etwa 150. Sie nehmen drei Wohnräume, den Hausflur, das Treppenhaus und sogar den Balkon ein. Die Fülle der kleinen Arrangements ist schier unüberschaubar.



▲ Aus Wurzelholz, das Reiner auf einem seiner zahlreichen Spaziergänge gefunden hat, ist dieser Krippenstall. Die Figuren sind hinzugekauft.

PRIVATE SAMMLUNG

Ganz vernarrt in Krippen

Helmut Reiner öffnet heuer letztmals sein Haus für Ausstellungsbesucher

Geräumige Viehställe sind darunter, Felsenhöhlen, Wirtshäuser, Hütten, Eierschalen, Schiffe, Flaschen, weitere Krippen, gefertigt aus Brettern oder Wurzelholz, aus Styropor, Glas, auch Flaschenkorken. Das winzigste Kripplein misst grad mal einen Zentimeter: ein ovales Holzkügelchen, in das eine liegende Jesusfigur geschnitzt ist. Die nötige Lupe liegt daneben. Weitere Figuren sind in Schächtelchen gesetzt, hinter Glas, in Bilderrähmchen, in ein ausgehöhltes Stück Holz.

Am liebsten aber schauen Betrachter die großen Bauwerke mit ihrer detailreichen Ausstattung an. Allüberall auch drängeln sich Figurenscharen ohne Behausung. Darunter immer die Heilige Familie, auch Ochs und Esel, die Hirten mit Schafen und Hunden, die Könige mit Elefanten und Kamelen. Ungeheuer vielgestaltig die Menge der Figuren aus Holz und Stein, aus Zement und Glas, aus Bienenwachs, Kork und Bernstein, viel selbst geschnitzt.

„Ja“, räumt Reiner ein, „das ist mit der Zeit zu einer Art Sucht geworden.“ Ehefrau Hildegard meint auch, er sei da schon ein wenig närrisch, erträgt die Sucht aber gern. Nun bereiten sie sich auf ihre letzte öffentliche Krippenschau vor. Ganz ruhig wird es danach auch nicht in der Rudegerstraße werden. Denn da ist noch der Garten, sind die Obstbäume und ein paar Bienenvölker zu pflegen.

Reiners Krippenschau hat in all den Jahren eine Menge Gäste nach Wörnitzstein geführt. Viele werden auch den zeitgemäßen Kreuzweg von 1977 am Kalvarienberg besucht haben, der auf eine Anre-



▲ Die Rokokokapelle auf dem Kalvarienberg in Wörnitzstein ist eine weithin sichtbare Landmarke. Helmut Reiner hat sie für eine seiner Krippen nachgebaut. Fotos: Ranft

gung des damaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Reiner und des Kirchenpflegers Ludwig Stegmüller zurückgeht. Völlig ohne finanzielle Hilfe der Pfarrgemeinde und der Bischöflichen Finanzkammer hatten sie 27000 Mark (13805 Euro) über Spenden und einen kleinen Zuschuss der politischen Gemeinde Wörnitzstein zusammengetragen. Gleich nach dem 1910 von Therese Kapfer aus Reichertsweiler gestifteten neobarocken Portal am Fuß des Kalvarienbergs steigt der Kreuzweg

recht steil 99 Stufen bergan, ehe er an der Rokokokapelle von 1750 auf dem Gipfel endet. Die Aussicht von dort oben hinaus ins weite Tal der Wörnitz ist ergreifend. Und natürlich ist diese Landmarke auch das Thema einer der beliebtesten Reinerschen Krippen. Gerrit-R. Ranft

Information

Helmut Reiners Krippenschau ist in Wörnitzstein, Rudegerstraße 6, am 9. und 10. Dezember von 13 bis 17 Uhr zu besichtigen, Telefon: 09 06/65 72.

Impulse

„Fürchtet euch nicht!“

Mit Blick auf die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 haben Generalvikar Harald Heinrich und der Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts, Prälat Bertram Meier, ein Impulsblatt für Pfarrgemeinde- und Pastoralräte herausgegeben. Dessen Titel lautet: „Fürchtet euch nicht!“

Das baldige Ende der Amtszeit der Pastoral- und Pfarrgemeinderäte verstärkte bei manchen Besorgnisse im Blick auf die Kirche, schreiben Heinrich und Meier im Begleitbrief zum Impulsblatt. Es stelle sich die Frage: „Wird es gut weitergehen – auch wenn langjährig Engagierte ihren Dienst nun beenden und ‚Neue‘ nicht leicht zu finden sind?“

Terror und Naturkatastrophen auf allen Kontinenten, eine weltpolitisch aufgeheizte Situation zwischen Großmächten und ihren Führern, wachsende Flüchtlingsströme und nicht zuletzt Wahlergebnisse, die besorgt machen über den Zusammenhalt im Land – all dies schüre Ängste, stellen Generalvikar Heinrich und Prälat Meier fest.

Gott verlange keine heroischen Akte zur Überwindung besorgter Enge. Er sagte sein „Fürchtet euch nicht!“ Gerade durch Advent und Weihnacht ziehe sich diese vertrauensweckende Zusage.

Für die Impulse wurde ein Hoffnungstext der Ordensfrau Silja Wal-

ter ausgewählt, der das Miteinander im Advent, Besinnungstage und das Zugehen auf die Pfarrgemeinderatswahlen begleitet. „366 mal sagst du uns in der Bibel: Habt keine Angst, fürchtet euch nicht!“, heißt es darin: „Heute Morgen, wo das neue Jahr beginnt, bin ich entschlossen, mich nicht mehr zu fürchten.“

„Für jeden Tage“, „Angst gehört zum Menschen“, „Gottesfurcht – Unsere Chance“, „Nicht lähmen lassen“ und „Gottes Zuspruch feiern“ sind die Kapitel des Impulsblatts überschrieben.

Gläubige finden darin Anregungen, über den Ruf Gottes nachzudenken, „Angstmacher“ in den Blick zu nehmen und Pessimismus zu überwinden.

„Es freut uns, bei Visitationen zu hören, dass unser Impulsblatt für das gemeinsame Nachdenken, für Gespräche und im Engagement vor Ort eine Anregung und Hilfe ist. Mögen die Impulse ‚Fürchtet euch nicht!‘ Sie wieder inspirierend begleiten“, wünschen Generalvikar Heinrich und Prälat Meier.

Info: Das Impulsblatt erhalten die leitenden Pfarrer und die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden per Post, Diakone und pastorale Mitarbeiter per E-Mail. Es ist im Internet zu finden unter www.bistum-augsburg.de, Menüpunkt: Bistum – Generalvikariat – Impulse für Räte.



▲ Die Absolventen des Memminger C-Kurses freuen sich über die bestandene Prüfung. Gerda Riedl (links), Pater Stefan Kling (rechts) und die Memminger Dozenten Maximilian Pöllner (Zweiter von Rechts), Reinhard Schmölzing (Dritter von rechts) und Josef Miltschitzky (Zweiter von links) gratulieren ihnen. Foto: Kröling

Wer singt, betet doppelt

Zwölf neue Kirchenmusiker erhielten C-Zeugnis

AUGSBURG – Mehr als 100 Organisten, Chorleiter und Kantoren aus der ganzen Diözese sind am vergangenen Samstag zum Tag der Kirchenmusiker ins Haus Sankt Ulrich in Augsburg gekommen. Beim abschließenden Abendlob in der Basilika Sankt Ulrich und Afra überreichte Professorin Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung Grundsatzfragen, in der auch die Abteilung Liturgie mit dem Amt für Kirchenmusik angesiedelt ist, zwölf Absolventen ihr Zeugnis für die bestandene C-Prüfung.

„Der C-Kurs ist eine Art kleines Kirchenmusikstudium für nebenberufliche Organisten und Chorleiter“, erklärte Pater Stefan Kling, Leiter des Amtes für Kirchenmusik. Zwei Jahre lang haben sich die Teilnehmer monatlich in Memmingen getroffen und gemeinsam geübt und gelernt. Auf dem Stundenplan standen nicht nur ganz praktische Fähigkeiten wie Orgelspiel, Chorleitung, Gehörbildung und Liturgiegesang, sondern auch Hintergrundwissen zur Musikgeschichte, zum Orgelbau und zur Liturgie.

Für frische Luft sorgen

Die neuen Organisten und Chorleiter hätten nun eine sehr wichtige Aufgabe. „Kardinal Friedrich Wetter hat einmal gesagt: ‚Kirchenmusik ist die Luft, in der der Gottesdienst atmet.‘ Eure Aufgabe als neue Kirchenmusiker ist es nun, diese Luft immer frisch zu halten“, wandte sich der Leiter des Amtes für Kirchenmusik an die zwölf Absolventen.

Überreicht wurden die C-Zeugnisse von Professorin Gerda Riedl: „Jeder weiß: Ein Fest, eine Feier ohne Musik ist nur halb so schön.“ Die Gottesdienstfeiern bekämen durch die Musik aber nicht nur einen festlichen Charakter, sondern sprächen die Menschen auf allen Ebenen und mit allen Sinnen an. Zudem könnten die Gläubigen durch das Musizieren die Gemeinschaft intensiver erleben und auch die Gottesbeziehung bewusster wahrnehmen.

„Gesungenes Gebet“

„Der Spruch ‚Wer singt, betet doppelt‘ zeigt, wie intensiv Gesang als gesungenes Gebet den ganzen Menschen ins Lob Gottes einstimmen lässt“, sagte die Hauptabteilungsleiterin. Auch im Namen von Bischof Konrad Zdarsa dankte Riedl den C-Kurs-Absolventen und allen anwesenden Kirchenmusikern für ihre Mühe und ihr Engagement.

Pater Stefan Kling freute sich über die große Zahl der Kirchenmusiker, die der Einladung nach Augsburg gefolgt waren. „Der Tag der Kirchenmusiker dient zur Begegnung und zum fachlichen Austausch“, sagte Kling. Neu waren in diesem Jahr die Arbeitskreise, die neue Impulse liefern sollten und die Bandbreite der Kirchenmusik zeigten. So konnten sich die Teilnehmer in den Bereichen Chorleitung, deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, Gottesdienstgestaltung und liturgisches Orgelspiel sowie Orgelimprovisation weiterbilden. Die Ergebnisse waren dann beim gemeinsamen Abendlob zu hören. Romana Kröling



Pfadfinderinnen erleben Marokko

1300 Kilometer quer durch Marokko, Wüstenwanderungen bei mehr als 30 Grad und Begegnungen mit einheimischen Pfadfinderinnen. „Ranger on Tour“ führte 26 junge Frauen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), darunter auch Pfadfinderinnen aus dem Bistum Augsburg, für eine Woche nach Afrika. Ein Höhepunkt der Reise war die Begegnung mit marokkanischen Pfadfinderinnen in Marrakesch. Beeindruckend war auch ein mehrtägiger Aufenthalt in der Wüste. Text/Foto: PSG



▲ Kardinal Philippe Ouédraogo (Mitte) mit Schülerinnen in seinem Atelier „La situation actuelle au Burkina Faso ainsi que son histoire“. Von links: Herbert Jank vom Katholischen Schulwerk in Bayern, Wolfgang Sagmeister, Kardinal Philippe Ouédraogo, Abt Petrus Höhensteiger OSB und Christian Mazenik. Foto: oh

Einblicke in Burkina Faso

Schüler informieren sich und trainieren Französischkenntnisse

SCHÄFTLARN (red) – Im Rahmen des Monats der Weltmission zum Schwerpunktland Burkina Faso veranstaltete das Katholische Schulwerk in Bayern in Zusammenarbeit mit Missio München, dem Katholischen Schulwerk in Frankreich sowie dem Katholischen Schulwerk im Elsaß ein Schülerseminar in französischer Sprache für die Französischlernden der 11. und 12. Klassen.

Über 80 Schüler aus Bayern erarbeiteten sich in zwei Arbeitskreisen unter fachkundigster Anleitung Einblicke in Themenbereiche (alle in deutscher Übersetzung angegeben) wie zum Beispiel: „Die aktuelle politische Situation in Burkina Faso unter historischem Aspekt“ mit Kardinal Philippe Ouédraogo aus Burkina Faso, „Missio als Organisation und ihr Engagement in Burkina Faso“ mit dem Präsidenten von Missio München, Monsigno-

re Wolfgang Huber, „Der Einfluss der Frankophonie auf die Verbreitung der katholischen Religion“ mit Jean-Louis Barbon, Paris, oder „Die Jugend in Burkina Faso“ mit Pfarrer Felix Shalom Ouédraogo aus Burkina Faso.

Durch die Teilnahme einer französischen Schülergruppe aus dem Gymnasium Walbourg, die zusammen mit ihren Lehrkräften Marie-Claire Léopold und Olivier Combeau vergangenen Sommer fünf Wochen in Burkina Faso an Entwicklungsprojekten arbeiteten, war die Veranstaltung besonders attraktiv. Die bayerischen Schülergruppen kamen aus Fürstzell, Rohr, Nürnberg, Regensburg, Ettal, Schäftlarn und Augsburg (Maria Ward).

Im zweiten Teil des Nachmittags stellten die einzelnen Schülerarbeitsgruppen dem Plenum ihre Ergebnisse vor. Dann wurden die Ergebnisse bei einer Podiumsdiskussion hinterfragt, vertieft und auch erweitert.

Treffen der „heiligen Männer“

Am 9. Dezember kann man in Murnau viele Nikoläuse sehen

MURNAU – Seit 50 Jahren ist Reinhard Klein als Nikolaus in der Gegend um den Staffelsee unterwegs. Im vergangenen Jahr hatte er die Idee zum ersten Murnauer Nikolaustreffen. Gekommen waren zwei Dutzend Nikoläuse. Begleitet wurden sie von Krampusen und Engeln. Am Samstag, 9. Dezember, wird es ein zweites Nikolaustreffen geben.

Für Reinhard Klein ist es wichtig, die Tradition mit dem Heiligen im Bischofsgewand, Mitra und Krummstab und Goldenem Buch zu pflegen. „Das ist kein Weihnachtsmann mit Zipfelmütze“, macht Klein deutlich.

Der Schauplatz des Treffens ist mit Bedacht gewählt: die St. Nikolaus-Pfarrkirche in der Marktgemeinde Murnau. Pfarrer Siegbert Schindele wird den Gottesdienst zelebrieren. In diesem Jahr sind nicht nur Nikoläuse aus dem südlichen

Oberbayern eingeladen. „Heuer werden auch welche aus ganz Bayern, aus Tirol und Südtirol kommen. Es wird interessant sein zu sehen, wie dort die Nikolaus-Tradition gepflegt wird“, sagt Reinhard Klein.

Die Nikoläuse treffen sich am Samstag, 9. Dezember, ab 16.30 Uhr im katholischen Pfarrheim von Murnau. Um 17.50 Uhr werden sie unter Fanfarenklänge in die Pfarrkirche einziehen. Musikalisch umrahmt wird der Festgottesdienst vom Kirchenchor und -orchester. Um 19.30 Uhr folgt ein Festzug mit Bläserorchester durch die Fußgängerzone von Murnau zum gemütlichen Beisammensein im Gasthof Griesbräu. *Günter Bitala*

Information

Nikoläuse, die beim Treffen in Murnau mit dabei sein wollen, erreichen Reinhard Klein unter Telefon 088 41/998 94 01, E-Mail: nikolaustreffen-murnau@gmail.de



▲ Oberbayerische Nikoläuse ziehen in die Murnauer Pfarrkirche St. Nikolaus ein. Unser Bild entstand beim ersten Treffen im vergangenen Jahr. Foto: Bitala

Verschiedenes



Wenn die Brille nicht mehr ausreicht Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

www.optik-petrak.de

o optik petrak KG

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert

Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte

VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de

kostenloses Info-Telefon 0800/8346250

Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!



www.veinal.de

Reise / Erholung / Urlaub

Flugreisen mit Bus vor Ort		Flug-Bus-Reisen	
Barcelona 03.04. 4 Tage 859,-	Sardinien 29.04. 7 Tage 1252,-	Himmliches Italien 15.05. 7 Tage 963,-	Dalmatien 23.09. 7 Tage 1129,-
Südspanien 09.04. 16.04. 8 Tage 1210,-	Rom 01.05. 4 Tage 766,-	Küste des Odysseus 03.06. 6 Tage 792,-	Küstenzauber der Adria 29.09. 8 Tage 1299,-
Zentralspanien 24.04. 7 Tage 1387,-	Kalabrien 05.05. 6 Tage 1064,-	Nordkap 23.06. 10 Tage 2174,-	Spanien - Portugal 10.10.12 Tage 1639,-
	Sizilien 11.05. 19.05. 8 Tage ab 1339,-	Provence 01.07. 7 Tage 1199,-	Andalusien 21.10.11 Tage 1499,-

Hörmann Reisen am besten im **★★★★★ Bus!**
0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung**
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Kontemplationstag für Männer

AUGSBURG – Einen Kontemplationstag bietet die Katholische Männerseelsorge am Samstag, 16. Dezember, an. Er findet von 9 bis 16.30 Uhr im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, statt. Gestaltungselemente sind geistliche Impulse, Bewegungsübungen, Körperwahrnehmung, Sitzen in der Stille und Tagzeitengebete.

Anmeldung

Telefon 0821/3166-2131. Internet: www.maennerseelsorge@bistum-augsburg.de

Tag der Menschen mit Behinderung

LANDSBERG – Zum 25. Mal wird in diesem Jahr am 3. Dezember der internationale Tag der Menschen mit Behinderung begangen. Dieser von den Vereinten Nationen initiierte Aktions- und Gedenktag wurde 1993 zum ersten Mal ausgerufen. Er soll den Einsatz für die Würde, die Rechte und das Wohlergehen von Menschen mit Behinderung fördern. Zu diesem Termin treffen sich in der Arche Landsberg Vertreter der Archdiözesen in Deutschland und Österreich zu ihrem Leitungstreffen und zur Mitgliederversammlung.

Abende der Versöhnung

AUGSBURG (pba) – Ein „Bad für die Seele“ in der Adventszeit: Das wollen seit vielen Jahren die Abende der Versöhnung sein. Neben der Feier des Wortes Gottes und der eucharistischen Anbetung stellen diese Abende eine Möglichkeit dar, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken. Deshalb finden auch heuer wieder an verschiedenen Orten in der Diözese diese Gottesdienstfeiern statt. Die Gläubigen haben an diesen Abenden die Möglichkeit, das Bußsakrament zu empfangen. Außerdem können Gebetsanliegen aufgeschrieben, Bibelverse gezogen oder Kerzen angezündet werden. Lobpreislieder und Instrumentalmusik schaffen eine besinnliche Gebetsatmosphäre.

Information

Die Vorlagen mit allen Texten, Gebeten, Katechesen und Liedvorschlägen zur Gestaltung eines „Abends der Versöhnung“ sind auf den Seiten des Instituts für Neuevangelisierung unter „Materialien“ abzurufen: www.bistum-augsburg.de/neuevangelisierung.

Innovationen am Wegesrand

Sonderausstellung „Zeichen des Aufbruchs“ zeigt Kirchenbau seit 1960

AUGSBURG – **Erstmals ist im Diözesanmuseum St. Afra eine Architekturausstellung zu sehen. Bedenkt man, dass das Bistum Augsburg für Barock- und Rokokokirchen bekannt ist, erscheint das Thema außergewöhnlich: der Kirchenbau ab den 1960er Jahren.**

87 neue Kirchen wurden im Bistum Augsburg zwischen 1960 und 1975 gebaut, 65 Gotteshäuser bekamen Erweiterungsbauten. „Eine unglaublich innovative und schöpferische Zeitspanne“, bemerkt Sabine Klotz von der Abteilung Kirchliches Bauwesen und Kunst der Diözese Augsburg. Sie hat für die Ausstellung „Zeichen des Aufbruchs“ rund 40 Kirchen ausgewählt, die Siegfried Wameser neu fotografiert hat. „Viele kennen manche Kirche vielleicht vom Vorbeifahren, aber sind sich gar nicht bewusst, welche Innovationen sich am Wegesrand befinden“, erklärt Klotz.

Auslöser für die Bautätigkeit waren Bevölkerungswachstum und wirtschaftlicher Aufschwung. Mit Materialien, die bis dahin als nicht für einen Sakralbau würdig empfunden worden waren, versuchte man, auf die Neuerungen im Verständnis von Gottesdienst und Sakralraum, die das Zweite Vatikanische Konzil mit sich brachte, zu reagieren.

Beton wie ein „Parkhaus“

Die Don-Bosco-Kirche in Augsburg war – zwischen 1960 und 1962 errichtet – der erste Bau auf dem Gebiet der Diözese, bei dem man konsequent und unverkleidet Beton und Fertigbauteile verwendet hat. Nicht immer wurde diese Optik vor Ort verstanden. So entstanden Spitznamen wie „Parkhaus Gottes“.

Das Liturgieverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils betonte die Bedeutung der Gemeinde, die



▲ St. Wolfgang in Syrgenstein (1970) besitzt einen runden Kirchenraum. Er wird durch Stahlbetonstreben gebildet, die oben als Dach zusammentreffen. Foto: Wameser

sich um den Altar versammelt. In der Architektur wurde dies in runden Kirchenräumen, bei denen die Kirchenbänke im Kreis oder Halbkreis um den Altar stehen, verwirklicht. Das Schlagwort von der Kirche als „Zelt Gottes unter den Menschen“ wurde bei manchen Bauten bildlich umgesetzt – Gotteshäuser in Zeltformen entstanden. Sehr signifikant ist dies bei der Kirche der Gebetsstätte Wigratzbad ausgeführt.

Ende der 1960er Jahre wurden verstärkt Gebäude errichtet, die nicht nur zum Gottesdienst genutzt werden sollten, sondern etwa auch als Pfarrsaal. Lose Bestuhlung und

falt- und schiebbare Wände machten dies möglich. In den 1970er jedoch legte man wieder mehr Wert auf eine feierliche Grundstimmung.

Klotz wirft auch einen Blick in die Zukunft. Angesichts sinkender Gottesdienstbesucher stellt sich die Frage nach dem Erhalt der meist nicht denkmalgeschützten Kirchenbauten. „Diese doch historische Bausubstanz zu bewahren, ist eine Aufgabe für die Zukunft“, erklärt sie. Dazu soll auch die Ausstellung beitragen. Denn nur was man kennt, könne man wertschätzen.

Zu den Fotos und Plänen moderner Kirchen hat Diözesankonservator Michael A. Schmid im Untergeschoss des Museums Kunstwerke ausgewählt, die einen Einblick in die Ausstattung der Kirchen jener Zeit geben. *Nathalie Zapf*

Information

„Zeichen des Aufbruchs. Kirchenbau und Liturgiereform im Bistum Augsburg seit 1960“ ist bis 11. März im Diözesanmuseum zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, sonntags 12 bis 18 Uhr. Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung finden am Samstag, 13. Januar, Sonntag, 4. Februar, und Samstag, 10. März, jeweils um 14.30 Uhr statt.



▲ Sabine Klotz von der Abteilung Kirchliches Bauwesen und Kunst hat für die Ausstellung „Zeichen des Aufbruchs“ 40 Kirchenbauten ausgewählt. Foto: Zapf

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2018

„Es ist ein Geben und Nehmen“

Centa Plöckl ermuntert Kandidaten, eigene Ideen einzubringen

ALSMOOS-PETERSDORF – Bis Mitte Dezember werden Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahlen am 25. Februar 2018 gesucht. Die Katholische SonntagsZeitung stellt einige Pfarrgemeinderäte vor.

Samstags, 10 Uhr – im Kalender steht das Treffen mit Centa Plöckl. Eine sympathische Dame betritt das Café Clematis in Weichenberg – es ist die Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Pfarrei St. Johannes Baptist in Alsmoos-Petersdorf (Kreis Aichach-Friedberg).

Mehr als 40 Jahre ist Centa Plöckl schon in diesem Amt. Als gebürtige Sielenbacherin (Erzdiözese München-Freising) sammelte sie als Jugendvertreterin bereits Erfahrung im Pfarrgemeinderat. Bei ihrer Hochzeit 1975 kam der damalige Pfarrer von Alsmoos auf sie zu, weil er einen Pfarrgemeinderat haben wollte. Sie wurde gleich Pfarrgemeinderatsvorsitzende. „Ich konnte viel entwickeln und habe meine Ideen auch in die Gremienarbeit eingebracht“, sagt sie.

Die ausgebildete Krankenschwester hat sich nicht nur im Pfarrgemeinderat, sondern auch in anderen Gremien engagiert, unter anderem im Vorstand beziehungsweise Beirat der Katholischen Erwachsenenbildung des Landkreises Aichach-Friedberg. Seit Gründung der Pfarreiengemeinschaft Aindling ist sie auch Pastoralratsvorsitzende.

Am Anfang sei das Zusammenwachsen gar nicht so einfach gewesen. Es wurde viel diskutiert, jede



▲ Centa Plöckl hat sich mehr als vier Jahrzehnte im Pfarrgemeinderat engagiert. Nun hofft sie auf motivierte Nachfolger. Foto: Schmid-Mägele

Pfarrei musste ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Centa Plöckl ist es wichtig, dass der Pfarrgemeinderat vor Ort weiter besteht. „Das ist ja auch eine Art von Seelsorge, zu der wir alle berufen sind.“

Der Pfarrer allein könne ja gar nicht Kontakt zu allen Menschen in der Pfarreiengemeinschaft halten. So seien Pfarrgemeinderäte nicht nur als Ansprechpartner gefragt, sondern auch als diejenigen, die Maiandachten, Oktoberrosenkränze oder andere Formen des Gottesdienstes in der Pfarrei durchführten.

Als Krankenschwester war Centa Plöckl viele Jahre in leitender Position tätig – im Caritas-Pflegezentrum St. Hildegard in Pöttmes und in der Sozialstation, die sie federführend mit aufgebaut hat.

Da stellt sich die Frage: Wie schafft man das? Wie bringt man Familie – vier Kinder und mittlerweile vier Enkelkinder –, Beruf und Ehrenämter unter einen Hut? „Ohne die Unterstützung meines Mannes, meiner Familie und meiner ganzen Verwandtschaft wäre das nicht gegangen“, blickt die Pastoralratsvorsitzende zurück.

Sie kandidiert bei den bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen nicht mehr. Dennoch stellt sie sich weiterhin für die Arbeit in der Pfarrei zur Verfügung. Das Pfarrbriefteam muss nicht auf sie verzichten. Ebenso hat sie ehrenamtlich den Mesnerdienst mit übernommen und gestaltet 14-tägig im Seniorenheim in Pöttmes den sonntäglichen Wortgottesdienst. In der Pfarrei Alsmoos-Petersdorf gibt es – auch dank ihrer Initiative – ein Seniorenfrühstück, einen Seniorennachmittag und einen Gottesdienst mit Krankensalbung mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Große Vielfalt

Centa Plöckl hofft, dass es wieder genügend Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl gibt. Man müsse den Blick bei den Kandidaten weiten – es seien nicht nur „Dauerkirchgänger“, die sie sich für das Amt vorstellen könne. Der Pfarrgemeinderat lebe davon, dass eine große Vielfalt an Menschen und Altersgruppen zusammenkomme. Auch dem Wandel in der Gesellschaft müsse Rechnung getragen werden.

Befragt nach einem Tipp für frisch gewählte Pfarrgemeinderäte empfiehlt Centa Plöckl, dass man sich nicht zu viel vornehmen und eigene Ideen einbringen solle. „Es ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen. Man bekommt in kleinen Gesten oftmals viel Dankbarkeit und Vertrauensbeweise zurück.“ *Christine Schmid-Mägele*







Augsburger Christkindlesmarkt

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands

seit über 500 Jahren

Auch heuer wieder:
DIE MÄRCHENSTRASSE

mit Kinder-
Weihnachtsmarkt
am Moritzplatz

ENGELESSPIELE : immer Freitags, Samstags + Sonntags um 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN : Fr., Sa.: 10.00-21.30 Uhr, So. bis Do.: 10.00-20.00 Uhr

**RUND UM DEN
RATHAUSPLATZ**

Ihre Spende hilft



Immer noch wird vor Weihnachten gerne gespendet. Der klassische Weg für Geldspenden ist eine Banküberweisung oder Lastschrift, online spenden geht ebenfalls. Manche Organisationen bieten auf ihren Internetseiten Spendenformulare oder -buttons an. Wie auch immer, Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen sind von der Einkommenssteuer absetzbar. Insgesamt können Spenden bis zu 20 Prozent der Gesamteinkünfte geltend gemacht werden. Für Zuwendungen bis zu 200 Euro braucht man keine Spendenquittung.

Zustiftungen für Jugendarbeit

AUGSBURG – Die Stiftung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Augsburg gibt es seit zehn Jahren. Warum und wozu eine Stiftung für katholische Jugendverbandsarbeit und Jugendarbeit gründen? Diese Frage wurde dem BDKJ immer wieder gestellt. Skepsis und Unverständnis begegneten den Verantwortlichen von vielen Seiten. Ein Grund, sich dafür zu entscheiden, waren sicherlich die finanziellen Kürzungen von staatlicher Seite im Rahmen der Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche. Auch war es ein Anliegen, eine alternative, nachhaltige Finanzsäule für die katholische Jugendarbeit zu schaffen.

Aller Anfang ist schwer: die Gründung, die Debatten über Struktur und Satzung, die erste Aktion zum 60-Jahr-Jubiläum des BDKJ, wo es gelang, 600 Menschen zu finden, die anlässlich des 60-jährigen Bestehens des BDKJ 60 Euro stifteten. Euphorie, für die Zukunft etwas aufbauen zu wollen, wechselte sich mit manchen Rückschlägen und Ernüchterungen ab.

Neben vielen Stiftern gab es auch Unterstützung durch die Bischöfliche Finanzkammer, damit das Stiftungskapital wuchs. Bis Ende letzten Jahres 2016 waren es 34 Projekte mit einer Fördersumme von 14000 Euro, die an Verbände oder Pfarrjugendgruppen aus den Zinserträgen ausbezahlt werden konnten. Es freut die Verantwortlichen des BDKJ immer sehr, wenn Anträge zu den zweimal im Jahr stattfindenden Stichtagen Ende Juni und Ende November eingehen.

Die Richtlinien für die Stiftung finden Spender unter der Internetadresse www.bdkj-augsburg.de. Der Vorstand der BDKJ-Stiftung in der Diözese Augsburg



▲ Luftsprünge vor dem Brandenburger Tor: Teilnehmer einer politischen Bildungsfahrt der Kolpingjugend des Diözesanverbands Augsburg nach Berlin.

Foto: Kolpingjugend DV Augsburg

besteht aus Annemarie Leis (BDKJ-Diözesangeschäftsführerin), Pfarrer Dominik Zitzler (BDKJ-Diözesanpräses) und Thomas Ermisch (Diözesanleiter der Kolpingjugend).

Besondere Jugendgottesdienste, internationale Jugendbegegnungen, politische und kulturelle Bildungsmaßnahmen, thematische Freizeitmaßnahmen oder Unterstützung für die Gruppen vor Ort, die aus dem regulären Zuschussraster fallen, weil die Richtlinien nicht genau erfüllt werden, haben die Chance, eine Förderung zu erhalten. Es ist die zentrale Aufgabe des BDKJ, die Interes-

sen der Jugendlichen und der katholischen Jugend(verbands)arbeit in Kirche, Staat und Gesellschaft zu vertreten. In verschiedenen Veranstaltungen, bei denen die Stiftung um Finanzmittel wirbt, wird auch die inhaltliche Arbeit der Jugendverbände dargestellt und in die Öffentlichkeit getragen. Seit vielen Generationen leisten und verantworten Jugendliche diese Arbeit. Deren finanzielle Unterstützung ist heute so wichtig wie vor 70 Jahren.

Deshalb bittet der Bund der Deutschen Katholischen Jugend sehr herzlich um Zustiftungen.

Wir doppeln wieder Ihre WEIHNACHTS-SPENDE*

Mit einer Spende zu Weihnachten können Sie viel Gutes tun.

Das unterstützen wir und verdoppeln Ihre Spende! Sie entscheiden, für welches Förderprojekt Ihre Spende verwendet wird.

HAUS DER STIFTER
Stiftergemeinschaft
der Stadtparkasse Augsburg

* Die Stadtparkasse Augsburg stellt für alle bis 31.12.2017 eingehenden Spenden in der HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft einen Spendenbetrag von insgesamt maximal 20.000,- € zur Verfügung. Der Zuschuss der Stadtparkasse ist je Projekt und Spender auf 200,- € beschränkt. Informationen in allen Geschäftsstellen oder unter haus-der-stifter-augsburg.de

Kolpingstiftung
Rudolf-Geiselberger

Hände, die schenken
Für ein Leben mit Zukunft – nachhaltig.

Jetzt online spenden!

Schnell und sicher helfen unter:
www.kolpingstiftung.de/spende

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt 0821 50242-21/-24

Stiftung leistet Hilfe zur Selbsthilfe

AUGSBURG – Seit ihrer Gründung vor 30 Jahren hat die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger ihr Engagement unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ weltweit ausgebaut. Um das Lebenswerk von Diözesanpräses Rudolf Geiselberger fortzuführen, wurde nach seinem Tod die Stiftung ins Leben gerufen, deren Engagement von Indien über Südafrika bis Deutschland reicht. Weltweit ist die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger unermüdlich bestrebt, benachteiligten Menschen Hilfe zu Selbsthilfe und so ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die Stiftung zählt zwar zu den kleineren Stiftungen in Deutschland, ist dabei aber sehr effektiv. Die langfristige und nachhaltige Hilfe steht auf festen Füßen durch Kolping-Partnerschaften in Indien und Südafrika. Zusätzlich zeigt das DZI-Spendensiegel: Das Geld kommt da an, wo es wirklich gebraucht wird – bei den Menschen. Der ehrenamtlich arbeitende Stiftungsrat ist das Kontrollgremium der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen getroffen sowie die ordnungsmäße Mittelverwendung geprüft.

Informationen

<https://www.kolpingstiftung.de/spende>

Rolle der gesetzlichen Betreuung

AUGSBURG – So hilft der Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF): Eine ältere Frau kommt ins Krankenhaus. Dort stellt sich heraus, dass sie kaum mehr in der Lage ist, ihr Leben zu organisieren. Sie hat keine Angehörigen und keine Festlegung getroffen, wer ihre Angelegenheiten regelt, wenn sie dazu selber nicht mehr in der Lage ist. Deshalb beruft das Amtsgericht nach einem Gutachten eine Mitarbeiterin des Betreuungsvereines des SKF für die Betreuung der Seniorin.

So oder so ähnlich kommt eine Bestellung einer Mitarbeiterin zustande. Das Amtsgericht definiert jeweils die Bereiche, um die sich die Betreuerin kümmern soll. Das kann sich umfassend auf alle Lebensbereiche oder zum Beispiel auf die Gesundheitsvorsorge, die Regelung von Finanzen oder den Umgang mit Behörden beziehen.

In Absprache mit der betreuten Person kann die Mitarbeiterin des Betreuungsvereines anstehende Entscheidungen treffen und im Sinne der betroffenen Person handeln. Dies kann die Klärung von meist schwierigen finanziellen Angelegenheiten, Konsultationen von Ärzten oder auch die Erledigung von Anträgen bei Ämtern sein. Viele der be-

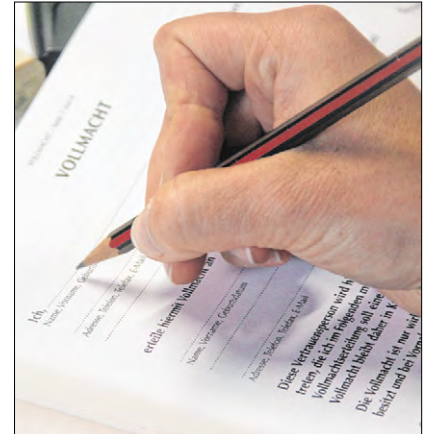
treuten Personen sind mittellos und auf staatliche Unterstützung und Spenden angewiesen.

Eine weitere Kernaufgabe des Betreuungsvereines ist die unentgeltliche Information über rechtliche Fragen rund um die Themen Betreuung- und Patientenverfügung oder Vorsorge. Die Mitarbeiterinnen beraten Ehrenamtliche und Angehörige, die eine gesetzliche Betreuung im Familienkreis übernommen haben.

Schwieriger Rahmen

Seit Jahren kämpft auch der SKF für bessere Rahmenbedingungen für die Betreuungsvereine. Der nach dem Pauschalierungssystem erstattete Stundensatz ist zu niedrig und wurde seit zwölf Jahren nicht mehr erhöht. Außerdem sind die abrechenbaren Stunden pro Monat stark begrenzt und nehmen im Laufe der Betreuungszeit ab. Damit wird bei oft langwierigen Vorgängen nur ein geringer Teil der Kosten erstattet. Um eine persönliche und aktivierende Betreuung zu ermöglichen, muss der Träger also gerade dann Mittel zuschießen, wenn die Hilfe besonders nötig ist.

Dies ist auch deshalb bedrohlich, weil der Bedarf zunimmt. Zum einen steigt



▲ *Durch eine Vollmacht in einer Betreuungs- oder Patientenverfügung kann man bei Krankheit und Alter Vorsorge treffen.*

Foto: SKF

die Zahl von Frauen und Männern mit einer psychischen Erkrankung und zum anderen sind auch immer mehr ältere Menschen ohne Angehörige, die eine gesetzliche Betreuung übernehmen können. Dies wird eine wichtige, aber zu wenig beachtete Aufgabe für die neue Bundesregierung.

Information

<http://www.skf-augsburg.de/betreuung/betreuungsverein.html>

BDKJ Stiftung in der Diözese Augsburg e.V.

fördert Projekte
der katholischen
Jugendarbeit

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

BDKJ Stiftung in der Diözese Augsburg

Bank im Bistum Essen

BIC: GENODE1BBE

IBAN: DE34 36 06 02 95 00 18 01 60 10

katholisch.

politisch.

aktiv.



Sozialdienst katholischer Frauen
Augsburg



Der SKF hilft – helfen Sie dem SKF

Als kleiner Sozialverband ist der Sozialdienst katholischer Frauen auch auf Spenden angewiesen um neue notwendige Projekte vorzubereiten und zu initiieren. Deshalb gründete er den SKF-Stiftungsfonds. Zustiftungen für diesen Fonds helfen langfristig, da nur die Erträge verwendet werden. Für größere Summen besteht die Möglichkeit, einen zugeordneten eigenen Stiftungsfonds mit Ihrem Namen zu gründen.

Hier können Sie zustiften:

IBAN: DE73 7509 0300 0000 2578 00

BIC: GENODEF1M05

Stichwort: Kapitalerhöhung SKF-Stiftungsfond

Der SKF dankt für alle kleinen und großen Zuwendungen!

Für weitere Nachfragen steht die Geschäftsführerin, Martina Kobriger zur Verfügung: 0821 650425 10



SKF Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg



© ksushsh - Fotolia.com

Zum Geburtstag

70.

Xaver Buffler (Bittenau-Unteregg) am 4.12. zum 91., **Maria Matt** (Bairershofen) am 4.12. zum 91., **Leo Ruhland** (Neumünster) am 8.12. zum 81.,

90.

Studiendirektor i. R. Walter Hroß (Neuburg-Schrobenhausen) am 6.12.,

85.

Ingeborg Ontl (Affalterbach) am 3.12., **Theres Winter** (Berg im Gau) am 8.12.,

80.

Rita Mayer (Ottobeuren) am 3.12., **Maria Schmid** (Egling) am 7.12.,

75.

Rosa Maria Schnitzler (Buch) am 6.12.,

Josefa Link (Attenhausen) nachträglich am 22.11.; Josefa Link hat in Attenhausen 30 Jahre lang die Sonntagszeitung ausgetragen, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die vier Kinder mit Familie.

Hochzeitsjubiläum

50.

Marianne und Bernhard Arnold (Stadl) nachträglich am 26.11.; herzlich Glückwünsche und noch viele schöne gemeinsame Jahre in Gesundheit wünscht Maria. **Josefa und Wilhelm Link** (Attenhausen) nachträglich am 25.11.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon 08 21/5 02 42 61, E-Mail: redaktion@suv.de.

Gebetsexperiment im Advent

Gott jeden Tag 15 Minuten Zeit schenken und ihn hören

AUGSBURG (pba) – Das Gebetsnetzwerk „Einfach gemeinsam beten“ lädt heuer in der Adventszeit dazu ein, 15 Minuten pro Tag Gott zu schenken, ihn zu hören und ihm zu antworten.

Dafür haben Pfarrer Daniel Rietzler und Frater Dominikus Hartmann mit jungen Studenten aus der Diözese eine Gebetskarte entworfen, die Impulse und Vorbereitungsgedanken für ein Morgen- und Abendgebet im Advent gibt. Sie wurden mit einem Brief von Weihbischof Florian Würner in die Pfarreien verschickt. Dieses „Gebetsexperiment“

solle Gläubigen und Interessierten dabei helfen, in den kommenden Wochen einen neuen Zugang zum Gebet zu finden, schreibt der Weihbischof.

Er fände es schön, wenn die Aktion weitere Gläubige motiviere, bei „Einfach gemeinsam beten“ mitzumachen oder eine eigene regionale Netzwerkgruppe bei WhatsApp zu gründen.

Information

Interessierte Pfarreien können eine größere Anzahl der Gebetskarten beim Institut für Neuevangelisierung, Telefon 08 21/31 66-29 12, bestellen.

Foto-Aktion



▲ Pfarrer Bruno Koppitz taufte Anton Emil Friedrich Kraus in der Oberstdorfer Kirche St. Johannes Baptist. Foto: privat

Am 7. Oktober wurde Anton Emil Friedrich Kraus, geboren am 16. März 2017 in Zollikon (Schweiz), in der katholischen Kirche St. Johannes Baptist in Oberstdorf getauft. „Das Wetter war unverhofft wunderschön, und die Sonne strahlte am stahlblauen Himmel“, schreiben seine Eltern Valeska und Moritz Kraus: „Anton wurde in demselben Taufkleid getauft wie auch schon seine Mutter Valeska, das von seiner Urgroßmutter selber genäht wurde. Der kleine Mann war von seiner Taufkerze ganz begeistert und lauschte jedem Wort des Pfarrers Koppitz ganz genau. Wir selber wohnen in der Schweiz, sind Oberstdorf aber seit vielen Jahren beziehungsweise Generationen sehr verbunden. Wir haben dort im Jahr 2014 kirchlich geheiratet.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch



auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

SINGSTUNDE

Advents- und Weihnachtslieder

STOFFENRIED – Unter dem Motto „Apfel, Nuss und Mandelkern“ veranstaltet die Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben am Mittwoch, 13. Dezember, einen Abend zum Singen von Advents- und Weihnachtsliedern bei Bratapfelduft. Beginn ist um 20 Uhr in der Kreisheimatstube Stoffenried (Kreis Günzburg). Die Leitung hat Dagmar Held.

ADVENTSKONZERT

Friedberger Kammerorchester

FRIEDBERG – Das Friedberger Kammerorchester unter Leitung von Gereon Trier gibt diesen Sonntag, 3. Dezember, um 16.30 Uhr ein Adventskonzert in der Friedberger Wallfahrtskirche Herrgottsruh. Das Motto lautet: „Erwartung und Ankunft.“ Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Samuel Barber, Georg Friedrich Händel und Carl Maria von Weber.

Mobiles Leben



Niedrige Kosten, günstige Umweltbilanz: Kraftstoffe wie Erdgas und Bio-Erdgas sind eine Alternative zu Benzin und Diesel, ebenso wie E-Autos. Die Netze zum Tanken beziehungsweise Laden werden flächendeckend ausgebaut.

Foto: Paul-Georg Meister/pixelio.de

Mit Gas auf Grüner Welle

der Elektromotor selbst weder CO₂ noch Schadstoffe aus, doch nur der Betrieb mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen führt zu einer Energiebilanz ganz ohne CO₂ und Schadstoffe. Deshalb werden alle Ladesäulen von erdgas schwaben mit Strom aus 100 Prozent Wasserkraft beliefert.

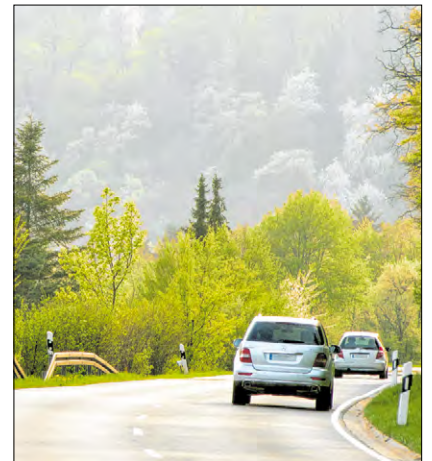
erdgas schwaben gehört zum Verbund ladenetz.de und betreibt bereits 14 Ladesäulen in Bayerisch-Schwaben. Jedes Jahr kommen zehn neue dazu, darunter auch Schnellladesäulen mit einer Leistung von 50 Kilowatt. Damit können Elektroautos in einer halben Stunde geladen werden.

Mit ladenetz.de wird Elektromobilität einfach und grenzenlos. Die europaweit

über 10000 Ladepunkte sind alle bequem online auf einer interaktiven Karte zu finden. Der Verbund ladenetz.de ist deutschlandweit das größte Netzwerk von E-Mobility-Anbietern. Die Partner des Netzwerks ermöglichen den Kunden die einfache und kundenfreundliche Nutzung sämtlicher Ladestationen auf Basis einer gemeinsamen IT-Lösung. Lokale und regionale Energieversorger vernetzen sich damit ebenso wie die Global Player der Elektroauto-Anbieter, zum Beispiel BMW mit dem i3 und seinem internationalen Carsharing-Modell Drive Now, VW, Audi, Mercedes und Nissan.

Information:

www.erdgas-schwaben.de



▲ Alternative Energieträger ermöglichen eine umweltfreundliche Mobilität.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

An alternativen Kraftstoffen kommt man nicht mehr vorbei. Beste Karten haben dabei Fahrzeuge, die mit Compressed Natural Gas (CNG) aus Erdgas oder Bio-Erdgas oder mit ökologisch erzeugtem Strom unterwegs sind. Beide Alternativen haben Zukunft. Das persönliche Fahrprofil gibt Aufschluss, welcher Antrieb in Frage kommt.

In puncto Leistung und Reichweite steht CNG-Antrieb herkömmlichen Antriebsarten in nichts nach, bietet aber klare Vorteile: Die Spritkosten und die Umweltbilanz fallen besonders günstig aus. Fahrer sparen bis zu 50 Prozent und erzeugen deutlich weniger Emissionen. Durch den höheren Energiegehalt von CNG kommt man mit einer Tankfüllung mindestens anderthalbmal so weit wie mit einem vergleichbaren Benzin.

Sicher und sauber

Erdgas als sauberer, sicherer und in Form von Bio-Erdgas erneuerbarer Kraftstoff CNG erhält auch offiziell weiter Rückenwind: Die Bundesregierung hat die Steuerermäßigung für CNG bis zum Jahr 2026 verlängert – vor allem dank des Potenzials, CNG zu 100 Prozent regenerativ zu erzeugen. Bio-Erdgas bietet sauberen Fahrspaß. Gewonnen wird es aus Biomasse oder – mit Hilfe der Power-to-Gas-Technologie – aus überschüssigem Ökostrom. CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas ist vollständig CO₂-neutral. Das garantiert Null-Emission. erdgas schwaben bietet CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas an sechs Zapfsäulen im Versorgungsgebiet Bayerisch-Schwaben. Elektroautos sind gegenüber herkömmlichen Modellen mit Verbrennungsmotor die eindeutig klimaschonendere Alternative. Sie sind immer so sauber wie der Strom, mit dem sie fahren. Zwar stößt

In Zukunft
neue Wege gehen,
EcoMobilität
mit Strom und CNG

**erdgas
schwaben**
Wir sind da, wo unsere Kunden sind

www.erdgas-schwaben.de



▲ Die Fragebogenaktion stellte in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen den Auftakt ins thematische Jahr der Liturgie dar. Auf dem Bild: (von links) Pfarrer Rupert Ostermayer, Gemeindefereferent Michael Hahn und Pfarrhelferin Rita Hilscher. Foto: Bunk

„Was spricht Sie an?“

Wertinger verteilten Fragebogen vor Jahr der Liturgie

WERTINGEN – Jedes Jahr stellt die Pfarreiengemeinschaft Wertingen ein neues Thema in den Mittelpunkt, das die Menschen bewegt. Doch die Verantwortlichen der Pfarreien Binswangen, Gottmannshofen und Wertingen wollen keine Antworten auf Fragen geben, die gar nicht gestellt werden. Deshalb haben sie zur Vorbereitung ihres thematischen Jahrs der Liturgie einen eher ungewöhnlichen Weg gewählt: eine Fragebogenaktion.

Pfarrhelferin Rita Hilscher erläutert: „Im kommenden Kirchenjahr schauen wir verstärkt darauf, wie die Gottesdienste gestaltet werden.“ Zwar werden immer wieder viele Anregungen an die 17 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Pastoralrats und an die Pfarrgemeinderäte herangetragen. Auch diese überlegen sich, was besser gemacht werden könnte und was gut so ist. Sie wollten aber auch die Meinung derjenigen wissen, die eher selten in die Kirche gehen.

Während einer Sitzung erzählte eine Pfarrgemeinderätin, dass sie in der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen Fragebogen zu einem anderen Thema gesehen habe. Davon ließ man sich inspirieren. Eine kleinere Gruppe bildete sich, um gezielt die passenden Fragen auszuarbeiten. Zum Beispiel: Was gefällt Ihnen an einem Gottesdienst? Was spricht Sie besonders an? Was stört Sie am meisten? Welche Themen beschäftigen Sie gerade in Ihrem Leben? Wann wäre Ihnen ein Gottesdienst am liebsten? Zu welcher Uhrzeit, an welchem Tag? Die Arbeitszeiten und

die Lebensumstände haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert, weiß Gemeindefereferent Michael Hahn und betont: „Natürlich kann es kein Wunschkonzert sein, bei dem wir alles umsetzen.“ Den Verantwortlichen geht es um eine Bestandsaufnahme.

Der Fragebogen lag nicht nur in den Kirchen aus. Rita Hilscher teilte ihn beispielsweise auch beim Taufelterntreffen, bei der Tiersegnung, bei Firmelterntreffen oder Vorgesprächen zur Erstkommunion aus. Außerdem konnte er auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Wertingen unter pg-wertingen.de heruntergeladen werden. Bei der Auswertung waren die Mitarbeiter dann doch so manches Mal erstaunt über die Rückmeldungen in den Fragebogen, die meist anonym abgegeben wurden.

Dass mehr Gottesdienste für Jugendliche gestaltet werden sollen, kreuzten eher die älteren Teilnehmer an. Andere schrieben aber ins Kommentarfeld, dass die Gläubigen auf keinen Fall getrennt werden sollten. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer würde gern das Wissen über Christsein, Kirche und Liturgie auffrischen.

Ein Satz zur Musik im Gottesdienst war gefragt. Die einen schrieben, dass die Orgel immer festlich sei und zeigten sich froh, dass sie Organisten haben. Anderen gefällt die Gitarrenbegleitung. Herauskristallisiert hat sich, dass die Abwechslung wichtig ist. Ein Satz blieb Rita Hilscher besonders im Gedächtnis: „Das Neue ist gut, darüber sollte aber das Alte nicht vergessen werden.“

Brigitte Bunk

Offen für Lebensarten

Sprachkenntnis als Schlüssel zur Integration

AUGSBURG – Das Gesprächsforum „Der KDFB im Gespräch“ des Katholischen Deutschen Frauenbundes bezieht Stellung und schafft Austauschmöglichkeiten zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. In diesem Jahr stand die Reihe unter dem Thema „Fremdsein und Dazugehören“.

Im Rahmen der sechs Gesprächsnachmittage in Augsburg, Donauwörth, Dießen, Neuburg, Vöhringen und Kaufbeuren berichteten insgesamt über 30 Betroffene vor dem Hintergrund ihrer jeweils individuellen und sehr unterschiedlichen Erfahrungen: Frauen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als kleine Mädchen Flucht und Vertreibung erlebt haben und mit ihren Familien in den schweren Nachkriegsjahren eine neue Heimat finden mussten. Kinder von Gastarbeitern, die ihren Alltag zwischen zwei Kulturen leben – dem Heimatland ihrer Eltern und dem Zuhause in Deutschland.

Junge Menschen, die aus Angst vor Krieg, Gewalt und politischer Verfolgung alles zurücklassen mussten und auf eine Zukunft in Deutschland hoffen. Oder Frauen, die ganz einfach der Liebe wegen ihr Heimatland verlassen haben. Sie alle kennen das Gefühl des Fremdseins.

Auf der anderen Seite brachten sich Gesprächsteilnehmer ein, die fest verwurzelt sind in ihrer bayerischen Heimat und sich aktiv dafür einsetzen, dass deren Bräuche und Traditionen lebendig gehalten bleiben, zum Beispiel durch das Engagement im Trachtenverein. Was macht Heimat für sie aus? Was braucht es in der dörflichen oder städtischen

Gesellschaft, damit sich ein Miteinander entwickeln kann? Können sich „Fremde“ in einer neuen Heimat wirklich heimisch und dazugehörig fühlen?

Alle Teilnehmenden bestätigten, dass die wichtigsten Schlüssel zur Integration Sprachkompetenz und Bildung sind. Diese beiden Faktoren machen jedem „Fremden“ das Ankommen erst möglich. Junge Erwachsene, die im Rahmen eines Freiwilligendienstes im Ausland lebten und arbeiteten, formulierten es so: Das Leben in einer Gastfamilie und die Mitarbeit in einem sozialen Projekt ist nur dann eine echte Bereicherung, wenn die Verständigung kein Problem ist. Doch auch die „Einheimischen“ stehen vor Herausforderungen: Denn nur wenn beide Seiten mit Wertschätzung, Offenheit und Neugierde auf die jeweils andere Kultur mit ihren Bräuchen zugehen, entsteht ein Reichtum aus Vielfalt.

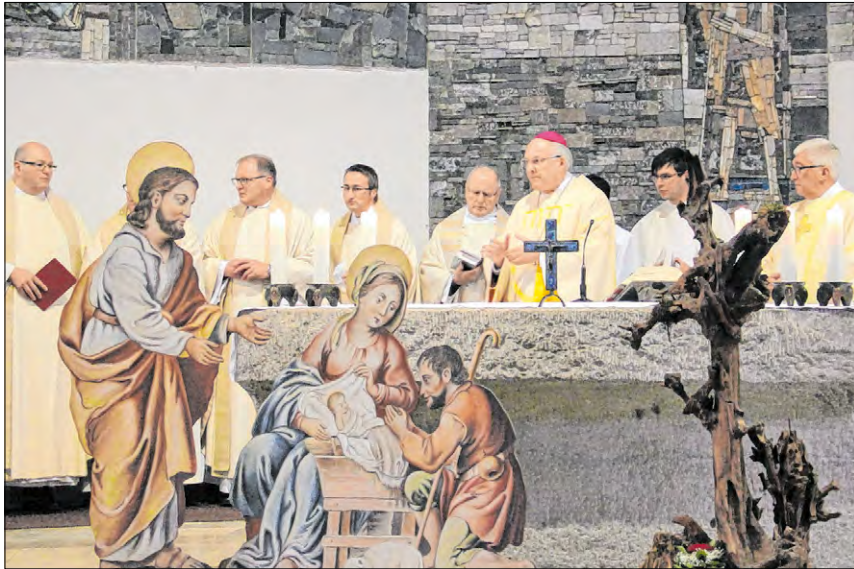
Kindergarten-Anekdote

Der Auftrag der Kirchen ist es, sich für den interkulturellen und interreligiösen Dialog weiter einzusetzen und auf der Basis von Wertschätzung und Respekt immer den einzelnen Menschen im Blick zu haben, erklärte Diakon Ralf Eger, Flüchtlingsbeauftragter der Diözese Augsburg. Unterschiedliche Wahrnehmungsmuster von Fremdsein beschreibt er mit einer kleinen Anekdote aus einem Kindergarten: Auf die Frage, ob in seinem Kindergarten denn viele „Ausländer“ seien, antwortet ein Junge: „Nein, in meiner Gruppe sind nur Kinder.“

Elisabeth Böswald-Rid



▲ In mehreren Orten in der Diözese organisierte der KDFB die Gesprächsreihe „Fremdsein und dazugehören“. Unser Bild zeigt die Veranstaltung in Dießen. Foto: KDFB



▲ Der Regensburger Bischof Rudolf Vorderholzer, ein begeisterter Krippenfreund, zelebrierte den Festgottesdienst zur 100-Jahr-Feier des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde in Ichenhausen. Foto: Adlassnig

Mit allen Sinnen erleben

Bischof Rudolf Vorderholzer bei Krippenfreunden

ICHENHAUSEN – Die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde brachte Schwaben und Oberpfälzer eng zusammen. Im schwäbischen Günzburg wurde 1917 von dem Hochwanger Pfarrer Alois Burger der bayerische Krippenverein gegründet. Im benachbarten Ichenhausen wurde das Jubiläum begangen, obwohl die Präsidentschaft derzeit in Dingolfing bei Stadtpfarrer Martin Martreiter liegt.

Mit Martreiter kam auch der Krippenfreund Bischof Rudolf Vorderholzer zum Festakt. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, zur Feier des Verbandes die weite Reise von Regensburg nach Ichenhausen im Herzen Schwabens zu unternehmen und eine feierliche Messe zu zelebrieren. Sie wurde von einem eigens zusammengestellten Projektchor und feierlicher Orgel- und Trompetenmusik gestaltet. Mit Bischof Vorderholzer reisten zahlreiche Oberpfälzer nach Schwaben, teils in Bussen, teils im eigenen Auto. Die Krippenfreunde nahmen Anfahrten von vier Stunden und mehr auf sich.

In seiner Predigt vor Besuchern aus ganz Bayern, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und sogar den Niederlanden ging der Bischof auf die Funktion der Krippe als Veranschaulichung des Heilsgeschehens ein. In der Pfarrkirche St. Johannes war vor dem Altar eine Bretter-Krippe aufgestellt, für Vorderholzer ein wunderbarer Hinweis darauf, dass Krippe und Altar zusammen gehören. Der Altar als Ort, an dem die Eucharistie als die dichteste Form des Heilsgeschehens gefeiert werde, und

die Krippe, durch die die Menschwerdung Gottes bildlich werde.

Dabei solle dem Menschen nicht Hören und Sehen vergehen, sondern Augen und Herz übergehen. Der Betrachter solle mit allen Sinnen beteiligt sein. Diese optische und emotionale Vergegenwärtigung geschehe auch in einer üppigen Bilderwelt. Die große Frucht des christlichen Glaubens äußere sich nicht zuletzt in einer wahren Explosion menschlicher Kunstfertigkeit.

Der Krippenfreund Vorderholzer will diese bildliche Darstellung des Heilsgeschehens aber nicht allein auf die Geburt Christi beschränkt wissen. Der Krippenverband, lobte er, erweitere seinen Blickwinkel und richte sein Augenmerk auch auf Passions- und Jahreskrippen. So sind denn auch Jahreskrippen im Blickpunkt des zum Jubiläum erschienenen Krippenbuchs. Ihm selbst, erzählte der Bischof in seiner frei gehaltenen Predigt, sei die Jahreskrippe als selbstverständlicher Teil seiner Kindheit in München ans Herz gewachsen. Dort hatten Frauen aus seiner Pfarrei alle zwei Wochen das Geschehen aus dem Evangelium nachgestellt.

Der Krippe komme eine doppelte Funktion zu: zum einen die der Glaubensverstärkung und zum anderen die Verkündigung, die bildliche Weitergabe des Evangeliums. Er dankte den Krippenfreunden, die sich dieser wichtigen Aufgabe annähmen. Weihnachten und die Darstellung in der Krippe schrien nicht, mahnte er. Sie könnten im lauten Rummel der Vorweihnachtszeit leicht übersehen werden. Man solle nicht jammern, sondern stattdessen ein Licht entzünden, das die Krippe ins Zentrum stelle. Gertrud Adlassnig

Menschen im Gespräch



Anna-Maria Högg (Zweite von links) aus Diedorf wurde für ihr außerordentliches Engagement mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland ausgezeichnet. Von 2009 bis 2012 war Högg Diözesanleiterin der Kolpingjugend in der Diözese Augsburg. Im Herbst 2012 wurde Anna-Maria Högg zur Bundesleiterin der Kolpingjugend Deutschland mit ihren über 40000 Mitgliedern gewählt. Seither gehört sie dem Leitungsteam des katholischen Jugendverbandes an. Höhepunkt in ihrer bisherigen Amtszeit war der Kolpingtag 2015 in Köln. Darüber hinaus engagierte sie sich in der Arbeitsgruppe „Jugend und Kirche“. Im Bild die Augsburger Kolping-Diözesanvorsitzende Sonja Tomaschek (Zweite von rechts), Kolping-Diözesanpräses Domvikar Alois Zeller (links) und Michael Säckl, einer der Diözesanleiter der Kolpingjugend. Foto: Geisenfelder



Seit 65 Jahren amtiert **Josef Seitz** in Holzhausen bei Buchloe als Mesner. Als 14-jähriger Jugendlicher hatte er in der Pfarrei Johannes Baptist in Holzhausen (Pfarreiengemeinschaft Igling) den Mesnerdienst übernommen. Heute übt der gebürtige Holzhauser mit 79 Jahren immer noch diesen Dienst aus. Er ist für ihn mehr als Arbeit in und für die Kirche. „Mesnerdienst ist Josefisdienst“, sagt Seitz in aller Bescheidenheit darüber. „Man muss wissen, für wen oder was man es macht, und das sind der Herrgott und die Menschen.“ In den 65 Jahren seines Wirkens – acht Jahre davon hatte er eine hauptamtliche Mesnerstelle in der Pfarrei Acht Seligkeiten in Füssen inne – hat Seitz sieben Pfarrer erlebt. Größte Aufregung war der Deckeneinsturz zu Beginn von Renovierungsarbeiten am Holzhauser Gotteshaus. Der Altarraum blieb damals nahezu unversehrt. Den

Anbau des in neuem Stil errichteten Kirchenschiffs empfindet er als sehr gelungen. Solange es gesundheitlich geht oder bis es Aussicht auf einen neuen Mesner gibt, will Josef Seitz weitermachen. Foto: Löbhard



An Martini feierten die Pfadfinderstämme Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) und DPSG von Donauwörth das 50. Jubiläum ihres langjährigen Kuraten **Pater Anton Karg**. Auf Einladung der Aktiven der PSG verbrachte Pater Toni, seit 2000 Ehrenkurat der Pfadfinderinnen, als Ehrengast mit ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfindern einen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, um sein goldenes Kuratenjubiläum zu feiern. Eine besondere Freude war es, dass auch ehemalige Pfadfinderinnen aus der Gründungszeit des Donauwörther Stammes kommen konnten. Die Leitung der PSG hatte ein Jubiläumsalbum mit Bildern aus den 50 Jahren erstellt. Darin durften alle, die an diesem Tag da waren, eine kleine Widmung hinterlassen. Bezeichnend für Pater Tonis Wirken ist, dass seine Gäste sogar bis aus Sardinien anreisten, um mit ihm diesen Ehrentag zu verbringen. Foto: Keckeisen

Neue Koordinatorin für den Malteser Kinderhospizdienst wurde **Stefanie Froehlich**. Selbst Mutter dreier Kinder und vielfache Großmutter, freut sich Froehlich auf ihre neue Aufgabe. Sie ist im Rahmen des Malteser-Kinderhospizdienstes für Familien zuständig, in denen ein Kind über lange Zeit schwer erkrankt ist. Engagiert ambulant zu arbeiten, ist der 51-jährigen Diplom-Pädagogin ein persönliches Anliegen. Um auf teils schwierige Gespräche ausreichend vorbereitet zu sein, hat sie eine Reihe von Fortbildungen durchlaufen. Sie hat nicht nur theoretisch gearbeitet, sondern auch Wohngruppen geleitet, in denen schwierige Jugendliche ein Zuhause fanden. Foto: Reitzig



Den Glauben leben – Freude schenken



Unser Angebot:

Verschenken Sie ein Jahresabo der Katholischen SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg zu Weihnachten, zum Geburtstag ...

Tel. 0821 50242-53 oder www.katholische-sonntagszeitung.de

Als Dankeschön

erhalten Sie das Landfrauen-Kochbuch „Kochen & Essen – Aus Liebe zum Landleben“ mit 150 überlieferten Rezepten (Format 22 x 28,5 cm, 4c, 208 Seiten)!

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische SonntagsZeitung Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ja, ich möchte die SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg verschenken!

Den Geschenk-Gutschein senden Sie: in meinem Namen an den Beschenkten an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann

Beginn des Abos: _____ Monat _____ Jahr

Laufzeit: für 1 Jahr für mind. 1 Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf

Anschrift des Beschenkten:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Ich bezahle dieses Abonnement bequem mit:

jährlicher Abbuchung von EUR 121,80 durch den Verlag (Preis gültig bis 31.12.2017)

Name des Geldinstituts _____

IBAN _____ BIC (nur aus dem Ausland) _____

gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 121,80 (Preis gültig bis 31.12.2017)

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Datum / Unterschrift _____

SZL_GA_WHKOCH



▲ Im „Chillout“ (von links): Die Ministranten Alessia (9), Vanessa (12), Tim (13), Sofia (16), Sophia (21) und Melina (17) mit Kaplan Bernd Rochna. Foto: Ranft

Spiel und Spiritualität

Jugendliche schätzen das „Chillout“ als Treffpunkt

NEU-ULM – Das Jugendheim „Chillout“ der Pfarreiengemeinschaft St. Johannes, St. Mammias, St. Albert und Heilig Kreuz in Neu-Ulm war in die Jahre gekommen. Feuchtigkeit hatte die Kellerwände angegriffen. Der Brandschutz entsprach nicht mehr den Anforderungen. Das gab Anlass für eine umfassende Sanierung. Prälat Bertram Maier segnete das „Chillout“ zur Wiedereröffnung.

Gut 70 000 Euro wurden laut Kaplan Bernd Rochna in die Sanierung investiert. Wobei die Endabrechnung noch nicht vorliegt. Auch sind noch nicht alle Arbeiten völlig abgeschlossen. Aber ein Rundgang durch die dreieinhalb im Untergeschoss von Pfarrheim und Kirche eingerichteten Räume hinterlässt einen prächtigen Eindruck.

Hier können sich die rund 100 Ministranten der Pfarreiengemeinschaft wohlfühlen. „Da musste etwas gemacht werden“, sagt Ministrantin Sophia, die in Bonn ein Studium aufgenommen hat, dem Chillout aber verbunden bleibt: „An den Wänden hatte sich Schimmel gebildet, und mit den mangelhaften Fluchtwegen war die Feuerwehr auch nicht mehr einverstanden.“

In einem Durchgang zwischen zwei Räumen ist eine Küchenzeile hinzugekommen. Ein eigener Raum ist dem Tischkicker reserviert. Das großzügig bemessene Ministrantenzimmer besetzen zwei riesige Couchgarnituren.

Über die Einrichtung des dritten Raums direkt unter dem Glockenturm von St. Albert wird noch nachgedacht. „Ist alles sehr schön geworden“, sagt die 16-jährige Oberministrantin Sofia. Den sechs zum Gespräch ins Chillout gekom-

menen Ministranten steht die Freude ins Gesicht geschrieben, künftig ihren Treff wieder unbekümmert nutzen zu können. „Hier können wir vor allem nachmittags viel anstellen“, sagt Sofia. „Mal ist Backen dran, mal Spielen oder irgendwelche Aktionen, die wir uns einfallen lassen.“

Am Gründonnerstag, erklärt der 13 Jahre alte Tim, werde immer die Nachtwanderung quer durch die Stadt zur Johanneskirche unternommen, wo dann Abendgottesdienst sei. „Vorher aber gibt’s im Chillout Pizza zur Stärkung.“ Manche hören auch einfach nur gern Musik von der gemeinsam mit der evangelischen Erlöserkirche angeschafften „ökumenischen Anlage“.

Geselligkeit

„Auch um Glaubens- und Gottesfragen geht es im Chillout“, ergänzt Studentin Sophia, um Geselligkeit und um Spiritualität. Nachwuchsministranten lernen, was sie wann in der Begleitung des Gottesdienstes zu tun haben. Und macht der Auftritt in der Kirche vor all den Menschen nicht unsicher? „Nee“, sagt Vanessa mit ihren zwölf Jahren, „ist doch cool“. Hinzu komme, meint Sophia, dass mit dem Ministrantendienst schon in jungen Jahren Verantwortung übernommen werde. Angenehm sei auch, dass Ministranten während der Messfeier etwas zu erledigen hätten und nicht nur still in der Kirchenbank hocken müssten.

„So ein Gottesdienst als Ministrant ist schlicht immer ein Erlebnis“, sagt Sophia. Auch der neun-jährigen Alessia macht der Dienst Spaß, meint sie, „denn man findet hier auch Freunde“.

Gerrit-R. Ranft



▲ Der Kirchenchor und ein Instrumentalensemble führten in Dillingen ein Singspiel über Niklaus von Flüe auf. Solisten waren Ulrike Osterrieder als Dorothea (vorne links) und Johannes Wahler als Niklaus (vorne rechts). Foto: Gah

Erd- und Himmelreich

Großer Beifall für Singspiel über Niklaus von Flüe

DILLINGEN – Ein kleines und ein großes Jubiläum feiert die Katholische Landvolkbewegung im Dekanat Dillingen in diesem Jahr, nämlich ihr 40. Gründungsjubiläum und den 600. Geburtstag ihres Schutzpatrons, des heiligen Niklaus von Flüe.

Aus diesem Anlass führten der Kirchenchor und eine Instrumentalgruppe aus Bertoldshofen (Ostallgäu) unter der Leitung von Jürgen Lehmann im Dillinger Kirchenzentrum St. Ulrich ein Singspiel über das Leben des Einsiedlers auf.

Die Komponistin und Texterin des Stücks, Kathi Stimmer-Salzedo aus Aschau am Inn, schuf mit „Erdreich – Himmelreich“ ein zweiteiliges Werk: Der erste Teil mit der Überschrift „Erdreich“ beschreibt die Arbeit des Heiligen als Bauer und die Liebe zu seiner Frau Dorothea. Das Ehepaar hat zehn Kinder.

Im Lied „Geh auf mein Sam“ schickt Niklaus (Johannes Wahler) sehnsuchtsvoll seine Wünsche an die Saat mit in die Erde. Der homophon gesetzte Chor ist dabei, wie bei vielen Liedern, sein Dialogpartner. Bei anderen Nummern sind die Choristen eine summende Begleitung der beiden Solisten. Als Niklaus seine Frau Dorothea (Ulrike Osterried) kennenlernt, ist er schon Ende 20, aber sie erst 15, wie der Zuschauer durch erklärende Texte einer Sprecherin (Marianne Mair) erfährt.

Das Duett „Manchmal fang ich mit dir an“ beschreibt balladenhaft die langsame, zärtliche Annäherung der beiden. Dann folgt, in eine jazzy Melodie gekleidet, das freudige Bekunden, „das ganze volle Leben“ miteinander auszukosten. Alternierend vertont ist ein Lied für die zehn

Kinder. Das Lied beschreibt, was es heißt, zehnmal ein Kind aufzuziehen. Es beginnt zärtlich wie ein Wiegenlied, dann folgt aber schnell und temperamentvoll der Kampf um den Platz im Leben, den jedes Kind auszustehen hat.

Im zweiten Teil mit der Überschrift „Himmelreich“ bricht etwas in Niklaus' Leben ein. Dies wird schon deutlich gemacht durch ein Instrumentalvorspiel, das von den Signalen eines Tenor-Zinks geprägt wird, einer Mischung aus Trompete und Blockflöte. Den Landwirt Niklaus, der auch als Richter und Kantonspolitiker tätig ist, ereilt der Ruf Gottes. Unterstützt von einer treibenden Melodie und einem ebensolchen Rhythmus erzählt der Richter „von all den Dingen, die uns treiben“ und vom oft betrügerischen Leben der Menschen.

„Ist da nicht noch mehr?“

„Ist es das wirklich oder ist da nicht noch viel mehr?“, fragt er. Zur Verzweiflung seiner Frau Dorothea betet Niklaus ganze Tage und Nächte. Dadurch reift sein Entschluss, alle politischen Ämter niederzulegen und auf Pilgerschaft zu gehen. „Bleib doch da!“, hält ihm Dorothea in einem treibenden Lied entgegen und erinnert an die Arbeit auf dem Hof. Aber Niklaus ist sicher: „Sein Ruf hat mich getroffen“, erwidert er mit einer erhabenen Melodie, begleitet von Orgelklängen.

Im melancholischen Lied „Zu Ende“ hält Dorothea Gott ihre leeren Hände hin. Aber dann findet auch sie ihren Frieden in und mit Gott. Am Ende der Aufführung ernten alle Beteiligten tosenden Applaus. *Martin Gah*

Krippen



Die Heilige Familie, Ochs' und Esel, Hirten und Schafe: Krippen veranschaulichen das Geschehen in der Heiligen Nacht. Schwaben gilt sogar als „Krippenparadies“.

Foto: Thommy Weiss/pixelio.de

▶ Heimatliche und orientalische Krippen können bei der Roggenburger Krippenausstellung bestaunt werden.

Foto: oh



Das Kindlein in der Krippe

ROGGENBURG – Die 15. große Krippenausstellung mit Klosterarbeiten ist von Dienstag, 2. Januar, bis Freitag, 2. Februar, im Haus für Kunst und Kultur im Kloster Roggenburg zu sehen. Der Krippenverein Illerberg und Umgebung sowie das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur begrüßen große und kleine Besucher zum Krippenschauen in den historischen Räumlichkeiten des Klosters.

Über 70 heimatliche und orientalische Weihnachtskrippen können bestaunt werden, darunter auch die große Klosterkrippe. Die Mitglieder des Illerberger Krippenvereins präsentieren selbstgeschnitzte Figuren oder eigens gestaltete Krippenställe, die in mühevoller Arbeit entstanden sind. Traditionelle Klosterar-

beiten wie kostbar verzierte Fatschenkindlein oder Andachtsbilder sind in der Ausstellung ebenfalls zu sehen.

An Sonn- und Feiertagen können Besucher nicht nur Krippen und Klosterarbeiten besichtigen. Stubenmusik von Gruppen aus der Region macht jeweils ab 14 Uhr den Ausstellungsbesuch zu einem besonderen Erlebnis. Außerdem können die Gäste beim Figurenschneiden, beim Bau eines Krippenstalles oder beim Anfertigen von Klosterarbeiten zusehen.

Information

Geöffnet Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag von 10.30 bis 17 Uhr. Eintritt: Erwachsene drei Euro, Kinder und Jugendliche frei.

**HISTORISCHE
SALZACHSTADT
TITTMONING
EinlohnendesZiel**

Brauchtum zur Weihnachtszeit:
Perchtenlauf und Barbaramarkt
Traditionelle Krippenroas mit
Krippenführungen in der Stiftskirche
Festliche Adventskonzerte und mehr...

Tourist-Information
Stadtplatz 1
84529 Tittmoning
Tel.: 08683 7007 10
www.tittmoning.de
www.tittmoning-gaestefuehrungen.de

Krippenausstellung

**mit Klosterarbeiten
02.01. - 02.02.2018**

Kloster Roggenburg –
Haus für Kunst und Kultur
Mi - Sa: 14 - 17 Uhr
So + Fei: 10.30 - 17 Uhr
Führungen nach
Vereinbarung,
Tel. (0 73 00) 96 11 -580

www.krippenausstellung.eu



ST. MARTIN

„Die Weihnacht“ von Arthur Piechler

SCHLINGEN – In der St. Martinskirche in Schlingen ist am Sonntag, 10. Dezember, um 19 Uhr „Die Weihnacht“ von Arthur Piechler zu erleben. Ein Erzähler, ein kleines Orchester, drei Hirten und ein Engel sowie die Singgemeinschaft Schlingen unter Leitung von Alois Mayr gestalten die Aufführung.

NACH DER DACHSANIERUNG

Erster Gottesdienst in St. Stephan

BÜHL AM ALPSEE – Die Sanierung des Kirchendachs der Bühler Pfarrkirche St. Stephan ist abgeschlossen. Die Pfarrgemeinde kann mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres ihre Gottesdienste wieder in der St.-Stephanskirche feiern. Der erste Gottesdienst nach der Dachsanierung am Sonntag, 3. Dezember, um 9 Uhr wird deshalb auch ganz besonders gestaltet. Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung laden alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt sowie Gäste ein, den Gottesdienst mitzufeiern.

KIRCHENMUSIK

Adventliches in der Basilika

OTTOBEUREN (jmi/red) – In der Basilika Ottobeuren beginnt der Reigen besonderer adventlicher Kirchenmusik. So wird der Hauptgottesdienst am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, um 10.30 Uhr von der Innleitner Stubenmusik umrahmt. Am Fest der Erwählung Mariens, Freitag, 8. Dezember, wird im Konventamt um 19 Uhr die Komposition „Angelus“ von Reinald Scheule aufgeführt. Den Kolpinggedenkgottesdienst am Samstag, 9. Dezember, um 19 Uhr, gestaltet der Männergesangsverein. Interessierte können beim Kirchenchor projektweise an verschiedenen Aufführungen mitwirken. Proben sind jeweils montags um 19 Uhr im Pfarrheim.



▲ Freuten sich über den Besucheransturm am ersten Wochenende der Krippenschau: Pfarrer Andreas Hartmann, zweite Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gertraud Huber, Bürgermeister Paul Gruschka und Kirchenpfleger Max Schelkshorn (von links). Fotos: privat

BIS 10. DEZEMBER

Krippenwelten zum Staunen

Ausstellung in der Alten Schule lädt zum Besuch ein

KIRCHDORF (sl) – Mit viel Liebe zum Detail haben kirchliche Gruppen aus der Pfarrei St. Stephan in Bad Wörishofen-Kirchdorf erneut eine Krippenausstellung auf die Beine gestellt. Am vergangenen Wochenende ist sie in der Alten Schule eröffnet worden.

Schon zweimal gab es in der Alten Schule eine Krippenschau – zuletzt 2011. „Damals kamen weit über 1000 Besucher“, sagt Johann Huber vom Organisationsteam. Ansporn genug, erneut ans Werk zu gehen. Gezeigt werden 58 liebevoll gestaltete Krippen aus dem Ort und der näheren Umgebung. Die Bandbreite reicht von alpenländisch bis orientalisch. In Heimarbeit hergestellte Weihnachtsszenen sind ebenso zu sehen wie etwa zwei Künstlerkrippen von Angela Tripi aus Sizilien.

An folgenden Terminen wird zur Krippenschau mit Bewirtung eingeladen: Samstag, 2. Dezember, 13 bis 20 Uhr, Sonntag, 3. Dezember, 13 bis 18 Uhr, Samstag, 9. Dezember, 13 bis 18 Uhr und Sonntag, 10. Dezember, 13 bis 18 Uhr. Am Samstag, 2. Dezember, zieht um 17.30 Uhr der Nikolaus im Hof der Alten Schule ein. Die Kirchdorfer Musikanten sorgen für die musikalische Umrah-

mung. Am Dienstag, 5. Dezember, wird um 19 Uhr zur Veranstaltung „Stade Zeit an der Krippe – Musik und Besinnung im Advent“ mit Kaplan Florian Bach eingeladen. Anschließend ist eine Begegnung vorgesehen.

Der Eintritt zur Ausstellung kostet 2,50 Euro. Der Reinerlös aus allen Aktivitäten kommt der Renovierung der Pfarrkirche St. Stephan zugute.

Information:

Die Krippen-Ausstellung in der Alten Schule in Kirchdorf, Schulhofstraße 8, ist noch bis 10. Dezember zu sehen. Der Zugang ist nicht barrierefrei. Termine außerhalb der regulären Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage, Telefon 082 47/99 83 83 (Gertrud Huber).



▲ Detail aus einer der Krippen.

MUSIK, GEBETE, KERZENLICHT

„Nightfever“ in der Basilika

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ laden die Katholische Jugendstelle und die Pfarrgemeinde St. Lorenz am Samstag, 2. Dezember, von 18 bis 23 Uhr in die Basilika St. Lorenz ein. An dem von Jugendpfarrer Oliver Rid und Kaplan Mathias Breimair gestalteten Abend können nicht nur junge Christen die besondere Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe um 18 Uhr besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit einem Priester, ebenso zur Beichte. Die Besucher können ein Licht entzünden, Bibelstellen ziehen, im stillen Gebet verweilen oder ihre Wünsche sowie Dank und Sorgen auf Zettel schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen die Anliegen in ihre Gebete auf. Den Abschluss des Abends bildet das Nachtgebet (Komplet) gegen 23 Uhr.

AUTOMATISIERTES FAHREN

Vortrag von Weihbischof Losinger

KEMPTEN (pdk) – „Wenn Autos und Maschinen intelligent werden...“ lautet der Titel einer Veranstaltung zum automatisierten Fahren am Montag, 4. Dezember, um 19 Uhr in der Hochschule in Kempten. Veranstalter sind die Cityseelsorge, die ökumenische Hochschulgemeinde und der Masterstudiengang „Fahrassistenzsysteme“. Weihbischof Anton Losinger, Mitglied der Ethik-Kommission für automatisiertes Fahren, spricht als Gastredner über das Thema „Die Ethik-Kommission für automatisiertes Fahren auf der Suche nach Richtlinien“. Was passiert, wenn eine ausgeklügelte Kombination aus Hard- und Software das Steuer übernimmt? Wird der Computer auch andere Verkehrsteilnehmer schützen oder nur die eigenen Insassen? Informatiker und Ingenieure sehen sich einer Reihe ethischer Herausforderungen gegenüber. Deshalb wurde eine Ethik-Kommission eingerichtet, die die technische Entwicklung begleiten soll.

SCHLOSSWEIHNACHT

Traditionelles
Engelfliegen in Isny

ISNY – Die Schlossweihnacht in Isny lädt von 6. bis 10. Dezember zum Besuch ein. Kreatives und Schönes von regionalen Künstlern und Handwerkern wartet auf die Besucher. Das Engelfliegen ist täglicher Höhepunkt. Vom Abthaus schwebt unter weihnachtlichen Klängen eine Engelfigur herab. Kleine Engel verteilen Leckereien an die Kinder. Jeden Abend beschließen die Turmbläser vom Abthaus herab die Schlossweihnacht. Der Eintritt ist frei.

Information:

www.isny.de

MINDELHEIMER ADVENT

Budenstadt, Krippen
und Lichterzauber

MINDELHEIM – Ins historische Ensemble des Kirchplatzes eingebettet ist der Mindelheimer Weihnachtsmarkt. Er öffnet von 7. bis 17. Dezember jeweils donnerstags und freitags von 16 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 21 Uhr. Tausende kleine Lichter sowie die bunte Budenstadt um die Pfarrkirche entführen in eine nostalgische Welt. Die Jesuitenkrippe der „Krippenstadt Mindelheim“ kann täglich von 9 bis 19 Uhr besichtigt werden, die Krippe von Klosterwald in St. Stephan täglich von 9 bis 17 Uhr. Zudem lädt die Krippe in der Liebfrauenkapelle jeweils donnerstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr und die Krippe im Heilig-Geist-Spital in der Passage zum Staunen ein.



▲ 1618 stellten die Jesuiten erstmals das Weihnachtsgeschehen im Chor der Jesuitenkrippe nach. 80 Figuren sind noch erhalten. Foto: Tobias Hartmann



▲ Zahlreiche Priester und Diakone des Dekanats Sonthofen feierten in der Pfarrkirche St. Michael am Kapiteljahrtag einen Gottesdienst. Foto: Verspohl-Nitsche

REQUIEM UND VERSAMMLUNG

Gedenken im Mittelpunkt

Kapiteljahrtag erinnerte an verstorbene Priester

SONTHOFEN – Zum Kapiteljahrtag waren zahlreiche Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindefereferenten des Dekanats nach Sonthofen gekommen. Dekan Karl-Bert Matthias feierte mit zwei Dutzend Geistlichen und Diakonen sowie den pastoralen Mitarbeitern in der Pfarrkirche St. Michael ein Requiem für die verstorbenen Geistlichen und die Pfarrhausfrauen.

Während des Gottesdiensts, der von Heinrich Liebherr (Orgel) und Christoph Treutwein (Oboe) stimmungsvoll gestaltet wurde, ging es auch um die aktuelle Situation im Bistum, nachdem ein Geistlicher außerhalb der Region sich in einem Fall von Missbrauch als schuldig bekannt hatte. Prodekan Maurus Bernhard Mayer sprach von einer „dunklen Wolke“.

Mayer ging auf das Bild der „zerbrechlichen Gefäße“ ein, das Paulus im Brief an die Korinther verwendet. Trotz aller menschlichen Schwächen lasse Gott das Licht aufleuchten. Die Voraussetzung dazu sei jedoch Demut. Trotz der eigenen Zerbrech-

lichkeit müsse „der eigene Schatz in uns schimmern“, sagte der Prodekan. Paulus zeige deutlich, dass diese Kraft nicht von den Menschen, sondern von Gott kommt.

Berührende Zeilen

Dekan Matthias erinnerte an den jüngst verstorbenen Bischofsvikar Karlheinz Knebel und zitierte aus dessen letzten „Gedanken zum Sonntag“ in unserer Zeitung: „Wir sollten uns immer bemühen das Ganze des Evangeliums im Blick zu behalten und nicht nur das sicher ansprechende Detail.“ „Das Kreuz des Herrn sei der Ankerpunkt seiner Liebe. Im Kreuz seiner Liebe leuchte auf die Auferstehung und damit auch das wandelnde Gericht. Seine Hoffnung sei es, auf ewig bei Gott zu sein im himmlischen Jerusalem“, schloss Prälat Knebel seine posthum veröffentlichten Gedanken.

Nach dem Gottesdienst fand im Pfarrheim eine Sitzung der Dekanatsvertreter statt. Schwerpunkt waren die für 25. Februar angesetzten Pfarrgemeinderatswahlen.

Sabine Verspohl-Nitsche

VOCALENSEMBLE

Benefizkonzert in
der Basilika St. Mang

FÜSSEN – Der Rotary Club Reutte-Füssen veranstaltet am Samstag, 2. Dezember um 15 Uhr in der Basilika St. Mang in Füssen ein Benefizkonzert für die Kinderkrebshilfe Königswinkel. Es musizieren das Mendelsohn Vocalensemble und Hedwig Bilgram (Orgel). Der Eintritt kostet 17 Euro (Kinder frei). Karten gibt es bei der Tourist-Info und im Servicecenter der Allgäuer Zeitung. Restkarten: Abendkasse.

MIT LEBENDER KRIPPE

Christkindlesmarkt
in Weitnau

WEITNAU – Auf dem Kirchplatz in Weitnau lädt am Samstag, 2. Dezember, von 11 bis 19 Uhr der traditionelle Christkindlesmarkt zum Besuch ein. Besonderer Blickfang ist die Lebende Krippe des Trachtenvereins. Von 15.15 bis 15.45 Uhr singt die Jodlergruppe Hellengerst in der Pfarrkirche St. Pelagius. Um 17.45 Uhr besucht der Nikolaus den Markt. Informationen gibt es unter www.weitnau.de.

BASILIKA ST. MANG

Alpenländische
Chorweihnacht

FÜSSEN – Der Männergesangsverein Liederkranz Füssen lädt am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr zur Alpenländischen Chorweihnacht in die Basilika St. Mang ein. Einlass ist um 15.30 Uhr. Weitere Mitwirkende sind der Kirchenchor aus St. Christina/Südtirol, die Schweizer Gruppe „Klancanto“ aus dem Thurgau am Bodensee und Organist Walter Dolak. Die Plätze sind nummeriert. Eintrittskarten kosten zwölf Euro, reduziert sechs Euro (eingeschränkte Sicht).

Information:

Karten sind bei Füssen-Tourismus, Telefon 083 62/9 38 50, erhältlich.

BESONDERES FLAIR

„Bethleheimer
Dorfweihnacht“

LENGENWANG (rk) – Zu einem Geheimtipp hat sich die „Bethleheimer Dorfweihnacht“ entwickelt, die heuer vom 8. bis 10. Dezember auf dem Platz vor dem Lengenwanger Pfarrheim stattfindet. Hölzerne Lichtenengel weisen den Weg zu den liebevoll dekorierten Verkaufsständen. Pfarrer Wolfgang Schnabel, die Alhornbläser und die Musikkapelle eröffnen den adventlichen Markt am Freitag, 8. Dezember, um 17 Uhr vor der „Lebenden Krippe“. Um 18.30 Uhr kommt der Nikolaus. Am Samstag, 9. Dezember, ist der Markt von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Von 16 bis 18 Uhr wird zum Stockbrotbacken für Kinder eingeladen. Am Sonntag, 10. Dezember, kann die Dorfweihnacht von 13 bis 20 Uhr besucht werden. Um 14.30 lädt die Blaskapelle zum Konzert „Adventsklänge“ in die Pfarrkirche ein. Gleichzeitig findet während der Öffnungszeiten des Markts eine Bilderausstellung im Pfarrheim statt. Mehr unter www.bethleheimer-dorfweihnacht.de.



▲ Die „Bethleheimer Dorfweihnacht“ verspricht besondere Besinnlichkeit.

Foto: Klimm/Archiv



Nikolaus-Lebkuchen mit Botschaft

KEMPTEN – „Ho, ho, ho“, schallt es jetzt wieder an allen Ecken. Der Katholische Frauenbund, Zweigverein Kempten, will dem entgegenreten und auf den echten Nikolaus hinweisen: Am Samstag, 2., und Sonntag, 3. Dezember, bieten die Frauen vor allen Sonntagsgottesdiensten und der Vorabendmesse in der Basilika St. Lorenz selbstgebackene Honiglebkuchen mit dem Bild des heiligen Nikolaus zum Kauf an. Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute.

Text/Foto: Katholischer Frauenbund Kempten

ABENDLOB UND FATIMATAG

Advent in Maria Baumgärtle

Missionare vom Kostbaren Blut mit besinnlichem Programm

MARIA BAUMGÄRTLE – Die Missionare vom Kostbaren Blut laden im Advent zu einem besonderen Programm nach Maria Baumgärtle ein.

Jeweils am Mittwoch um 19.30 Uhr gibt es in den Adventswochen ein Adventliches Abendlob in der Hauskapelle des Missionshauses.

Am Sonntag, 3. Dezember, wird um 10.15 Uhr zur Heiligen Messe mit dem Chor „Klangzauber“ aus Breitenbrunn in die Wallfahrtskirche eingeladen. Am Sonntag, 10. Dezember, findet um 10.15 Uhr eine Messe am Tag der Menschen-

rechte mit Gebet für die inhaftierte pakistanische Christin Asia Bibi statt.

Am Dienstag, 12. Dezember, gibt es von 9.30 bis 16 Uhr einen Einkehrtag mit Pfarrer Albert Leinauer für das Katholische Landvolk und alle Interessierten.

Um Anmeldung wird gebeten. Am Mittwoch, 13. Dezember, ist Fatimatag mit Euaristiefeier um 7.30 Uhr und 9 Uhr sowie Adventlichem Abendlob um 19.30 Uhr.

Josef Hölzle

Information:
www.baumgaertle.de



Für den guten Zweck musiziert

KEMPTEN – 5050 Euro Spenden sind das stolze Ergebnis des traditionellen Benefiz-Herbstkonzerts „Interpreten aus der Heimat“ in der Pfarrkirche St. Michael in Kempten. Mehr als 700 Konzertbesucher und damit so viele wie noch nie waren gekommen, um den Klängen der Mitwirkenden – darunter die Illertaler Saitenmusik, die Nesselwanger Jodlergruppe, die Weisenbläser Durach und Abtprimas em. Notker Wolf (Flöte/verbindende Worte) – zu lauschen. Alle Beteiligten spielten ohne Gage. Die Gesamtorganisation lag bei Rudolf Daltrozzo. Die Spendensumme wird aufgeteilt: 3535 Euro gehen an die Kartei der Not, 1515 Euro an den Förderverein St. Michael. Foto: privat

CD-Tipp

„In Gottes Hand“

Lieder und Worte.
Heinz Purrer und Schwester
Martha Lang inspiriert von der
heiligen Crescentia



Die heilige Crescentia und ihr Kloster in Kaufbeuren inspirierten den österreichischen Geistlichen und Komponisten Heinz Purrer zur CD „Heilige Crescentia – In Gottes Hand. Lieder und Worte“. Purrer ist Pfarrprovisor von Kirchberg und Pasching in der Diözese Linz, Leiter des spirituellen Zentrums „Aufbruch“ im Stift Wilhering sowie Diözesandirektor von Missio in Oberösterreich. Er hat mehr als 500 Lieder, zwei Musicals sowie zehn Messen geschrieben.

Das Crescentiakloster erlebte Purrer als Ort, an dem sich Himmel und Erde berühren: „Ich kann mein Herz öffnen, ich spüre ganz stark die Gegenwart Gottes, ich fühle mich mit Crescentia verbunden und von ihr verstanden“, schreibt er.

Unterstützt von der Gruppe „Aufbruch“ präsentiert Purrer auf der CD neun neue geistliche Lieder voller Frische, Freude und Glaubenskraft.

Sie thematisieren das Lebensbeispiel einer ganz besonderen, tatkräftigen und lebensklugen Heiligen und machen zugleich Grundfragen des menschlichen Daseins und die Beziehung zu Gott zum Thema.

Mit seiner Begeisterung inspirierte Purrer auch Oberin Schwester Martha Lang. Sie lebt seit 1983 als Franziskanerin im Crescentiakloster und las für die CD Texte ein. „Heinz Purrer hat mich durch seine Faszination für Crescentia und ihr Kloster neu und tiefer in die Beziehung zu unserer Heiligen geführt. So versuche ich, einige von Crescentia überlieferte Worte mit meinem und mit unserem Leben in Verbindung zu bringen“, erklärt Schwester Martha Lang.

Die CD „In Gottes Hand. Lieder und Worte“ ist im Klosterladen des Kaufbeurer Crescentiaklosters, Obstmarkt 5, gegen eine Spende für die Internatsstiftung St. Maria erhältlich. red

WAS HALT GIBT

Rituale können helfen

Landvolk befasste sich mit Trauerkultur im Wandel

IMMENSTADT-STEIN (ak) – Das Thema Trauerkultur im Wandel hat die Katholische Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen mit einem Vortrag im Pfarrheim in Stein in den Blick gerückt. Referenten waren Pastoralreferent Benno Driendl von der Kontaktstelle Trauerbegleitung in der Diözese Augsburg sowie Pfarrer Anton Siegel aus Immenstadt.

Nach dem Tod eines Angehörigen, in einer Zeit, in der das Leben aus den Fugen geraten ist, sei das Gebet ein „kraftvolles Ritual“, sagte der Pastoralreferent. Inmitten des Schmerzes verhalte sich die Seele weise, indem sie den Schmerz in Gottes Hände gebe. Driendl empfahl ein weiteres Ritual: jeden Abend den Blick auf das Richtige, was gut war. Es gelte nicht nur festzuhalten, sondern

auch loszulassen. So eröffne selbst das größte Leid Neues.

In der Trauerphase würden sich viele kraft- und energielos fühlen. Auch der Körper brauche nun besondere Fürsorge und regelmäßige Bewegung. Ein Netz von Beziehungen erweise sich jetzt als besonders wertvoll. Darüber hinaus könne auch die Arbeit Halt geben.

Pfarrer Siegel gab Tipps, welche Schritte bereits im Vorfeld den Trauerweg unterstützen können. Wichtig sei, darüber zu sprechen, was gewünscht wird und Dinge vorab zu klären. Auch er betonte die Bedeutung von Ritualen, ebenso die Bedeutung der Krankensalbung. Als eine Möglichkeit, sich vom Verstorbenen zu verabschieden, nannte er Abschiedsgebete, die mit Texten und Musik so gestaltet werden, dass sie zum Verstorbenen passen.

NACHRUF

Enger Kontakt von Beginn an

Bischof Konkoly in Kaufbeurens Partnerstadt verstorben

KAUFBEUREN (lck) – Der Städtepartnerschaftsverein und die Pfarrei St. Martin Kaufbeuren trauern um Bischof István Konkoly, den langjährigen Oberhirten von Szombathely.

Von 1987 bis 2006 hatte Konkoly die Diözese Szombathely in der schwierigen Zeit des Übergangs aus dem Sozialismus in den demokratischen Staat geleitet. Dabei galt es im Sinne des Zweiten Vatikanums, die „Kirche in der Welt von heute“ zu positionieren: Neuevangelisierung und spirituelle Mobilisierung waren gefragt. Ein besonderes Anliegen war Bischof Konkoly die zeitgemäße Gestaltung der kirchlichen Liturgie.

Ende der 1980er Jahre war er zum ersten Mal mit einer Pilgergruppe in Kaufbeuren. Schnell konnten zwischen dem damaligen Stadtpfarrer Konrad Hölzl und dem Bischof aus der Stadt des heiligen Martin gute Kontakte geknüpft werden. Sie führten 1992 zum Städtepartnerschaftsvertrag mit Szombathely.

In den Folgejahren entstand aus der engen Verbindung zwischen László Kasztner, Vorsitzender des Kaufbeurer Städtepartnerschaftsvereins, und dem damaligen Stadtpfarrer Adolf Nießner mit dem ungarischen Bischof die Pfarreipartnerschaft mit Szombathely. Noch eine Woche vor dessen Tod hatte Kasztner ihn im Krankenhaus besucht.

**Freude über große Resonanz**

PFRONTEN-BERG – Rund 700 Besucher sind zur Lesung von Artur Maximilian Millers „Schwäbischer Weihnacht“ mit dem ehemaligen Bundesfinanzminister Theo Waigel (Dritter von rechts) in die Kirche St. Nikolaus gekommen. Die „Seeger Saitenmusik“ und der „Monika-Dreig'sang“ sorgten für die Umrahmung. Simon Gehring, Vorsitzender des Vereins mundArt Allgäu (links), der mit Waigel und den Musikern die DVD „Schwäbische Weihnacht“ umsetzte, dankte den Mitwirkenden. Für Mesner Klement Moller gab es ein Extralob: „Er hat die Kirche zu den DVD-Aufnahmen im September in weihnachtliche Stimmung versetzt.“ Der Erlös der Veranstaltung wird der Kartei der Not, dem Allgäuer Hilfsfonds und dem Verein „Hoi“ gespendet. Unter den Ehrengästen waren Staatsminister a. D. Josef Miller und Landrätin Maria Rita Zinnecker (rechts). Die DVD kostet 11,90 Euro und ist unter www.mundart-allgaeu.de erhältlich. Der Erlös ist für neue Mundartprojekte bestimmt. In Kürze erscheint auch eine Audio-CD. *Foto: Ralf Lienert*

KIRCHLICH-SOZIALES ZENTRUM

„Meine Kraft liegt in Jesus“

Wie Schüler die Ausstellung „Was Promis glauben“ erleben

KEMPTEN (pdk) – Stefanie Giesinger, Siegerin von „Germany's Next Topmodel 2014“, hat es den meisten Besuchern angetan. Zahlreiche „Post-Its“ mit dem „Like“-Daumen kleben auf ihrem Beitrag in der Ausstellung „Was Promis glauben“. Diese ist noch bis 12. Dezember in der Jugendkirche „OpenSky“ zu sehen.



▲ Claudia, Lena und Isabella (von links) wählen aus, welcher Promi ihnen mit seiner Aussage über seinen Glauben am besten gefällt. *Foto: Verspohl-Nitsche*

An diesem Nachmittag haben sich 27 Zehntklässler des Hildegardis-Gymnasiums mit Religionslehrerin Barbara Rauwolf im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt eingefunden. Maria Gobleder, Referentin der Jugendkirche, ermuntert die Jugendlichen, ihr „Like“ auf die Blätter der bekannten Persönlichkeiten zu kleben. „Welcher Promi begeistert dich mit seiner Aussage zum Glauben?“, fragt sie.

Der Ausstellungsmacher, Markus Kosian, Berufsschullehrer in München, sammelte über 400 Aussagen von Sportlern, Fernseh- und Popstars, Politikern, Journalisten und Wissenschaftlern. Einige werden in der Wanderausstellung präsentiert. Die Statements seien Türöffner, um mit Jugendlichen ins Gespräch über den Glauben zu kommen, erklärte Kosian bei einem Diskussionsabend. Seine Einschätzung bestätigt sich bei den Besuchen der vielen Schulklassen, die Gobleder durch die Ausstellung begleitet.

„Ich bin ein gläubiger Mensch!“ Die Stellungnahme von Stefanie Giesinger gefällt Claudia, Lena und

Isabella. Gott ist für die Castingshow-Gewinnerin Zuflucht, wenn es ihr schlecht geht. Das Model leidet an einer unheilbaren Krankheit der inneren Organe, dem Kartagener Syndrom. Sie sehe ihre Krankheit aber als Geschenk an, ohne das sie das Leben nicht schätzen würde, heißt es im Statement der 21-Jährigen.

Auf der Empore haben es sich die Mädchen vor den Porträts bequem gemacht. In gemeinsamer Runde tragen alle Schüler ihre Favoriten vor. Einige finden zum Beispiel Gefallen an Religionslehrerin Lena Bröder, die 2016 Miss Germany wurde und das Buch „Das Schöne in mir – mit Glaube zum Erfolg“ geschrieben hat. Auch Fußballer David Alaba mit seiner Aussage „Meine Kraft liegt in Jesus!“ kommt bei den jungen Besuchern gut an.

ALTSTADTHAUS

Filigran und stabil zugleich

Eine Ausstellung in Kempten zeigt kunstvolle Schachteln

KEMPTEN (mor) – Ob klein, eckig, rund, oval, mit oder ohne Muster: Wolfgang Faller macht Schachteln in jeder Form, Größe und Farbe. Im Altstadthaus in der Schützenstraße 2 in Kempten zeigt der 65-Jährige diese jetzt in einer Ausstellung.

Noch bis zum 21. Dezember sind Fallers Eigen-Kreationen dort zu sehen. Jeden Dienstag im Dezember zwischen 13 und 17 Uhr kann man die Schachteln in der Holzwerkstatt auch erwerben, denn Wolfgang Faller ist einer der „Mächler“ in der Holzwerkstatt im Altstadthaus. Gelernt

hat er eigentlich Elektromechanik bei der Bahn. Doch schon lange vor seiner Pensionierung begeisterte er sich für Mappen- und Schachtelbau. „Gelernt habe ich das beim Buchbinder-Sepp in München“, erzählte er bei der Vernissage. Das Praktische: Man benötigt wenig Werkzeuge und wenig Platz.

Faszinierend sind auch die Papiere, die Faller für die unterschiedlichen Schachteln aussucht. „Jedes ist ein Unikat.“ Dabei hält er mit seiner Falttechnik nicht hinterm Berg, sondern demonstriert mit Rohling und Papier auf zwei Ausstellungsstücken, wie es richtig geht.

► Um die Schachteln an den Wänden zu fixieren, hat Wolfgang Faller ein eigenes System entwickelt.

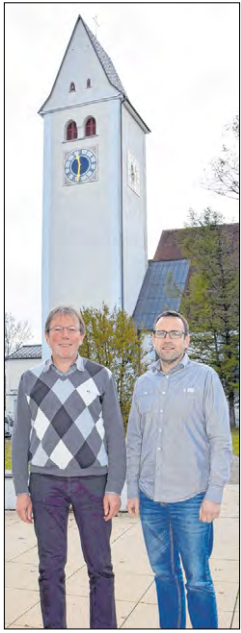
Foto: Rohlmann



TÄGLICHER RUHEPUNKT VOR WEIHNACHTEN

Besinnliche Viertelstunde

In Altusried und Wiggensbach startet „Der andere Advent“



◀ „Der andere Advent“ kommt bei Jung und Alt gleichermaßen an – sehr zur Freude von Pfarrer Toni Zech (links) und seinem evangelischen Kollegen Sebastian Strunk.

Foto: Verspohl-Nitsche/Archiv

ALTUSRIED/WIGGENSBACH – „Der andere Advent“ nennt sich ein ökumenisches Angebot. Es findet ab Montag, 4. Dezember, täglich außer sonntags von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius in Altusried sowie in St. Pankratius in Wiggensbach statt.

In einer Zeit, die oft übervoll ist mit Terminen besteht für eine Viertelstunde die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen: In der nur von Kerzen erleuchteten Kirche ertönt leise Musik. Nach der Hinführung auf das Thema und einem Lied wird ein kurzer Text vorgelesen. Die an-

schließenden Phasen der Stille und des Gebets wechseln sich mit Musik ab.

Pfarrer Sebastian Strunk von der evangelischen Markuskirche hatte die Idee zu „Der andere Advent“ 2010 nach Altusried gebracht. Mit dem katholischen Pfarrer Toni Zech und einem Team von Helfern wird seitdem die adventliche Botschaft, die Vorbereitung auf die Menschwerdung Gottes, in den Mittelpunkt gerückt.

In Wiggensbach besteht das Angebot ebenfalls seit einigen Jahren. Gemeindeforentin und Religionslehrerin Heidi Ried lernte den „anderen Advent“ in Altusried kennen und führte ihn später erfolgreich in der Nachbargemeinde ein.

Viele machen mit

Zu den Helfern gehören die Ministranten, die Landjugend, der Trachtenverein, das musische Zentrum und der Katholische Frauenbund. In Wiggensbach gestalten auch der Gemeinderat, der Kirchenchor, der Kindergarten, die Soldatenkameradschaft, der Pfarrgemeinderat sowie Chor und Band „Generations“ die besinnliche Viertelstunde im Advent.

18 Termine gibt es in Altusried. In Wiggensbach sind es 17, da das Angebot am 5. Dezember wegen des Nikolauszugs ausgesetzt wird. Sabine Verspohl-Nitsche

KNEIPPANUM

Benefizkonzert mit Uraufführung

BAD WÖRISHOFEN – Das diesjährige Benefizkonzert von Sanni Risch und ihren Gästen, das traditionell am ersten Samstag im Dezember stattfindet, steht heuer unter dem Motto „Kinderfest Weihnachten“. Am Samstag, 2. Dezember, um 16 Uhr erwartet die Zuhörer in der Hauskapelle des Kneippianums bei freiem Eintritt ein weihnachtliches Programm. Gestaltet wird es vom Unterallgäuer Bäuerinnenchor und seiner Stubenmusik, dem Sanni-Risch-Chor, der a-capella-Formation „Tiramisu“, den Sanni-Risch-Bläsern, Sybille Dörner sowie dem Gesangstalent Emma Kühnel (7) aus Stockheim. Beim Konzert wird auch ein neues Stück von Risch uraufgeführt. Der Erlös kommt der Ambulanten Krankenpflege Bad Wörishofen zugute.

ZUM ZEHNJÄHRIGEN

Jubiläumsschau der Krippenfreunde

WAAL – Die Waaler Krippenfreunde laden anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens zur Jubiläums-Krippenausstellung ins Gemeindehaus/Krippenmuseum am Marktplatz sowie in den Schlosshof ein. Besucht werden kann die Krippenausstellung am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Dezember, von 13 bis 19 Uhr sowie am Samstag, 16., und Sonntag, 17. Dezember, ebenfalls jeweils von 13 bis 19 Uhr (während des Weihnachtsmarkts). Ebenso ist ein Besuch nach Absprache unter Telefon 0 82 46/10 98 möglich. Der Eintritt kostet drei Euro (für beide Ausstellungsräume). Kinder haben freien Eintritt. Die Schirmherrschaft der Jubiläumskrippenausstellung hat Philipp Erwein Prinz von der Leyen und zu Hohengeroldseck übernommen.

Kunst und Bau



GRUNDLEGENDE RENOVIERUNG

Ehrenamtliche halfen mit

Neuer Glanz für Filialkirche St. Martin – Schutz vor Nässe



▲ Auch die Schindeln an der Westseite und am Turm wurden ausgetauscht.

KRAFTISRIED – Nach drei Jahren intensivster Renovierung erstrahlt die auf einem Hügel am Ortsrand von Kraftisried stehende Filialkirche St. Martin wieder in vollem Glanz.

Das Gotteshaus musste nicht nur umfangreich statisch ertüchtigt werden. Es war auch gegen aufsteigende Nässe im Mauerwerk abzudichten. Im Frühjahr soll noch eine Begasung des Gebäudes erfolgen, um dem Holzwurm den Garaus zu machen.

Die im Kern spätgotische Anlage aus der Zeit um 1500 besteht aus Langhaus, eingezogenem Chor und dem im Norden daran anschlie-

ßenden Satteldachstuhl. Der Bau wurde 1682/83 verändert. 1701/02 wurden Chor und Langhaus erhöht. In diese Zeit fällt auch die Stuckierung des Chorgewölbes. Der den Chorraum beherrschende Hochaltar entstand um 1710/20 und wurde 1726 von der Pfarrkirche Betzigau erworben.

Der zweigeschossige Aufbau fällt besonders durch die außergewöhnliche Ausformung seiner gedrehten Säulen auf. Im Langhaus dominieren die links und rechts des Chorboogens aufgestellten, überlebensgroßen Schnitzfiguren, links des Ecce Homo und rechts der schmerzhaften Mutter Maria, entstanden um 1700.

2012 erhielt Architekt Christian Eger den Auftrag, eine Kostenschätzung für die Renovierung auszuarbeiten. Bei den dafür notwendigen Untersuchungen des Gebäudes seien große Mängel festgestellt worden, erzählt er. Nachdem 2014 die erste Kostenschätzung vorlag, wurde der Sockel der Kirche freigelegt. Dazu musste der gesamte Chor von außen durch eine Holzverschalung gesichert werden.

Tonmauer eingezogen

Vier Meter vom Sockel des Mauerwerks entfernt wurde eine Tonmauer eingezogen und das vom anschließenden Hang kommende Wasser rund um die Kirche abgeleitet. Zudem wurden Drainagen und Regenwasserableitungen sowie die Eingangstreppe erneuert. Die Schindeln an der Westseite und am Turm wurden ausgetauscht. Auch der Sockelputz des Gebäudes wurde innen und außen neu gemacht.

Mit im Mauerwerk eingelassenen Eisenstangen wurde das Mauerwerk des Chores stabilisiert. Auch der Turm wurde statisch ertüchtigt, morsches Gebälk erneuert und das Dach neu eingedeckt. Selbst die Empore im Langhaus musste statisch ertüchtigt werden. Im Innenraum wurden Elektrik und Beleuchtung ausgetauscht. Bodenplatten und Bänke wurden gereinigt und ausgebessert, die Marmorierung des Chorgestühls aufgefrischt.

Die bisher weiße Ausmalung des Langhauses wurde farblich der Chorbemalung angepasst. Ein im Keller aufgefundenes, mit echten Kerzen bestücktes Ewiges Licht wurde restauriert, sagt Pfarrer Edward Wastag. Es ersetzt nun das bisherige, elektrisch gesteuerte Ewige Licht. Seit dem letzten Sonntag im Oktober finden in der renovierten Kirche wieder Gottesdienste statt.

Kosten unterschritten

Laut Architekt Eger werden die endgültigen Kosten die Schätzungen durch die umfangreichen Eigenleistungen von Kirchenverwaltung und Mitgliedern der Pfarrgemeinde unterschreiten. Es wurden mehr als 800 ehrenamtliche Helferstunden geleistet, berichtet Kirchenpfleger Karl Brenner.

Die Diözese Augsburg hat für beide Bauabschnitte insgesamt 1062500 Euro, die Gemeinde



▲ Pfarrer Edward Wastag, Architekt Christian Eger und Kirchenpfleger Karl Renner (von links). Im Hintergrund der Altar mit seinen ungewöhnlichen gedrehten Säulen und dem wiederentdeckten Ewigen Licht.

138 500 Euro Zuschuss zugesagt. Desweiteren beteiligen sich am ersten Bauabschnitt der Landkreis Ostallgäu, der Bezirk Schwaben, das Landesamt für Denkmalpflege und die Bayerische Landesstiftung. An Spenden sind bisher fast 40 000 Euro eingegangen. Für den zweiten Bauabschnitt wurden noch weitere Zuschüsse beantragt.

Rosemarie Klimm



▲ Die Filialkirche St. Martin in Kraftisried wurde drei Jahre lang umfassend renoviert.

Fotos: Klimm

Wir durften die Schindelarbeiten ausführen!

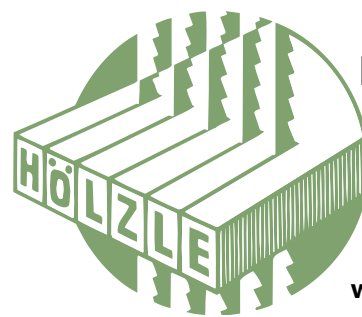


Holzbau Schneider GbR

886167 Röthenbach Tel. 08384 / 585
Giesenberg 168 Fax 08384 / 1559

Holzschindeln • Fassaden • Innenausbau
Trockenbau • Holzhäuser • Altbausanierung

Altbau-
sanierungen Holz-
häuser Dach-
stühle Fassaden-
dämmung Lohn-
Abbund



ZIMMEREI HÖLZLE GMBH

Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20

www.zimmerei-hoelzle.de

Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

ABE

... engagiert, kompetent, zuverlässig!

EGER ARCHITEKTEN

Architektur Denkmalpflege
Projektsteuerung

Georg-F.-Händel Str. 30
87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 898 160
Fax: 08342 - 898 105

Von
Generation
zu
Generation
besser.

www.malereifischer.de

seit 1935
FISCHER
Malereibetrieb - GmbH & Co. KG



Restaurierung der Raumschale
Reinigung der Ausstattung



Günter Hörmann

KIRCHENMALER • RESTAURATOR

RÖMERSTRASSE 11
87674 RUDERATSHOFEN/ALLGÄU
TELEFON 0 83 43/16 87 • FAX 0 83 43/5 42

IHR PARTNER AM BAU



Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/9108-0 • www.huempfner-bau.de

Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten wie Nadelanker- und Kernbohrungen sowie Risseverpressarbeiten am Mauerwerk aus.

MODELLPROJEKT

„Eine große Bereicherung“

Bistum Augsburg und Landkreis Ostallgäu schulen Seniorenbegleiter

LENGENWANG – 22 Männer und Frauen aus dem gesamten Ostallgäu haben die Ausbildung zum zertifizierten Seniorenbegleiter für den kirchlichen und kommunalen Bereich erfolgreich abgeschlossen. In 46 Schulungseinheiten an vier Wochenenden erwarben sie im Pfarrheim in Lengengewang die notwendigen Informationen und Fähigkeiten.

Bei dem Modellprojekt arbeitet der Landkreis Ostallgäu im Rahmen seines Senioren- und Demenzkonzepts Hand in Hand mit der Altenseelsorge des Bistums. Inhalte der Ausbildung waren unter anderem Behandlungsformen und Pflege, die Themen „Altersbilder heute“ sowie die Situation von pflegenden Angehörigen. Auch der Umgang mit den Erkrankten, Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung sowie Selbstmanagement im Kontext des ehrenamtlichen Engagements wurden behandelt.

Pflegende Angehörige nahmen ebenso am Kurs teil wie Mitglieder von Helferkreisen. Eine dritte Gruppe war allgemein am Thema interessiert. „Ich gehöre zur dritten Gruppe“, sagte Anna Maria Langhammer. Sie habe vier über 80-Jährige in ihrem Umfeld und sieht hier in der Zukunft eine Aufgabe auf sich



▲ Die Teilnehmer des Kurses mit (von links) Diakon Robert Ischwang, der Seniorenbeauftragten des Landkreises Ostallgäu, Christine Seiz-Göser, und Referentin Susanne Holstein. Vorne kniend der Pastoralreferent und Diözesan-Altenseelsorger Vincent Semenou. Fotos: Klimm

zukommen. Die Tage seien vielseitig und informativ abgelaufen und eine große Bereicherung gewesen. Sie habe viel über den Umgang mit älteren Menschen auf medizinischer, sozialer und rechtlicher Ebene erfahren, versicherte Langhammer.

Christine Seiz-Göser, Seniorenbeauftragte des Landkreises, dankte den Teilnehmern für ihre Sorgetätigkeit, die angesichts des demografischen Wandels immer dringender benötigt werde. Mit ihrem Engagement würden sie für mehr Menschlichkeit in der Gesellschaft sorgen. In ihren Dank schloss sie Susanne

Holstein aus Seeg, Referentin für soziale Fragen, sowie Diakon Robert Ischwang, Diözesan-Altenseelsorger, und Vincent Semenou, Pastoralreferent und Altenseelsorger der Diözese, ein. Ohne deren Unterstützung wäre der Kurs nicht möglich gewesen. *Rosemarie Klimm*

Information:

Christine Seiz-Göser (Ostallgäuer Seniorenkonzept, Landratsamt Ostallgäu), Telefon 083 42/ 911-475, E-Mail: Christine.Seiz-Goeser@lra-oal.bayern.de, Informationen gibt es auch im Internet: www.seniorenpastoral.de

ECHTE VORBILDER

Pfarrei zählt 100 Ministranten

SEEG – Die Pfarrgemeinde Sankt Ulrich in Seeg freut sich über 16 neue Ministrantinnen und Ministranten, die kürzlich von Pfarrer Wolfgang Schnabel in ihr Amt einführt wurden. Schnabel teilte mit, dass die Ulrichspfarrei nun rund 100 Ministranten zählt: „Ich bin dankbar, dass es in Seeg eine so große Ministrantenschar gibt. Das ist nicht selbstverständlich und eine große Besonderheit. Ihr seid Vorbilder für die Gemeinde!“ Zugleich wurden langjährige, verdiente Ministranten verabschiedet. Ihnen dankte Pfarrer Schnabel mit der „Tarcisius-Plakette“. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden unternehmen die Ministranten verschiedene Ausflüge. Im nächsten Jahr geht es zur internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom.



Die Not der anderen sehen

FÜSSEN (ha) – Eindrucksvoll hat die Theater- und Pantomimegruppe „Miniatüren“ in Füssen auf den Welttag der Armen hingewiesen. Die Aktion mit dem Leitsatz „Liebt nicht in Worten, sondern in Taten“ warb auch für „Faires Verkaufen“ statt profitorientiertem Handeln. „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass die Not größer wird“, sagte Franziskanerpater Raphael. Die Pfarreiengemeinschaft präsentierte, unterstützt vom Caritasverband, einen Flyer der Füssener Tafel. An der Aktion beteiligt war zudem der Frauenbund, der auch bei seinem Adventsnachmittag am 8. Dezember (Gesellenhaus, ab 14 Uhr) an andere denkt und den Erlös für Arme spendet. *Foto: Hacker*

ST. COSMAS UND DAMIAN

Adventssingen der Bürgerstiftung

KAUFBEUREN – Die Bürgerstiftung Kaufbeuren lädt am ersten Advent, Sonntag, 3. Dezember, zum Adventssingen in die Kirche St. Cosmas und Damian ein. Um 17 Uhr musizieren das Oberbeurer Blechbläserensemble, die Oberbeurer Klarinettenmusik, die Familienmusik Fleschhut aus Börwang und die Familienmusik Paulsteiner aus Seeg. Toni Haider liest besinnliche Texte. Der Eintritt ist frei. Die Spenden kommen der Bürgerstiftung zugute, die besondere Projekte fördert.

AN DEN URSPRUNG ERINNERN

Nikolaustage in Überlingen

ÜBERLINGEN – In den Regalen weihnachtet es seit Wochen und statt dem heiligen Nikolaus ist oft nur mehr vom Weihnachtsmann die Rede. Die zweiten „Nikolaustage Überlingen“ erinnern vom 1. bis 10. Dezember an die ursprüngliche, christliche Botschaft. Im Mittelpunkt stehen katholische Traditionen wie die Festmesse am 10. Dezember um 10.30 Uhr im Nikolausmünster sowie – am selben Tag um 17 Uhr – die Ankunft des heiligen Nikolaus mit dem Schiff am Landungsplatz. Den Eröffnungsvortrag hält Professor Werner Mezger am 1. Dezember, 19 Uhr, im Augustinum Überlingen.

KAUFBEURER NEHMEN ANTEIL

Seligsprechung in der Partnerstadt

KAUFBEUREN (lck/red) – Papst Franziskus hat am 8. November der Seligsprechung des 1931 in Kaufbeuren Partnerstadt Szombathely geborenen Märtyrerpriesters János Brenner zugestimmt. Die Feier findet im Frühsommer in Szombathely statt. Auch Kaufbeurer Gläubige werden erwartet. Brenner stand als Priester nach dem Ungarn-Aufstand von 1956 unter Beobachtung des kommunistischen Regimes. 1957 wurde er bei einem nächtlichen Versehgang ermordet. Die Umstände sind bis heute nicht vollständig geklärt. Bis zur Wende 1989 war sein Tod ein Tabu. Brenners jüngerer Bruder, Prälat József Brenner, steht in Kontakt zum Städtepartnerschaftsverein mit László Kasztner an der Spitze. Erst kürzlich trafen beide zu einem Gespräch zusammen. Vor wenigen Jahren war Prälat Brenner mit Bischof András Veres in Kaufbeuren zu Gast.

Stattlicher Mann mit Rückenschmerzen

Nach Zweifeln an ihrer Echtheit wurden die Gebeine des heiligen Ulrich im Jahr 1762 erhoben, ärztlich untersucht und in einen Barockschrein umgebettet. Anlässlich der Restaurierung des Schreins im Jahr 1971 gab es eine erneute ärztliche Begutachtung der Gebeine.

Was dabei so alles ans Licht kam, lesen Sie im Originalbericht der Untersuchung in der Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de



25 „Aber Dirndl“, versuchte Hubert Reiter nun auf Lore einzuwirken, „du bist doch eine gelernte Hotelfachfrau und keine schlechte dazu, wie ich schon gehört habe. Du wirst dir doch das nicht antun und so einen großen Hof übernehmen!“

Der Bürgermeister hatte sein Selbstvertrauen schnell wiedergefunden und versuchte nun das von Lore zu erschüttern, da sie in seinen Augen mangels Lebenserfahrung doch gar keine ebenbürtige Verhandlungspartnerin sein konnte. „Darum will ich ja das Ackerland verkaufen und mich nur auf die Milchwirtschaft konzentrieren. Das ist zu schaffen, wenn mich die Eltern dabei ein wenig unterstützen“, erklärte Lore, die sich so schnell nicht einschüchtern ließ. „Der Milchpreis soll sinken, wie ich gehört habe“, meinte Dieter Paschke, der bis jetzt noch kein Wort gesagt hatte.

„Da haben Sie etwas Falsches gehört“, antwortete Lore lächelnd. „Er steigt, und der Bedarf an Biomilch steigt erst recht, und gerade mit Biomilch kann man derzeit einen guten Preis erzielen.“ Sie erhob sich beschwingt, zufrieden darüber, dass ihr die beiden mächtigen Herren so gar keine Angst einjagen konnten, und fragte sie in überaus höflichem, aber auch ein wenig süffisantem Tonfall: „Damit Sie aber nicht umsonst hergekommen sind, könnten wir ja zumindest über das Maisfeld reden, das so nahe am Gewerbegebiet liegt. Aber vorher mach ich uns eine gute Tasse Kaffee. Sie möchten doch einen, oder?“

„Ja, gerne“, meinte der Bürgermeister, denn für einen guten Kaffee war er immer zu haben. Dieter Paschke hingegen schien ihre Frage gar nicht gehört zu haben, und als Lore ihn daraufhin noch einmal fragte, nickte er nur zerstreut. Er hatte kein Interesse an dem Maisfeld. Er wollte den Hof samt seiner angrenzenden Wiese, die bis zum See hinunterreichte. Er hatte sich sein neues Hotel, das er zusammen mit dem Rohleder bauen wollte, schon in den schönsten Farben ausgemalt, als ihm der Bürgermeister streng vertraulich erzählte, dass der Buchberger den Hof verkaufen wolle, nachdem sein Sohn tödlich verunglückt sei. Und nun sollte das alles gar nicht stimmen. Er hatte das Gefühl, er sei im falschen Film.

Aber das wollte er nicht hinnehmen, denn wenn sich ein Dieter Paschke einmal etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann zog er es durch, und zwar um jeden Preis. Diese Gedanken spukten in seinem Gehirn, als Lore die Stube kurz verließ und in die Küche ging, um Kaffee zu kochen. Sie war froh, dass die Mutter

Kein anderes Leben



Lore hat schon mit diesem Besuch gerechnet: Der Bürgermeister kommt in Begleitung des Maklers Dieter Paschke auf den Buchbergerhof, um über einen Verkauf der Immobilie zu verhandeln. Sie gehen von einer schnellen Einigung aus – schließlich ist der Hoferbe nicht mehr am Leben. Doch sie haben ihre Rechnung ohne Lore gemacht.

gerade beim Einkaufen war, denn sie kannte deren wankelmütiges Wesen. Sie würde ihr vielleicht sogar zureden, sich doch noch einmal alles zu überlegen, wenn sich ein guter Preis für das Anwesen erzielen ließe. Denn dass sie nun ganz von der Milchwirtschaft leben sollten, konnte sie sich immer noch nicht recht vorstellen. Da half es auch nichts, wenn sie die Mutter immer wieder darauf aufmerksam machte, dass schließlich noch die Mieteinnahmen des Geschäftshauses da seien und sie deshalb auf gar keinen Fall verhungern müssten.

Zehn Minuten später kam Lore mit dem dampfenden, starken Kaffee. Ein halber Gugelhupf war von gestern Nachmittag, als Sabine mit dem kleinen Markus hier war, auch noch übrig. Der Reiter ließ sich sowohl den Kaffee wie auch den Kuchen schmecken, denn er war ein alter Genießer. Dieter Paschke hingegen brachte kaum einen Bissen hinterher, so enttäuscht war er. Außerdem hatte er eine Stinkwut auf den Reiter, da der sich überhaupt nicht richtig informiert hatte, sondern nur irgendwelchen Gerüchten Glauben geschenkt hatte.

„Doch wie dem auch sei“, so sagte sich der gierige Immobilienmakler, während er finster in seinen Kaffee starrte und kaum noch ein Wort sprach, „ich werde meine Pläne durchsetzen, und wenn ich dabei über Leichen gehen muss.“ Hubert Reiter versuchte weiter auf Lore einzureden, dass sich diese das Ganze doch noch überlegen sollte.

„Du hast nur einen Haufen Arbeit mit der Landwirtschaft und keinen Profit. Das darfst du mir glauben“, sprach er eifrig weiter, und sah dabei mit einem um Zustimmung heischenden Blick zu Lorenz hin, der jedoch in seinem Stuhl zurückgelehnt eine Pfeife rauchte, und dabei den Eindruck machte, als würde ihn das alles gar nichts angehen.

„Warum meinst du denn, dass jetzt so viele Bauern aufgeben?“ „Sollen sie aufgeben“, brummte der Lorenz nun doch, „wir geben zumindest nicht auf.“ „Nein, da ist nichts zu machen, Herr Bürgermeister“, bekräftigte Lore, und sie fügte mit gehobenen Brauen und mit gespielter Naivität hinzu: „Für was brauchen Sie denn eigentlich unseren Hof?“ Dabei hatte sie gleich, als sie die beiden Herren daheim antraf, gewusst, worum es ging, denn sie konnte schließlich zwei und zwei zusammenzählen.

Dass Paschke in Hinterbrand ein großes Hotel bauen wollte, piffen inzwischen die Spatzen von den Dächern. Dass es jedoch auf ihrem Grund und Boden stehen sollte, hatte sie nun doch ein wenig überrascht. Hubert Reiter wandte sich mit einem etwas entschuldigenden Blick an seinen Begleiter, dann meinte er: „Ja, der Herr Paschke hat sich für euren Hof interessiert, um ihn zu einem kleinen Hotel auszubauen. Es ist mir ja wirklich zu Ohren gekommen, dass ihr verkaufen wollt. Was nur allzu vernünftig wäre. Vielleicht überlegst du es dir doch noch einmal, Lore.“ In seinen

hellgrauen, etwas undurchsichtigen Augen, lag nun ein um Vernunft und Einsicht bittender Ausdruck.

Lore schüttelte den Kopf. „Da gibt es wirklich nichts zu überlegen. Aber das Maisfeld würde ich gerne an die Gemeinde verkaufen. Für die Getreidefelder versuche ich immer noch einen Bauern zu finden, der sie pachten oder kaufen will.“ Hubert Reiter dachte kurz nach. Es hatten schon einige Firmen bei ihm vorgesprochen, die ihren Betrieb gern in das neu entstehende Gewerbegebiet verlagern würden. Es waren mehr, als die bisher ausgewiesene Grundstücksfläche hergaben. „Komm doch nächste Woche einmal ins Rathaus. Aber lass dir von meiner Sekretärin vorher einen Termin geben.“

Jetzt erst schien ihm einzufallen, ob es nicht doch angemessen wäre, die junge, tüchtige Frau mit Sie anzureden. Er warf ihr einen unsicheren Blick zu. „Ich weiß nicht, ob es dir recht ist, dass ich einfach Du zu dir sage“, fragte er sie. „Ich hab damit kein Problem“, erwiderte Lore lachend. Hubert Reiter konnte nicht umhin, dieses hübsche und selbstbewusste Mädchen zu bewundern. Er konnte sich einfach nicht über sie ärgern, dazu war er viel zu sehr von ihr angetan.

Dieter Paschke hingegen, der mit Frauen nicht viel am Hut hatte, ließ Lore völlig kalt. Er würde den Willen dieser hartnäckigen jungen Frau schon noch brechen, da war er sich sicher. Er hatte bisher alles erreicht, was er sich in den Kopf gesetzt hatte. Über die Art und Weise war er sich jedoch noch nicht im Klaren. Doch er würde schon irgendwie Mittel und Wege finden.

„Da haben Sie mir ja einen schönen Mist erzählt“, schimpfte er, nachdem sie sich von Lorenz und seiner Tochter verabschiedet hatten und in den schweren, nagelneuen Mercedes des Immobilienmaklers stiegen. „In ganz Hinterbrand hat man sich erzählt, dass der Buchberger seinen Hof verkaufen will, weil sein Sohn tot ist und er selbst die Landwirtschaft nicht weiterführen kann“, rechtfertigte sich der Bürgermeister. „Dass ihn nun die Tochter übernehmen will, die bis vor ein paar Wochen noch in der Schweiz in einem Hotel gearbeitet hat, hat mich jetzt selbst überrascht.“

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



Religiöse Bücher



Religiöse Bücher boomen: Besonders beliebt sind „Papst-Bücher“, Bücher zu Spiritualität und Lebenshilfe sowie Bücher zum christlichen Dialog mit anderen Religionen.

Biografie Benedikts in Bildern

„In später Stunde meines Lebens bitte ich wie die Jünger von Emmaus: ‚Herr bleibe bei mir, denn es will Abend werden‘ (Lk 24,29). Mit diesem Zitat beginnt Papst Benedikt XVI. das Grußwort des neuen Bildbands aus dem Kösel-Verlag. Mit Joseph Ratzinger verbindet sich eine atemberaubende Biografie. Ein Junge aus bescheidenen Verhältnissen, ein Bub aus der bayerischen Provinz wird als 35-jähriger der Inspirator des Konzils; er glänzt als neuer Star am Himmel der Theologie; er trotz als Kardinal an der Seite Karol Wojtylas den Stürmen der Zeit – und wird als erster Deutscher Oberhaupt der katholischen Kirche. Mit seinem Rücktritt endet ein Zeitalter und zugleich verändert Benedikt XVI. damit das Papsttum der Neuzeit.

Der Papst-Biograph und Papst-Freund Peter Seewald hat die Bilder und Texte zusammengestellt. Die Texte sind in zwölf thematische Kapitel unterteilt: Liebe, Leben, Gott, Freiheit, Jesus, Werte, Beten, Vernunft, Glaube, Schöpfung, Wahrheit und Hoffnung. Die Texte regen an, sich mit der außergewöhnlichen Biographie auseinanderzusetzen und den eigenen Glauben zu reflektieren. Dieser Bildband zeigt auf eindrucksvolle Weise das Lebenswerk des „großen Papstes“ Benedikt XVI., wie ihn sein Nachfolger Franziskus würdigt. Die großformatigen Fotos und Texte sind Zeugnis seines Wirkens und seiner Theologie und lassen diese beeindruckenden Ereignisse lebendig werden.

► Der Passauer Bischof Stefan Oster hat dem emeritierten Papst Benedikt XVI. den neuen Bildband überreicht, den sein Bistum zusammen mit Peter Seewald herausgegeben hat.

Foto: privat



Bis später – im Himmel

Pater Klaus Einsle LC zielt mit seinem Buch „Vorhang auf für den Himmel – Ein neugieriger Blick ins Paradies“ nicht darauf ab, die Existenz des Himmels zu beweisen. Es beschreibt ihn vielmehr und will auch die Lust auf das ewige Leben wecken. Denn er ist davon überzeugt: „Es wird dort herrlich sein.“ Er freut sich schon sehr darauf und fordert die Leser auf: „Freuen Sie sich auch!“

Er erzählt zur Entstehung seines Buchs: „Tschüss, bis spätestens im Himmel“ ... so verabschiedete ich mich von Menschen, denen ich auf dieser Welt voraussichtlich nicht mehr begegnen werde. Es ist fast komisch, die Leute reagieren dann meist mit den folgenden drei Antworten: Die „Gläubigen“ unter ihnen sagen lächelnd: „Ja, aber hoffentlich noch nicht so schnell.“ Die peinlich Berührten entgegneten entschuldigend: „Naja, ob ich da wohl hinkomme.“ Und die aufgeklärten Skeptiker zweifeln: „Himmel – ob’s den überhaupt gibt? Ist ja noch nie jemand zurückgekommen.“

Eigentlich schade, dass die Menschen so wenig darauf hoffen, eines Tages dort zu sein; und dass es dort spannend sein könnte. Die meisten erwarten wenig vom Himmel und fast niemand freut sich wirklich darauf. Mir ging es früher nicht anders. Wenn ich Predigten oder Vorträge darüber gehört habe, war ich meistens enttäuscht. Sollte das, was da gesagt wurde, wirklich alles sein? Ich habe mir dann viele Gedanken über



das Thema gemacht. Ich habe Bücher von großen Denkern gelesen, aber auch von Menschen, die Kontakt mit dem Himmel hatten. Ich habe bei der Theologie Rat geholt, die Heilige Schrift betrachtet, übernatürliche Erfahrungen von Frauen und Männern miteinbezogen und mit meiner Vorstellung ergänzt, was „kein Auge gesehen und kein Ohr gehört“

(1Kor 2,9) hat. So entstand in mir ein Bild des Himmels und damit mein Buch „Vorhang auf für den Himmel“.

Pater Klaus Einsle ist 1968 im Allgäu geboren. Er studierte zunächst Musik und arbeitete mehrere Jahre lang als Musiker und Musiklehrer. Im Alter von 23 Jahren trat er in die Ordensgemeinschaft der Legionäre Christi ein. Seit seiner Priesterweihe im Jahr 2001 ist er in der Jugend- und Erwachsenenarbeit in Nordrhein-Westfalen tätig.



Information

Pater Klaus Einsle LC: „Vorhang auf für den Himmel“. Mit festem Einband: ISBN: 978-3-939977-17-9, 14,99 Euro. Als Taschenbuch: ISBN: 978-3-939977-29-2, 9,99 Euro.

Das persönlichste Buch von Papst Franziskus

Dieses Buch bietet nichts weniger als die Frohe Botschaft, die dieser zutiefst menschliche Papst der Welt zu verkünden hat: Nächstenliebe, Vertrauen, Brüderlichkeit, Demut. Das sind die christlichen Werte, die für ihn den Weg zum Glück bilden und in der heutigen Gesellschaft viel zu oft vernachlässigt werden. Franziskus zeigt uns das Beispiel, das er aus dem Leben Jesu und den christlichen Texten zieht: Es geht nicht ums Besitzen, sondern ums Sein. Und wie wir auf diese Weise das Glück im Leben finden.



288 Seiten | € 18,00 | ISBN 978-3-466-37217-1
Auch als E-Book erhältlich

Ihre Spende hilft



Viele Hilfsorganisationen setzen sich unermüdlich für die Umwelt, für Arme und Kranke ein. Dafür benötigen sie finanzielle Unterstützung. Diese kommt nicht nur den Empfängern zugute – auch der Gebende profitiert. Denn wie es einst der Schriftsteller und Nobelpreisträger André Gide auf den Punkt gebracht hat: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Immer weniger Spender

Gemeinnützige Organisationen in Deutschland stehen vor einem Problem: Die Zahl der Spender nimmt drastisch ab. Vor allem die Menschen mittleren Alters sind offenbar weniger spendenfreudig als früher.

Das ist ein Ergebnis der am Donnerstag vorgestellten Studie „Bilanz des Helfens“ des Deutschen Spendenrates. Danach hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres gerade einmal ein Viertel der Bevölkerung Geld an gemeinnützige Organisationen gespendet, ein Rückgang um fast 20 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005. Auf die Spendenhöhe hat dies bislang aber noch keinen Einfluss. Für das Gesamtjahr 2017 rechnet der Spendenrat mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr: je nach Entwicklung ein Plus zwischen 0,6 und 4,3 Prozent auf insgesamt 5,3 bis knapp 5,5 Milliarden Euro.

Mit Blick auf die abnehmende Spenderanzahl sprach Bianca Corcoran-Schliemann vom Marktforschungsinstitut GfK bei der Vorstellung der Studie von ei-

nem dramatischen Rückgang seit 2005. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2016 lag der Rückgang bei einem Prozentpunkt. Vor allem der Anteil von Spenden aus den mittleren Generationen zwischen 30 und 69 Jahren ging in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 3,4 Prozentpunkte auf 53,6 Prozent zurück. Kompensiert wird dies teilweise durch die spendenfreudigste Altersgruppe der über 70-Jährigen, die mit einem Anteil von 40,7 Prozent ein Plus von 2,3 Prozentpunkten erzielen konnten.

Mehr für Umweltschutz

Insgesamt gaben die Deutschen zwischen Januar und September bislang rund 3,1 Milliarden Euro für gemeinnützige Zwecke aus. Damit lag das private Spendenaufkommen mit plus 0,9 Prozent sogar leicht über dem Vorjahreszeitraum. Gewinne gab es vor allem für den Bereich humanitäre Hilfe. Der Anteil an den gesamten Einnahmen lag bei 79 Prozent. Zugelegt haben auch Umwelt-, Natur- und Tierschutz. Dagegen ging die Unterstützung für Geflüchtete im In- und Ausland um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 285 Millionen Euro zurück.

Daniela Geue, Geschäftsführerin des Deutschen Spendenrates, betonte, andere Spendenzwecke würden wieder wichtiger. „Speziell auf lokaler Ebene können Nachbarschaftsprojekte in diesem Jahr stärker profitieren.“ Zugleich rief sie die spendensammelnden Organisationen auf, potenziellen Geldgebern ausreichend und einfach zugängliche Informationen bereitzustellen. Transparenz

werde immer wichtiger, so Geue. Auf die Frage nach dem Hauptanstoß für eine Spende nennt die Studie weiterhin auf Platz eins den persönlich adressierten Brief (22,8 Prozent), vor Mitgliedschaften (8,7 Prozent) und Freunden einschließlich sozialer Netzwerke (8 Prozent).

32 Euro im Durchschnitt

Insgesamt spendeten rund 17 Millionen Menschen im Zeitraum Januar bis September 2017 Geld an gemeinnützige Organisationen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 800 000 Menschen weniger. Gespendet wurden durchschnittlich wie auch im Vorjahreszeitraum 32 Euro „pro Spendenakt“. Nicht-konfessionelle Organisationen profitierten dabei stärker vom Spendenaufkommen als konfessionelle Organisationen. Die Spendenhäufigkeit stieg von 5,5 auf 5,8 Spenden pro Person an.

Die „Bilanz des Helfens“ beruht auf der monatlichen Erfassung von Spenden 10 000 deutscher Privatpersonen ab zehn Jahren. Nicht enthalten sind Erbschaften und Unternehmensspenden, Spenden an politische Parteien und Organisationen sowie gerichtlich veranlasste Geldzuwendungen, Stiftungsgründungen und Großspenden von mehr als 2500 Euro. Der Deutsche Spendenrat ist der Dachverband von 65 Spenden sammelnden, gemeinnützigen Organisationen. Mitglieder sind unter anderem das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund, der Maltester Hilfsdienst, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die Aktion Deutschland Hilft und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. dpa

Hilfe für krebskranke Kinder

1979 gegründet, unterstützt die Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder – Ortsverein Mannheim e. V. seit fast 40 Jahren Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind und deren Familien.

Dabei sieht es der Verein als seine Pflicht, alle ihm anvertrauten Mittel mit größtmöglicher Sorgfalt zu verwenden. So kann von allen Spenden und Mitgliedsbeiträgen gesagt werden, dass sie wirklich bei den betroffenen Familien ankommen und diesen helfen.

Schon zu Zeiten der Gründung hat der Verein in seiner Satzung festgelegt, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses im Kindesalter zu fördern, Eltern leukämie- und krebskranker Kinder zu betreuen, zu beraten und ihnen im Falle besonderer Bedürftigkeit finanziell zu helfen, sowie das Kinderklinikum beim Ausbau der personellen, finanziellen und technisch-diagnostischen Ausstattung zu unterstützen.

Um diesen Grundsätzen nachzukommen, sind im Laufe der Jahre neun Projekte entstanden. Musik- und Kunsttherapie, Klinikclowns, ein Elternhaus, eine Wunschbox, eine Ü-18-Gruppe, die ambulante Familienbetreuung, „Rosys Kids Corner“ und „Mutperlen“ machen die Hilfe für die Familien in der schweren Zeit der Erkrankung des Kindes direkt spürbar und zaubern so manches Lächeln auf Kinder- und Elterngesichter.

Der von Eltern, Mitarbeitern der onkologischen Stationen und ihren Freunden gegründete Verein benötigt finanzielle Hilfe, um weiterhin krebskranke Kinder und deren Familien auf ihrem schwierigen Weg zu begleiten. Deshalb freut sich der Verein über jede noch so kleine Unterstützung.

Info und Kontakt:

Telefon 06 21/87 19 68

E-Mail: info@krebskranke-kinder.de

Internet: www.krebskranke-kinder.de



Fotos: df322/fotolia.com; gem



Mit Ihrer Spende helfen Sie krebskranken Kindern in einer kritischen Zeit ihres Lebens.

IHRE SPENDE MACHT DEN UNTERSCHIED!

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder – OV Mannheim e.V. · Im Wirbel 62 · 68219 Mannheim · Telefon: (06 21) 87 19 68
info@krebskranke-kinder.de · www.krebskranke-kinder.de · Sparkasse Rhein-Neckar-Nord · IBAN: DE93 6705 0505 0038 0038 01 · BIC: MANSDE66XXX

Was bleibt, wenn wir gehen?

Viele Menschen lieben die Natur. Sie genießen Spaziergänge durch den morgensfrischen Forst, können lange verharren, um einer schillernden Libelle zuzusehen. Sie haben einen Blick für das samtene Moos, die singenden Vögel, die duftende Waldluft. Dieses wertvolle Gut können Naturfreunde schützen – über ihre Lebenszeit hinaus.

Mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis an den Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) kann die lebens- und lebenswerte Welt geschützt werden. Denn die Umwelt braucht Hilfe – mehr denn je.

Anwalt für die Natur

Viele Begehren von Politik und Wirtschaft gehen zu Lasten einer intakten Natur. Der Bund steht seit seinem Gründungsjahr 1975 für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und ist einer der durchsetzungsstärksten Umweltverbände Deutschlands. Ein beherzter Anwalt für die Natur, bereit, Widerstand zu leisten, sich einzumischen und zu beschützen, was sich nicht selbst schützen kann.

Mit Erbschaften oder Vermächtnissen kann die Arbeit des Bund abgesichert



▲ Die Natur ist wunderschön. Aber sie braucht dringend Hilfe – damit sich auch spätere Generationen noch an solch einem Farbschauspiel erfreuen können.

Foto: gem

werden. Die Zuwendungen tragen zur finanziellen Unabhängigkeit bei. Es ist genau diese finanzielle Unabhängigkeit, die sich der Bund als Anwalt des Natur- und Umweltschutzes bewahren will und muss.

Schenkungen, Vermächtnisse und Erbschaften an den Bund für Umwelt- und Naturschutz sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. Regelmäßig werden kostenfreie Veranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten angeboten, wo über die wichtigsten juristischen Aspekte bei einer Testa-

mentserstellung berichtet wird. Denn grundsätzlich gilt: Gibt es keine gesetzlichen Erben und kein gültiges Testament, dann erbt der Staat.

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz begleitet Interessierte auf Wunsch von der ersten Idee bis zum fertigen und gültigen Testament und berät auch zu Fragen wie Bestattungsvorsorge oder Vorsorgevollmacht. Die Organisation berät telefonisch oder persönlich vor Ort. Eine Erbschaftsbroschüre und eine darauf aufbauende Vorsorgekarte geben zudem Auskunft, was bei einer Testa-

mentserstellung wichtig ist. Anschauliche Beispiele helfen, eigene Ideen und Vorstellungen konkret zu gestalten. Das Infomaterial kann unverbindlich und kostenfrei bestellt werden.

AW

Allgemeine Informationen

Internet: www.bund.net

Informationen zu Erbschaften

Almuth Wenta

Am Kölnischen Park 1, 10179 Berlin

Telefon 030/275 86-474

E-Mail: almuth.wenta@bund.net

Internet: www.bund.net/testamente

Was bleibt,
wenn wir
gehen?



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Almuth Wenta
BUND-Ansprechpartnerin für
Erbschaften und Vermächtnisse
Am Kölnischen Park 1
10179 Berlin



(030) 275 86 474



Almuth.Wenta@bund.net



Jeder kann Hoffnung schenken

Die Missionszentrale der Franziskaner unterstützt als internationales Hilfswerk seit fast 50 Jahren Menschen in Not. In jährlich über 600 Projekten in mehr als 80 Ländern leben und arbeiten Franziskanerinnen und Franziskaner arm unter Armen. Ihnen dabei zu helfen, die Welt ein kleines Stück weit zu bewegen und menschenfreundlicher zu machen, ist das gemeinsame Anliegen der Freunde und Förderer des Hilfswerks, ehrenamtlichen Helfer, Unternehmen und Institutionen. Jeder noch so kleine Beitrag ist wichtig, um gemeinsam Großes zu bewegen.

Jeder kann Teil dieses Freundeskreises werden und dabei helfen, dass Brunnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren und Krankenhäuser gebaut werden. Die Hilfe kommt dort an, wo die Not am größten ist. Die Franziskaner leisten schnelle Katastrophenhilfe, geben Stimmlosen eine Stimme, fördern Friedensprozesse und sichern so oft das Überleben.

Die Projektunterstützung des Hilfswerks richtet sich ganz nach dem Vorbild des heiligen Franziskus. „Denn wir sind überzeugt davon, seine Art zu leben ist Antwort auf so viele Fragen unserer Zeit. Wir



▲ Nach dem Vorbild des heiligen Franziskus hilft die Missionszentrale der Franziskaner überall dort, wo die Not groß ist. Foto: MF

sind konfrontiert mit großer Ungleichheit, weltweiten Unruhen, Umweltzerstörung, religiösem und politischem Extremismus sowie sozialer Ausgrenzung“, erklären die Franziskanerinnen und Franziskaner. „Franziskus holte die Ausgestoßenen heim in die Gemeinschaft, machte den Menschen Mut, suchte nach Versöhnung und lebte Barmherzigkeit. Er tat dies in aller Bescheidenheit, in großer Demut und in tiefem Glauben an Jesus

von Nazareth: Liebe deinen Nächsten, gerade wenn er krank, arm, alt oder schwach ist. In seiner Nachfolge stehen wir ein für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung und haben einen umfangreichen Erfahrungsschatz als Hilfswerk für die Würde des Menschen gesammelt.“

Hilfe, die ankommt

Im März dieses Jahres haben das internationale Hilfswerk dramatische Hilferufe aus Ostafrika erreicht. „In manchen Gegenden hat es seit drei Jahren viel zu wenig oder gar nicht mehr geregnet. Für die Menschen dort geht es im wahrsten Sinne des Wortes um Leben und Tod. Aufgrund der Lebensmittelknappheit sind die Preise für Grundnahrungsmittel extrem gestiegen und die Menschen sind zu arm, um sich etwas zu essen kaufen zu können. Menschen und Tiere sind praktisch ohne Nahrung. 25 Millionen Menschen sind akut vom Hungertod bedroht“, beschreiben Helfer die schlimme Lage vor Ort. In den Regionen, wo die Franziskanerinnen und Franziskaner tätig sind, können die Menschen kaum auf andere Hilfe hoffen.

In dieser verzweifelten Situation wendet sich Schwester Victorina an die Missionszentrale. Dank ihres Freundeskreises war es dem Hilfswerk möglich, innerhalb kürzester Zeit die so wichtige Soforthilfe nach Afrika zu senden. Jede einzelne Gabe hat in diesem Moment dazu beigetragen, die Menschen vor dem Verhungern zu bewahren.

Ihr Einsatz kann nicht die ganze Welt verändern, aber die Missionszentrale der Franziskaner leistet weltweit konkrete Hilfe und schenkt neue Hoffnung. Wer sich an ihre Seite stellen und Teil der franziskanischen Gemeinschaft werden möchte, kann dies durch seinen Beitrag tun. MF

Spendenkonto:

Missionszentrale der Franziskaner Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE73 3702 0500 3802 0171 23

Info und Kontakt

Missionszentrale der Franziskaner e.V.
Albertus-Magnus-Str. 39
53177 Bonn
Telefon: 02 28/9 53 54 - 0
E-Mail: post@mzf.org
Internet: www.mzf.org



missionszentrale
der franziskaner

DAS HILFSWERK
FÜR DIE WÜRDE
DES MENSCHEN.
WELTWEIT.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE73 3702 0500 3802 0171 23



www.mzf.org

Ziege zu Weihnachten

Im kleinen ostafrikanischen Burundi lebt der Großteil der zehn Millionen Einwohner von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Doch aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte sind die Felder der Bauern sehr klein, die Böden ausgelaugt und die Ernten daher äußerst mager. Extreme Armut prägt das Leben der allermeisten Menschen.

Der katholische Sozialverband Kolping International unterstützt die Kleinbauern bereits seit neun Jahren und hilft ihnen mit landwirtschaftlicher Förderung, sich aus ihrem Elend zu befreien. Als eine besonders wirksame Methode der nachhaltigen Armutsbekämpfung hat sich dabei die Ziegenhaltung bewährt. Denn schon mit einer einzigen Ziege können viele positive Entwicklungen angestoßen werden.

Alleine in den zurückliegenden zwei Jahren erhielten mehr als 800 Bauern in Burundi eine oder mehrere Ziegen von Kolping und konnten dadurch ihre Situation deutlich verbessern. Möglich war dies auch dank der Unterstützung vieler Leser der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost, die dieses Projekt mit einer Spende unterstützten.

Doppelte Ernte

„Für mich und meine Familie hat sich so viel zum Guten verändert“, berichtet Bauer Dionisi Bizimana von der Kolpingsfamilie Nyarunsange. „Wir bekamen von Kolping zwei Ziegen und lernten in Schulen, wie man den Tierdung nutzt, um einen hochwertigen Kompost herzustellen. Seitdem ernten wir doppelt so viel und können einen Teil der Ernte verkaufen. Wir haben jetzt zwei, manchmal sogar drei Mahlzeiten am Tag“, berichtet er sichtlich stolz. Und sieben seiner acht Kinder gehen zur Schule.

Vor kurzem bekam Dionisi von Kolping auch einen Kleinkredit, mit dem er sich ein weiteres Feld gekauft hat. Seine kleinbäuerliche Landwirtschaft floriert seitdem. Nun plant er, sein Haus auszu-

bauen und mit Dachziegeln zu decken. Und ein weiteres Projekt hat er im Auge: Er möchte eine Dorfwirtschaft betreiben. Die Ziegen waren für Dionisi so etwas wie ein Startkapital, mit dem viele Entwicklungen möglich wurden.

Fluchtursachen angehen

Monsignore Ottmar Dillenburger, Generalpräses des Internationalen Kolpingwerks, betont: „Die Hilfe, die wir geben, hat nicht nur wirtschaftliche Aspekte. Uns ist es wichtig, dass die Menschen ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln können und in ihrer Würde gestärkt werden. Außerdem möchten wir mit unseren Projekten der ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ dazu beitragen, den Menschen Perspektiven in ihrer Heimat zu schenken und somit auch Fluchtursachen bekämpfen.“

Solch eine Ziege, die das Leben einer Bauernfamilie nachhaltig zum Positiven wendet, kann man auch verschenken, zum Beispiel zu Weihnachten – und damit dem Fest einen besonderen Sinn geben. Der Kolping Geschenke-Shop (www.kolping-geschenke-shop.de) bietet verschiedene Möglichkeiten, Gutes zu tun – ob mit einer Ziege oder anderen Tieren für den Aufbau einer Kleintierhaltung, einer beruflichen Ausbildung für einen Jugendlichen oder einem Kleinkredit als Starthilfe, damit Menschen in den Armutsregionen ein gutes und unabhängiges Leben führen können. Der Film „Ziegen bringen Fortschritt. Kolping in Burundi“ auf www.youtube.com/KolpingInternational zeigt, wie die Hilfe vor Ort wirkt. oh

Hinweis

Von einigen Lesern, die vergangenes Jahr das Ziegenprojekt mit einer Spende unterstützt haben, war es nicht möglich, die Anschrift für die Zusendung einer Spendenbescheinigung zu ermitteln. Kolping International bittet um Rückmeldung, um dies nachzuholen. Telefon: 02 21/7 78 80 37.



▲ Eine Ziege kann für viele Bauern in Burundi den Start in eine erfolgreiche und unabhängige Zukunft bedeuten. Foto: Kolping



Glück verschenken!

„Muh“ und „Mäh“ und „Kikeriki“! Verschenke dieses Jahr zu Weihnachten doch mal etwas ganz Besonderes, z. B. eine Ziege, ein paar Hühner oder ein Schwein. Damit machst Du den Beschenkten zum Glücksbringer für eine Familie in Afrika, die sich mit Tierhaltung eine sichere Existenz aufbauen und die Armut besiegen kann. Dein Geschenk bringt Hoffnung und gibt Weihnachten einen ganz besonderen Sinn.

In unserem Geschenkeshop findest Du viele unterschiedliche Ideen. Lass Dich inspirieren. Dein Weihnachtsgeschenk kannst Du an Heiligabend mittels einer Geschenk-Urkunde überreichen.



ZUM BEISPIEL:

ZIEGE: 40,- €

SCHWEIN: 20,- €

HUHN: 5,- €



WEITERE GESCHENKIDEEN:

www.kolping-geschenke-shop.net



WEITERE INFORMATIONEN:

Ansprechpartnerin: Barbara Demmer · Tel.: 0221 - 77 88 0-39

E-Mail: spenden@kolping.net · Web: www.kolping.net

Spendenkonto bei DKM: IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00

Stichwort: KS-Weihnachten



Kolpingplatz 5-11
50667 Köln



▲ Der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow (links) und US-Präsident Ronald Reagan bei der Vertragsunterzeichnung. Foto: imago

Vor 30 Jahren

Nukleare Nullnummer

Supermächte beschließen Aus für Mittelstreckenraketen

Über Jahrzehnte wurde der Kalte Krieg zwischen den USA und der UdSSR vom nuklearen „Gleichgewicht des Schreckens“ bestimmt. In den späten 1970er und 1980er Jahren stieg mit der Einführung neuer atomarer Mittelstreckensysteme auf beiden Seiten die Gefahr einer militärischen Konfrontation dramatisch an.

Den Anfang machten die Sowjets durch die Stationierung der SS-20-Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 5000 Kilometern. Die Nato reagierte und brachte mit ihrem „Doppelbeschluss“ vom 12. Dezember 1979 die Stationierung von 108 Raketen des Typs „Pershing II“ und 464 Marschflugkörpern auf den Weg. Ab Mitte Dezember 1983 waren in der Bundesrepublik die ersten Pershing II einsatzbereit.

Ein Umdenken begann, als unter dem neuen Staatschef Michail Gorbatschow unerwartet großzügige Annäherungen der sowjetischen Seite an US-Positionen möglich wurden. Gorbatschow schlug als Tagungsort für ein Gipfeltreffen vom 11. und 12. Oktober 1986 Islands Hauptstadt Reykjavik vor. Wenige Tage zuvor rief ein Zwischenfall die Dringlichkeit der Lage in Erinnerung: Vor der US-Ostküste kam es auf dem sowjetischen U-Boot K-219 zur Havarie. Nachdem sich der Treibstoff einer Atomrakete entzündet hatte, konnte der Kommandant sein Boot an die Oberfläche bringen und durch das Öffnen der Siloluke das Feuer löschen. Beinahe wäre dies als Raketenstart fehlinterpretiert worden.

Ursprünglich beharrte der Kreml auf einem dreigliedrigen Abrüstungs-

plan: Erstens die Annahme der von den Amerikanern propagierten „Nulllösung“, also die Verschrottung der Mittelstreckenraketen und Cruise Missiles beider Seiten; zweitens tiefe Einschnitte bei den Interkontinentalraketen und Langstreckenbomben; drittens Einschränkungen bei Reagans Lieblingsprojekt SDI. Doch Reagan bestand auf Amerikas Recht, sogar Waffentests im Weltraum durchführen zu dürfen. Ein genervter Gorbatschow bezeichnete Reagan als „intellektuellen Höhlenmenschen“.

Dass Gorbatschow sich doch entschied, eine Gesamtlösung als Bedingung aufzugeben, war der Argumentation seines Chefberaters Alexander Jakowlew zu verdanken: Wenn Gorbatschow mit Reagan ins Geschäft kommen wolle, dürfe er den Hardlinern im Pentagon und US-Kongress keinen Vorwand liefern, die Fortschritte zu torpedieren. Parallel dazu stimmte die Regierung Kohl zu, die alten Pershing-1a-Systeme aufzugeben.

Im Februar 1987 verkündete Gorbatschow, Moskau sei bereit, das Thema Mittelstreckensysteme separat zu behandeln und unverzüglich zu einem Vertragsabschluss zu kommen. Am 8. Dezember 1987 war der Weg für die „Null-Lösung“ bei den „Intermediate-Range Nuclear Forces“ (INF) frei.

Im Weißen Haus setzten Reagan und Gorbatschow ihre Unterschriften unter das erste wirkliche Abrüstungsabkommen des Atomzeitalters: Eine ganze Waffengattung wurde aufgegeben, 2692 landgestützte Systeme wurden bis Mai 1991 verschrottet. Heute steht das Abkommen auf der Kippe, weil sich die USA und Russland seit 2014 gegenseitig Vertragsverletzungen vorwerfen. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

3. Dezember

Franz Xaver, Emma

In seiner Heimat ist er ein Volksheld: Der polnische Ex-Skispringer Adam Małysz (Foto: imago) feiert 40. Geburtstag. Jeweils viermal gewann er den Gesamtweltcup und WM-Gold. Nach seiner Karriere versuchte er sich als Rallyefahrer. Im Gegensatz zur Mehrheit seiner Landsleute ist Małysz evangelisch.



4. Dezember

Barbara, Johannes, Adolph Kolping

Vor 375 Jahren starb der Kirchenfürst und französische Staatsmann Armand-Jean du Plessis im Alter von 57 Jahren. 1607 wurde er von Papst Paul V. zum Bischof von Luçon geweiht. 1622 wurde er Kardinal. Seit 1624 war er leitender Minister unter König Ludwig XIII.

5. Dezember

Gerald, Reinhard, Niels

Der Film „Doktor Doolittle“ mit Rex Harrison eroberte vor 50 Jahren in Deutschland die Kinos. Der Film gewann 1968 zwei „Oscars“ und einen „Golden Globe“. Die Neuverfilmung von 1998 mit Eddie Murphy benutzte zwar die Grundidee von „Doktor Doolittle“, hatte aber sonst nichts damit gemeinsam.

6. Dezember

Nikolaus, Denise, Henrike

Da die neue russische Regierung nach der Oktoberrevolution den Völkern Russlands das Recht auf Se-

zession einräumte, erklärte das finnische Parlament vor 100 Jahren die Unabhängigkeit. Den Ablösungsprozess begleiteten schwere innere Konflikte, die am 27. Januar 1918 in einem sozialistischen Umsturzversuch gipfelten. In einem dreimonatigen Bürgerkrieg behielten letztlich die bürgerlichen Truppen die Oberhand.

7. Dezember

Ambrosius, Farah

Die New Yorker Philharmoniker spielten vor 175 Jahren ihr erstes Konzert. Ureli Corelli Hill gründete das Orchester nach einem zweijährigen Aufenthalt in Deutschland. Die Philharmoniker zählen zu den besten und bekanntesten Orchestern der USA.

8. Dezember

Edith

Der Komponist Johann Christoph Bach würde heute seinen 375. Geburtstag feiern. Vor Johann Sebastian war er der bedeutendste Spross der weitverzweigten Bach-Familie. Er schrieb Klavier- und Orgelmusik und verstarb im Alter von 61 Jahren in Eisenach.

9. Dezember

Valerie, Liborius, Reinmar

Das Rote Kreuz erhielt vor 100 Jahren den Friedensnobelpreis für seinen Einsatz für Kriegsgefangene. Die humanitäre Organisation war 1863 vom Schweizer Henry Dunant gegründet worden. Auch 1901 sowie 1944 und 1963 bekam das Rote Kreuz den Friedensnobelpreis.

Zusammengestellt von Yves Gatez



▲ Das Rote Kreuz hilft in Ländern, die von Katastrophen heimgesucht worden sind – so wie auf Haiti nach dem schweren Erdbeben im Januar 2010. Foto: imago

SAMSTAG 2.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Wallerstein.
 20.15 **BR: Die große Schlacht des Don Camillo.** Komödie, It/F 1955.
 21.00 **3sat: Gruppenbild mit Dame.** Verfilmung des gleichnamigen Heinrich Böll-Romans mit Romy Schneider, D/F 1977.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Maria-Anna Immerz (kath.).
 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Mystik. Eine Glaubenserfahrung. Von Johannes Hartl.

SONNTAG 3.12.

▼ Fernsehen

- 7.00 **SWR: Jesus, Maria und Pulcinella.** Die Krippenbauer von Napoli. Doku.
 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus dem Mariendom in Andernach mit Pfarrer Stefan Dumont.
 17.30 **ARD: Gott und die Welt.** Echtes Leben. Mein Vater, der Samenspender. Auf der Suche nach einem Unbekannten.
 20.15 **BR: Chiemgauer Volkstheater.** Bixlmadam. Lustspiel, D 2017.
 21.45 **3sat: Willkommen bei den Sch'tis.** Der französische Postmeister Philippe will eine Versetzung ans Mittelmeer erschwindeln. Als er entlarvt wird, muss er für zwei Jahre in den hohen Norden. Komödie, F 2008.

▼ Radio

- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Die Töne des Glaubens: Die Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Von Andreas Brauns (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Kösching (Bistum Regensburg). Zelebrant: Kaplan Christian Fleischmann.
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Matthias Blaha, Ingolstadt.

MONTAG 4.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Das Porträt einer Lady.** Die reiche Erbin Isabel heiratet Gilbert Osmond. Ist er nur hinter ihrem Geld her? Historiendrama, USA/GB 1996.
 22.25 **3sat: Cahier africain.** Dokumentarfilm über die Verbrechen kongolesischer Söldner an 300 Zentralafrikanern, D/CH 2016.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Detlef Ziegler, Münster (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 9. Dezember.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Nein, meine Pillen nehm' ich nicht! Über Ursachen und Folgen mangelnder Therapietreue.

DIENSTAG 5.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Terror: Atomkraftwerke im Visier.** Dokumentation, F 2015.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wem gehört Papi samstags? Die neue Kontroverse um Arbeits- und Lebenszeit.

MITTWOCH 6.12.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Nikolaus? Geschenk!
 20.15 **3sat: Schöne neue Shoppingwelt.** Verändertes Kaufverhalten. Doku.
 22.25 **3sat: Der Gott des Gemetzels.** Verfilmung einer Theaterkomödie mit Kate Winslet, Christoph Waltz, Jodie Foster und John C. Reilly.
 22.45 **BR: Girls don't fly – Mädchen fliegen nicht.** Dokumentarfilm über Ghanas erste und einzige Flugschule für Mädchen. Ö/D 2016.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Selbstbehauptung zwischen Schweden, Russland und der Sowjetunion. Vor 100 Jahren verwirklichten die Finnen ihren Traum vom eigenen Land.

DONNERSTAG 7.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Alles auf eine Karte.** Krimi der Reihe „Über die Grenze“, D 2017.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Digitale Augen. Was Überwachungstechnik sieht und sehen darf. Von Elmar Krämer.
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Die Verkündigung des Engels an Maria. Erster Teil. Von Pfarrer Richard Kocher. Teil zwei am Freitag, 8.12., um 20.30 Uhr.

FREITAG 8.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Die Eifelpraxis.** Eine Frage des Muts. Drama, D 2017.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** „Manege frei!“ Ein Tag beim Zirkus.
 ☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Eine Frage des Gewissens

Als James' Frau stirbt, gerät sein Leben aus der Bahn und er verliert das Sorgerecht für seine kleine Tochter. Aus Geldnot nimmt er den erstbesten Job an, den er findet: eine Fahrt mit dem Lastwagen, um eine unbekannte Ladung abzuliefern. Als er herausfindet, was er transportiert, steht er vor der Wahl, seinem Leben eine neue Richtung zu geben: Wird er sich für den Wert des Lebens entscheiden? Der Spielfilm „Priceless – Unbezahlbar“ (Bibel TV, 8.12., 20.15) wurde inspiriert durch eine wahre Geschichte und läuft nun zum ersten Mal im deutschen Fernsehen.

Foto: Bibel TV Stiftung gemeinnützige GmbH



Als die Finnen ihre Freiheit fanden

Finnland ist das Land der Wälder und Seen, der Sauna, der Rentiere und der Polarlichter. Es ist bekannt für seinen Lebensstandard und sein Bildungssystem. Nichts lässt erahnen, wie leidvoll Finnlands Weg zur heutigen friedlichen Demokratie war. Am 6. Dezember feiert Finnland den 100. Jahrestag seiner Unabhängigkeit vom Russischen Reich. Die Dokumentation „Finnland – Geschichte eines unabhängigen Landes“ (Arte, 5.12., 22.10 Uhr) zeichnet das Porträt der jungen Republik. Welche Ereignisse prägten die Geschichte des Landes und welche Werte bestimmen seine Identität?
 Foto: INA

Eine Großfamilie zu Besuch

Eines Tages sitzt sie vor seiner Tür. In ihrem roten Hochzeitskleid und den abgelatschten Turnschuhen. Sie spricht nicht seine Sprache, ist ihm eigentlich zu jung und entstammt einer vollkommen anderen Welt. Und doch werden Johnny, gescheiterter DJ und Clubbesitzer, und die Roma Sophia ein Paar. Als sie Heimweh hat, lädt Johnny kurzerhand ihre Familie ein. Damit gerät sein ohnehin kompliziertes Leben völlig aus den Fugen: „Eine Braut kommt selten allein“ (ARD, 6.12., 20.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de
 und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Kurz und witzig



Illustration: Pietrzak/Deike

Witz der Woche

Ein Großvater geht mit seinem Enkel in die Kirche. Nach einiger Zeit beginnt sich das Kind zu langweilen. Es zupft den Großvater am Mantel: „Du, Opa, was bedeutet denn das rote Lichtlein?“ „Das ist das ewige Licht“, sagt der Großvater. Ein paar Minuten später zupft der Kleine den Großvater wieder am Mantel: „Du, Opa, wenn es grün wird, gehen wir dann?“

Eingesendet von Maria Müller, 94249 Bodenmais.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung Das Vogelhäuschen

Der Junge hatte den Kopf in die Hände gestützt und starrte aus dem Fenster. Sein Fuß stieß gegen die Fußbodenleiste. Erwachsene sind doch komisch, dachte er, wirklich, das sind sie, und oft schwer zu verstehen. Und sie selber verstehen einen auch nicht – oder wollen es nicht. Aber das kommt schließlich auf dasselbe raus!

Dabei hatte er sich so viel Mühe gegeben. Genau nach Anleitung hatte er es gebastelt und fast sein ganzes Taschengeld dafür hergegeben. Ganz heimlich hatte er alles gemacht, weil er die Eltern überraschen wollte. Ihm blieb nicht viel Zeit, denn draußen lag schon der erste Schnee, und an den kahlen Ästen rüttelte ein eisiger Wind. Wenn erst der Frost einsetzte, musste das Vogelhäuschen auf dem Balkon stehen.

„Auf dem Balkon?“, hatte die Mutter in gedehntem Ton gesagt, als er eines Abends den Eltern voll freudiger Erwartung und heimlichem Stolz sein vollendetes Werk vorführte. „Auf dem Balkon? Junge, bist du närrisch? Wo ich doch die Wäsche zum Trocknen da aufhänge ... Hast du eine Ahnung, wieviel Schmutz Vögel machen können?“



Er drehte sich um. Und dann dachte er gar nichts mehr. Erst als er das ganze Häuschen in einem verzweifelten Zornesausbruch zerstört hatte, fand er wieder zu sich selbst. Die Trümmer lagen über den ganzen Tisch verstreut, und mechanisch begann er, sie einzusammeln.

Dann setzte er sich hin, legte den Kopf auf die Arme und weinte bitterlich. Er merkte nicht, dass die Mutter ins Zimmer getreten war. Mit einem einzigen Blick erfasste sie, was geschehen war. Sie strich ihm zärtlich übers Haar.

Als er eines Tages aus der Schule kam, stand der Vater in der Tür. Er legte ihm die Hand auf die Schulter. „Komm!“, sagte er und führte ihn auf den Balkon. Eine ganze Weile sahen sie schweigend auf das kleine Häuschen.

„Es ist etwas schief geraten“, murmelte der Vater, „und nicht ganz so hübsch wie deines es war. Du weißt, mir liegt die Schreiberei mehr als das Basteln. Aber ich glaube, den Vögeln macht das nichts aus. Mutter und ich“, setzte er fast verlegen hinzu, „haben ihnen schon den ganzen Vormittag zugeschaut.“ Der Junge erwiderte nichts. Er ergriff die Hand des Vaters und hielt sie ganz fest.

Text: Irene Pätz
Foto: gem

„Auf dem Balkon?“ fügte der Vater stirnrunzelnd hinzu. „Wo du doch weißt, dass der Balkon direkt vor meinem Arbeitszimmer liegt. Du meine Güte, dir ist wohl nicht klar, was für einen Lärm diese kleinen Dinger machen können.“

Der Junge presste die Stirn gegen die kühle Fensterscheibe. Ich versteh' sie einfach nicht, die Erwachsenen, dachte er, da reden sie so viel von Natur und Umwelt, und dann stellen sie sich so an, nur wegen ein bisschen Schmutz und Lärm! Aber im Sommer, da freuen sie sich, wenn das muntere Gezwitscher in den Zweigen hängt und schreiben sogar hübsche Gedichte und Lieder darüber. Nein, ich versteh' sie wirklich nicht, diese Erwachsenen!

Sudoku

		6	2	3		7		8
		4		6		5	1	2
7	2	5	1	8				
5	4	8			1		7	
			5	7	8	2		4
2	6		4	9	1			3
1			9		3		7	6
4			6		2	3	8	
6	5	3		4	7		2	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 47.

2	9	5		7				
			5	6		9	7	8
		8	3	4		2		
8	1							3
	2	7	6		3			
	4		8		5			9
			4		1		6	5
4					6	1		
6	5							9





Hingesehen

Der Christbaum auf dem Petersplatz ist mit Hilfe eines Krans aufgestellt worden. Die 28 Meter hohe Fichte stammt aus Masuren im heutigen Polen. Er wurde mit einem Tieflader 2100 Kilometer aus der Rominter Heide an der Grenze zur russischen Exklave Kaliningrad nach Rom transportiert. Am 7. Dezember wird der Baum erstmals beleuchtet. *red/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Tausende Katholiken haben am Montag zur Begrüßung von Papst Franziskus die Straßen von Rangun gesäumt. Birmaner, Kachin, Kayin und Tamilen schwenkten die Flaggen von Myanmar und des Vatikan. Sie jubelten dem Pontifex zu, der zu einem mehrtägigen Besuch eintraf, der ihn auch ins Nachbarland Bangladesch führt. Vielen Teilnehmern standen die Tränen in den Augen. „Unser Papa ist hier. Ich bin so glücklich“, sagte der 17-jährige Brang Seng Aung. In seiner Heimat Kachin im Nordosten Myanmars sind die Chisten in der Mehrheit. Franziskus ist der erste Papst, der in das mehrheitlich buddhistische Myanmar, das ehemalige Birma, reiste. Anschließend beging er eine Pilgerreise nach Bangladesch, wo die Mehrheit der Bewohner dem Islam angehört. Einen Bericht über die Papstvisite gibt es in der nächsten Ausgabe. *KNA; Foto: KNA*



Zahl der Woche

59 000

Erdbebenflüchtlinge aus Haiti will die US-Regierung in ihre Heimat zurückschicken. Die Menschen waren nach dem katastrophalen Erdbeben auf der Karibikinsel im Jahr 2010 in die USA gekommen, vornehmlich nach Florida. Das US-Heimatschutzministerium machte bekannt, dass der „vorübergehende Aufenthaltsstatus“ der Haitianer nicht erneuert werde. Die Menschen müssten das Land binnen 18 Monaten verlassen. Das Ministerium begründete die Entscheidung damit, dass sich die „Stabilität und Lebensqualität“ für die Bewohner der Insel deutlich verbessert hätten. Demokratische und republikanische Politiker aus dem Bundesstaat Florida protestierten scharf. Haiti könne die Heimkehrer nicht versorgen. Bei dem Erdbeben auf der Karibikinsel kamen rund 300 000 Menschen ums Leben. 2016 wurden Teile Haitis von Hurrikan Matthew verwüstet. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)
Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Was ist die Landessprache Haitis?

- A. Französisch
- B. Kreolisch
- C. Suaheli
- D. Spanisch

2. Welcher Musiker stammt aus Haiti?

- A. Jimi Hendrix
- B. Stevie Wonder
- C. Israel Kamakawiwo'ole
- D. Wyclef Jean

Lösung: 1. B 2. D

In der Heiligen Nacht zur Krippe

Die Kraft der Berührung mit dem Göttlichen Kind lässt sich in Betlehem erleben



▲ Ein silberner Stern mit der Inschrift „Hic de Virgine Maria Jesus Christus natus est“ markiert in der Geburtsgrotte der Bethlehemer Geburtskirche den Ort, wo Jesus das Licht der Welt erblickt hat. Hier werden in der Heiligen Nacht durch die Mönche der Dormitio-Abtei Namen auf einer Schriftrolle deponiert. Foto: KNA

Sich berühren lassen vom Göttlichen Kind in der Geburtsgrotte in Betlehem im Heiligen Land – wie geht das? Die Benediktiner der deutschen Dormitio-Abtei in Jerusalem brechen alljährlich in der Heiligen Nacht von ihrem Kloster auf und gehen zu Fuß von Jerusalem hinüber nach Betlehem. Wie die Hirten brechen sie auf: „Lasst uns nach Betlehem gehen!“ (Lk 2,15).

Nikodemus Schnabel OSB, der derzeitige Prior-Administrator der Abtei, geht nicht allein. Es begleiten ihn weitere Mönche und deutsche Theologiestudenten, die gerade ihr Studienjahr in der Dormitio-Abtei verbringen. Die nächtliche Delegation hat wie in den Jahren zuvor eine große Schriftrolle mit Namen dabei, die sie zur Geburtsgrotte tragen, am Geburtsstern ablegen und dem Göttlichen Kind zu Füßen legen. Im letzten Jahr waren es 63 599 Namen, die ihnen von Deutschland aus übermittelt wurden.

Betende Schar

Zu spüren, dass man in der Heiligen Nacht mit dem Geburtsort und mit dem Göttlichen Kind selbst in Berührung gebracht wird, ist etwas ganz Besonderes. Es erhebt die Seele und tut besonders gut. Das Gegenteil, eine verweigerte Berührung – wir kennen sie allzumal –, bewirkt Schmerz und Ferne.

Wer von dieser Weihnachtsaktion erfährt, möchte mit dabei sein. Es

sind nicht nur Menschen, die selbst schon eine Pilgerreise ins Heilige Land gemacht haben und nun wieder bei diesem Hinübergang dabei sein möchten. Viele schicken auch die Namen ihrer Lieben auf den Weg, verbunden mit einem persönlichen Gebetsanliegen.

Die Benediktiner freuen sich ganz besonders, wenn sie nicht nur Namen entgegennehmen dürfen, sondern auch Gebetsanliegen. Sie verstehen ihren Dienst im Heiligen Land ja vor allem als Betende. Sie beten an einem Ort, den der HERR erwählt hat und an dem er „seinen Namen ruhen lässt auf ewig“ (2 Chr 33,7). In der Gewissheit, dass der HERR uns „beim Namen gerufen hat“ (Jes 43,1) und wir als Christen uns „im Namen“ des dreifaltigen Gottes bezeichnen, dürfen wir zu ihm in Beziehung treten. Diese segnende Beziehung wird vor Ort durch Pater Nikodemus und seine betende Schar stellvertretend in der Heiligen Nacht hergestellt.

„Wenn wir“, so sagt er, „Ihre Namen auf unsere große Schriftrolle schreiben, dann nehmen wir mit Ihren Namen auch Sie selbst mit nach Betlehem: im bittenden und dankenden Gebet, in der Freude über das Kind in der Krippe und in der Hoffnung auf Heil und Frieden ... Denn wo wir miteinander unterwegs sind, wo wir füreinander einstehten, da kann auch unsere Welt in Bewegung geraten und ein Stück heiler werden im Licht des Kindes von Betlehem.“

Und so befinden wir uns mit Pater Nikodemus und seiner Gemeinschaft am Ende am Ziel am Geburtsort Jesu in Betlehem. Vielleicht singen wir in dieser Nacht mit Paul Gerhard: „Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn. Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohl gefallen ... Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!“ (GL 256).

Vielleicht beten wir mit Charles de Foucauld: „Jesus, mein Heiland, schenke mir, der du mich von der Krippe aus siehst, die Gnade, dich zu trösten, dir Freude zu machen, dich nachzuahmen ... wo der in Gott versenkte Geist seine ganze Freude und Erfüllung nur in dem einen findet: in der Anbetung Jesu.“

Mit den Hirten unterwegs

Mir geht auch das weihnachtliche Chorlied der Hirten nicht aus der Seele, das in der Christmette meiner Heimatgemeinde alljährlich gesungen wurde: „Transeamus us-

que Betlehem – Lasst uns hinübergehen nach Betlehem.“ Transeamus erinnert an Transitus, an Hinübergang, Heimgang in die göttliche Heimat. Wer wie die Hirten oder die Benediktiner hinübergeht nach Betlehem, erlebt bei seiner Ankunft Heimat – Heimat zu Füßen des Göttlichen Kindes.



Kontakt:

Dr. Reinhold Then ist erster Vorsitzender des Vereins Christen helfen Christen im Heiligen Land e.V. und Leiter der bibelpastoralen Arbeitsstelle in der Diözese Regensburg. Seine Kontaktdaten sind:
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Telefon 0941/597 22 29
Dr.Then@bpa-regensburg.de
www.christenhelfenchristen.de

Weihnachtsaktion

Tragen Sie Ihren Namen nach Betlehem!

Wenn Sie oder Ihre Pfarrei sich der Weihnachtsaktion der deutschen Benediktinerabtei in Jerusalem anschließen möchten, dann schicken Sie bitte Ihre Namen bis Dienstag, 19. Dezember 2017, mit dem Online-Formular auf der Website www.Dormitio.net oder als E-Mail an weihnachtsaktion@dormitio.net.

Verfügen Sie über diese technischen Wege nicht, dürfen Sie Ihre Namen und Gebetsintentionen auch gerne in einem Brief schicken an:
Bibelpastorale Arbeitsstelle, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg. Dr. Reinhold Then wird Ihre Namen und Gebetsanliegen termingerecht nach Jerusalem übertragen!

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, und Buchbeilage von Catholic Media, Köln. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel.0048947107166

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.



© bosel Eckstein_pixello.de

*Die Schrift hat Stellen genug,
um alle Stände zu trösten und alle
Stände zu erschrecken.*

Blaise Pascal

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 3. Dezember
Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt. (Mk 13,35)

Diese Achtsamkeit ist eine innere Haltung, ein Ausgerichtetsein auf den Herrn. Das kann heißen, mir auch während des Tages in einem kleinen Augenblick bewusst zu machen, dass ich mein Leben aus Gottes Hand empfangen, dass er mich trägt und meinen Lebensweg begleitet. Daraus erwächst eine Haltung des Staunens und der Dankbarkeit.

Montag, 4. Dezember
Sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. (Mt 8,8)

Von diesem tiefen Glauben des Hauptmanns können wir lernen. Er bittet den Herrn um ein einziges Wort: ein Wort der Hoffnung, ein Wort der Heilung, ein Wort des Trostes, ein Wort, das Leben schenkt. Welches Wort ist mir heute zugesprochen oder möchte ich einem anderen heute schenken?

Dienstag, 5. Dezember
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde. (Lk 10,21)

Erfüllt vom Heiligen Geist, preist Jesus seinen Vater und nimmt uns mit hinein in diesen Lobpreis. Es ist ein Geheimnis, wem der Herr sich offenbart und auf welche Weise. Wir können ihn aber aus ganzem Herzen darum bitten, tiefer hineinzuwachsen in eine lebendige Beziehung zu ihm.

Mittwoch, 6. Dezember
Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts zu essen. (Mt 15,32)

Mit einem Herzen voller Erbarmen begegnet Jesus den Menschen. Er will ihre Hoffnung nicht enttäuschen und sie sättigen mit dem Brot des Lebens und mit

seinem Wort, das den Lebenshunger der Menschen stillt. Die Beziehung zu Jesus will uns Nahrung sein auf unserem Lebensweg.

Donnerstag, 7. Dezember
Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. (Mt 7,24)

Wir kommen wohl nie an ein Ende, Gottes Worte zu hören, sie im eigenen Herzen zu erwägen, mit ihnen zu leben, unser Tun darauf auszurichten und die Welt aus dem Evangelium heraus mitzugestalten. Doch wir können jeden Tag einen kleinen Anfang wagen und neu beginnen – vielleicht ist heute solch ein Tag!

Freitag, 8. Dezember
Mariä Empfängnis
Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. (Lk 1,30)

Maria wird bei ihrem Namen genannt und dazu er-

mutigt, sich nicht zu fürchten. Das öffnet sie für die Begegnung mit Gott. In dieses geöffnete Herz Mariens schenkt der Herr seine Verheißung: Sie wird einen Sohn gebären. Für mich kann das heißen: Ich bin bei meinem Namen gerufen, ich bin kostbar und wertvoll, auch mir ist Leben in Fülle verheißen.

Samstag, 9. Dezember
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. (Mt 10,8)

Das Schriftwort kann uns heute einladen, einmal über all das nachzudenken und Gott dafür zu danken, was uns in unserem Leben geschenkt wurde – einfach so, ohne unsere Leistung, aus reiner Gnade, eben umsonst. In der Haltung der Dankbarkeit können wir auch erspüren, was davon wir mit anderen teilen können.



Schwester Teresia Benedicta
Weiner ist Priorin des Karmel
Regina Martyrum Berlin.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242 -12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Foto: © Fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



SKM/LEW: Plätzchenbacken für einen guten Zweck



2:51



Interview:
Adventszeit richtig
begehen

5:08



Diözesanmuseum
Augsburg:
Moderner Kirchenbau

3:09

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Mesnertag in Mindelheim - Da geht einem das Herz auf



4:00





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 47/2017)



**u.a. Seniorenzentrum St. Verena,
Mesnertreffen in Mindelheim,
Sonderausstellung Diözesanmuseum,
Plätzchenbacken LEW,
Vor dem Advent - Interview mit Prälat Bertram Meier**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Die Woche im Allgäu 3.12. – 9.12.

Sonntag, 3. Dezember

Memmingen

17 Uhr, Adventskonzert mit der Schola Gregoriana des Eichstätter Doms, St. Josef, Vorverkauf: Musikhaus Förg.

Memmingen

11.45 bis 15 Uhr, Adventsmarkt im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Augsburgener Straße 14, auch am 1. und 2. Dezember jeweils von 14 bis 18.30 Uhr, Familiengottesdienst bei Kerzenschein mit anschließendem Lagerfeuer am 2. Dezember um 18.30 Uhr, Erlös für soziale Projekte vor Ort und in der Einen Welt.

Immenstadt

12 bis 19 Uhr, Immenstädter Christkindlesmarkt auf dem Marienplatz, auch am 2. Dezember von 11 bis 21 Uhr.

Hopfen am See

15 Uhr, Adventskonzert in St. Peter und Paul mit dem Berletshofer Frauendreigesang, den „Aufg'spielt“-Musikanten Dirlwang, dem Jodlerduo Böck u.a. sowie Pfarrer i. R. Willi Berthold (Sprecher).

Kaufbeuren

17 Uhr, Lichterweg zum Crescentiakloster, Start an der Stadtpfarrkirche St. Mar-

tin, im Rahmen der Aktion „Folge dem Stern – besinnliche Minuten auf dem Weihnachtsmarkt“, mit Texten und meditativen Gedanken, Franziskanisches Abendgebet um 18 Uhr.

Montag, 4. Dezember

Füssen

ab 16 Uhr, Adventsmarkt, Kirchplatz Zu den Acht Seligkeiten.

Kempten

19.30 Uhr, „Die moderne Diabetestherapie – wohin geht die Reise?“, Vortrag von Dr. Harduin Reeg, Reihe „Kemptener Sprechstunde“, MVZ Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, Eintritt frei.

Sonthofen

19.30 Uhr, Klausenbärbeletreiben, Bahnhofstraße, Hirschstraße, Grüntenstraße.

Dienstag, 5. Dezember

Kaufbeuren

19 bis 21 Uhr, Adventskonzert des Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr, Dreifaltigkeitskirche, Kaiser-Max-Straße, Eintritt

frei, Spenden für wohltätige Zwecke erbeten.

Sonthofen

19.30 Uhr, Klausentreiben, Bahnhofstraße, Hirschstraße, Grüntenstraße.

Mittwoch, 6. Dezember

Füssen

ab 16 Uhr, Nikolausmarkt, Kinderweihnachtsprogramm auf der Bühne von 16 bis 18 Uhr, Besuch des Nikolauses um 18 Uhr, Schrankenplatz.

Bad Hindelang

18 Uhr, großes Alphornkonzert der IG Tracht, am Türmchenmarkt, im Rahmen des Bad Hindelanger Erlebnisweihnachtsmarkts, nähere Information unter www.hindelanger-weihnachtsmarkt.de.

Donnerstag, 7. Dezember

Kempten

12 bis 20 Uhr, „Krippenvisionen“, Ausstellung der Kursteilnehmer der Krippenbaukurse der Krippenbauschule Kempten, Rathausfoyer, während des Weihnachtsmarkts.

Freitag, 8. Dezember

Mindelheim

15 bis 16 Uhr, Krippenführung, zu den Krippen in der Pfarrkirche St. Stephan, im Heilig-Geist-Spital, Treffpunkt: Gruftkapelle am Kirchplatz St. Stephan, Kosten: fünf Euro, Mindestteilnehmerzahl: fünf Personen, ohne Anmeldung.

Bad Hindelang

16 Uhr, „The Gregorian Voices – Meister des gregorianischen Chorals“, Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Eintritt: fünf Euro, Karten: Tourist-Info (Rahmenprogramm Erlebnisweihnachtsmarkt).

Samstag, 9. Dezember

Bad Wörishofen

13 bis 20 Uhr, Weihnachtsmarkt am und im Kurhaus, auch am 10. Dezember von 13 bis 20 Uhr.

Oberstdorf

„Oberstdorfer Advent“: 15 Uhr stimmungsvoller Adventsmarkt in und vor dem Oberstdorf-Haus, 17 Uhr Anzünden der zweiten Kerze im Kurpark, 17.30 Uhr „Klöusezidd“ im Oberstdorf Haus, u.a. mit den Bolsterlanger Jodlern, den Walser Buebe.



Tannenduft und Märchenwald

LINDAU – Budenzauber, Lichterglanz und Glühweinduft verspricht die Lindauer Hafeneinfahrt, die bis 17. Dezember immer donnerstags bis sonntags von 11 bis 21 Uhr an der Lindauer Hafeneinfahrt stattfindet. Das vorweihnachtliche Programm reicht von adventlichen Stadtführungen bis zu Schifffahrten. Ein Märchenwald lockt mit Tannenduft und besinnlicher Stimmung.
Foto: Wolfgang Schneider

Den Glauben leben,
die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch1.tv | Leser werben Leser | Buchtipps | Youtube Seite drucken

Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen SonntagsZeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Wohin in der Region? 2. – 8. 12.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Do., 7.12., 14 Uhr Senioren-Club Dom, Messe in der Marienkapelle, anschließend Adventsfeier in der Adelheidstube.

Sankt Max

So., 3.12., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, Beginn des Frauentragens. **Fr., 8.12.,** 19 Uhr Kolping-Nikolausfeier im Pfarrsaal.

Sankt Simpert

So., 3.12., 14.30 Uhr Adventsfeier Schönstatt-Projekt Pilgerheiligtum, Pfarrsaal Simpertstr. 6. **Do., 7.12.,** 15 Uhr Seniorennachmittag: „Anbetung der hl. Drei Könige von Hieronymus Bosch“. Referent: Pfarrer Waldemar Kratzer.

Sankt Moritz

Sa., 2.12., 19-21.30 Uhr Heilsame Wege 2017 – Ein nächtlicher Pilgergang durch Augsburg, „Am Rand oder in der Mitte“, Treffpunkt: Brunnen am Dom. Stationen: ehem. Gefängnis, SKM, Diako-Mutterhauskirche. Eine eigenen Tasche ist mitzubringen. **Do., 7.12.,** 20 Uhr im Moritzpunkt „Besonderbar“ mit Maybellene und Friends. Die Sängerin und Straßenmusikerin Maybellene wird unterstützt von zwei Freunden, die sie mit unterschiedlichen Instrumenten begleiten. Die Gruppe spielt Country-Music und Bluegrass.

Sankt Ulrich und Afra

So., 3.12., 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Waren in der Basilika, 11.30 Uhr Kirchencafé im Foyer des Pfarrheims. **Mi., 6.12.,** 14.30 Uhr Treffen Seniorenwerk im Pfarrheim.

Sankt Georg

Sa., 2.12., 18 Uhr erstes Rorateamt mit Chor, danach Adventstreffen mit Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen. **So., 3.12.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst für Kinder in der Kapelle. **Fr., 8.12.,** 18 Uhr Hochamt.

Augsburg – Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 2.12., und So., 3.12., nach der Vorabendmesse am Samstag und nach den Gottesdiensten am Sonntag Verkauf von Eine-Welt-Waren. **So., 3.12.,** 15 Uhr

Kinder- und Jugendkonzert im Pfarrzentrum. **Mo., 4.12.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 5.12.,** 13.30 Uhr Bastelgruppe Frauenbund, 14 Uhr KAB-Frauen: „Einstimmung zum Advent“ mit Pfarrer Markus Bader, 19.30 Uhr meditativer Tanz. **Mi., 6.12.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 7.12.,** 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde.

Unsere Liebe Frau

Sa., 2.12., ab 15 Uhr Plätzchenverpacken im Pfarrzentrum, 15-16.30 Uhr Informations-Nachmittag zur Firmvorbereitung. **Sa., 2.12., und So., 3.12.,** vor und nach der Vorabendmesse am Samstag und dem Gottesdienst am Sonntag bietet der Frauenbund Plätzchen an. **Mo., 4.12.,** 18 Uhr Bibelkreis, „Wort des Lebens“. **Di., 5.12.,** 14 Uhr Seniorennachmittag: „Wir sagen euch an den lieben Advent“. **Do., 7.12.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

So., 3.12., 9-18 Uhr Krippenausstellung im Konradsstübli, 11-18 Uhr Weihnachtsbasar im Pfarrsaal, 11-18 Uhr Christbaumverkauf der Pfadfinder im Pfarrhof, 11-18 Uhr Verkauf im Konradsstübli, 16.30 Uhr Singspiel des Kinderchores im Pfarrsaal „Kein Platz im Stall“. **Fr., 8.12.,** 16-18 Uhr Christbaumverkauf der Pfadfinder im Pfarrhof.

Sankt Joseph

Mo., 4.12., 17.30 Uhr Frauengesprächskreis mit Frau Donn und Frau Peszteritz im Gemeindehaus. **Di., 5.12.,** 17.30-20 Uhr Nikolausaktion. **Mi., 6.12.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus, 17.30-20 Uhr Nikolausaktion.

Sankt Konrad

Di., 5.12., 18-21.30 Uhr Nikolausaktion der Pfadfinder, 19 Uhr ökumenisches Gebet in der ev. Erlöserkirche. **Mi., 6.12.,** 16 Uhr Kindergarten-Wortgottesdienst, 18-21.30 Uhr Nikolausaktion der Pfadfinder.

Haunstetten

Sankt Pius

Sa., 2.12., 18 Uhr Eröffnungsfeier für das Brauchtum des „Frauentragens“ in der Seitenkapelle, 18.30 Uhr adventlicher Gottesdienst mit Kerzenlicht. **Di., 5.12.,** 18 Uhr abendliches Rorate. **Mi., 6.12.,** 19.52 Uhr „8 vor 8“ – besinnliche 30 Minuten besonders gestaltet und vorbereitet von verschiedenen Teams. **Do., 7.12.,** 7 Uhr Rorate-Gottesdienst, anschließend Frühstück im Franziskus-saal. **Do., 6.12.,** 16.30 Uhr „feuerliche Einstimmung“ im Garten des Pfarrzentrums. **Fr., 8.12.,** 7 Uhr Rorate Wortgottesdienst besonders gestaltet und vorbereitet, 15 Uhr Eröffnung des Christkindlmarktes.

Sankt Georg

Sa., 2.12., abends Aktion „Glücksbringer“ der Malteser. Durch die Spende einer kleinen Weihnachtspaketes werden hilfsbedürftige Menschen in Rumänien beschenkt.

Sankt Albert

So., 3.12., vormittags Aktion „Glücksbringer“ der Malteser.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Mi., 6.12., 14-16.30 Uhr Seniorenclub Herz-Jesu, Thema: „Adventliche Texte: Irmi Jordan“, musikalische Begleitung: Gersthofener Saitenmusik.

Gruppen & Verbände

Natürliche Familienplanung – Offene Sprechstunde, Do., 7.12., 18-19 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Dr. Pascal Gläser steht für Fragen und Beratung rund um Natürliche Familienplanung, zu Methoden der Empfängnisregelung und zur Kinderwunschsituation kostenlos zur Verfügung.

Malteser begleiten Hilfsbedürftige zu Gräbern, Mo., 4.12., der Friedhofsbesuchsdienst der Malteser ermöglicht Hilfsbedürftigen in der Region, Gräber von Angehörigen und Freunden zu besuchen. Das Angebot richtet sich an Senioren über 75 Jahre, Schwerbehinderte oder Menschen mit nachgewiesener Pflegebedürftigkeit. Gehfähige und Rollstuhlfahrer werden von Ehrenamtlichen bis zum Grab begleitet. Anmeldung: Herr Gleich, Telefon 0821/25850-71.

„Machet auf! Wir klopfen an.“, Do., 7.12., 19.30 Uhr in der Kapelle von St. Pius. 30 Minuten, jeden ersten Donnerstag im Monat, in denen an die Menschen gedacht wird, die täglich um ihr Leben kämpfen und die kaum das Nötigste zum Leben haben.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtaum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 4.12.,** Pfarrer Werner Appelt. **Di., 5.12.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 6.12.,** Pater Bruno Zuchowski. **Do., 7.12.,** Pfarrer Max Stetter. **Fr., 8.12.,** Pater Bruno Zuchowski.



▲ Das Vokalensemble Quintenzirkel gestaltet die Advents- und Weihnachtszeit mit mehreren Konzerten und Andachten. Am Donnerstag, 7. Dezember, um 20 Uhr singt das Ensemble in St. Peter am Perlach in Augsburg, am Samstag, 9. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche des Klosters Holzen, am Sonntag 17. Dezember, um 7 Uhr beim Rorate-Gottesdienst in St. Pankratius in Augsburg-Lechhausen und am 6. Januar um 15.30 Uhr in der Klosterkirche Oberschönenfeld. Foto: oh



Gottesdienste vom 2. bis 8. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M Adolf Eisenbarth, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Annemarie Rumpf, 14 Go d. Postsenioren m. Bischofsvikar Prälät Dr. Berttram Meier, 16 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral: „Ad te levavi“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M Axel Eberle, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG m. Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse Adventspredigt d. Reihe „Geh zu Josef“: Josef i. Ägypten - ein Vorbild f. Jesus von Nazareth, f. Gisela Wörz, 17 Vesper Westchor (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Josefa Schwaier, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes u. Rorate des Domkapitels, 9.30 M Josefa Langenmair, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Josef Wenninger, 9.30 M Fam. Moret, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Josef Lieb, 9.30 M Fam. Knapp, 14 M d. Domsenioren, 16.30 Rkr, 16.30

BG. **Fr** 6 Rorate-Messe, f. Fam. Weckbach, 9.30 M Josefa Kormann, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Pontifikalamt z. Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 9-12 u. von 15-17.30 Uhr stille Anbetung, 16.15 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 17.30 Fam.-Go. m. Adventskranzsegnung anschl. findet vor d. Kirche ein kleiner Weihnachtsmarkt m. Punsch u. Würstchen. Musikalische Unterhaltung durch d. Bläsergruppe aus Langweid. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), Ludwig u. Walburga Händler, 9.30 M Katharina u. Josef Becker, Ulrich Niedermayr, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Franz Pfaffenberger, 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Anna Grußler. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr

um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), zum Dank, 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 1. Rorateamt - Chor St. Georg: Motetten von Z. Kodaly, J. Edccard u. W.C. Briegel (Ltg. A. Braßat) danach Adventstreffen m. Glühwein, Kinderpunsch u. Plätzchen, Beginn Frauentragen, Wilfried Geis u. Fam. Weitze u. H. J. Marschall, Anton Piontek m. Angeh. **So** 10 PFG, gleichzeitig Wortgottesdienst f. Kinder i. d. Kapelle, 14 Go f. Blinde, anschl. Adventsfeier im Hs. Augustinus, 18

M Hubert Baur, Georg Rathgeb. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Walburga Thalsofer. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Rosa Rathgeb. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Hochamt.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M, Franz Weiß, nach Meinung, Tadeusz Oles und Gerard Berger mit Familie, 11.30 M der kroatischen Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8

Sa 11.45 Taufe, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst Beginn Frauentragen, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Hochamt, Walburga Holbesberger, Theo Romsauer.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 10

Sa 17.30 Rkr, 18 Roratemesse, Beginn des Frauentragens, alle Verstorbene d. KAB St. Sempert. **So** 9.30 PFG, Heinrich u. Magdalena Kreuz, Eltern und Geschwister Link u. Matt. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, Rosa u. Josef Reißer. **So** 10 PFG mit Orgelmesse und Orgelmatinée, an der Orgel: Harald Geerkens, 18 AM, Familie Hascher. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angehörige, 18 AM f. die Eltern. **Di** 7 Roratemesse, 12.15 M Rosl Stepperger, 18 AM Herman Memminger. **Mi** 12.15 M Manfred Harder, 18 AM Johann Otto. **Do** 12.15 M Johann u. Maria Juhasz, 16 Kirche des diako, M, 18 AM f. Priester- u. Ordensberufungen, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, 19 Punkt 7, Ökumenisches Friedensgebet. **Fr** 6.30 Morgenlob, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M Josef Färber, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern, 20.15 Prime Time-Jugendgottesdienst (Kath. Jugendstelle) „Von Gott auserwählt...“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Maria Unverdorben. **So** 9 M. **Mo** 9 M Seniorenclub Klinikum Augsburg. **Di-Fr** 9 M.

Gottesdienste: Noch mehr Service für die Leser

Im Interview unserer Zeitung sagte Generalvikar Harald Heinrich kürzlich: „Nicht das Ordinariat bestimmt, ob eine Kirche weiterbesteht – es sind die Menschen vor Ort, die darüber abstimmen, indem sie die Kirche durch das Gebet, ihren lebendigen Glauben und den Besuch der Heiligen Messe am Sonntag mit Leben erfüllen.“

Die Katholische Sonntagszeitung unterstützt dieses zentrale Anliegen seit vielen Jahren mit einem Gottesdienstanzeiger für die Region Augsburg. Den Menschen in der Großstadt soll er helfen, den Sonntag über die Pfarreiengrenzen hinweg planen zu können und auch einmal Gottesdienste auf dem Land zu besuchen.

Umgekehrt können die Gläubigen dort buchstäblich „über den eigenen Kirchturm“ hinausblicken und Angebote beispielsweise von Wallfahrtsorten erfahren. Auch können sie nachlesen, wann andernorts die Messen für einen verstorbenen Freund oder



▲ Ihre Ansprechpartnerin für den Gottesdienstanzeiger: Tanja Gomolka. Foto: Banner

für einen Verwandten gefeiert werden.

Durch die Neuordnungen der diözesanen Raumplanung, bei der Pfarreien zu Pfarreiengemeinschaften zusammenwachsen, stieg die Notwendigkeit eines gemeinsamen Forums. Unser Gottesdienstanzeiger ist also noch wichtiger geworden, und Verlag und Redaktion reagieren darauf: Nachdem schon in der Vergan-

genheit kontinuierlich weitere Gottesdienste aus dem Augsburger Einzugsgebiet hinzugekommen sind, stehen mit Beginn des neuen Kirchenjahres an diesem ersten Advent nun auch weitere Seiten zur Verfügung. Die Gliederung, wer zusammengehört, ist übersichtlich und einladend.

Für das Gelingen kommt es, liebe Leserin, lieber Leser, ganz wesentlich auf Ihre Mitarbeit an: Unsere Meldungen können nur so gut sein, wie sie an uns herangetragen werden. Tanja Gomolka, die den Gottesdienstanzeiger erfasst und im steten Gespräch mit den Pfarrsekretariaten steht, bittet um pünktliche und zuverlässige Meldungen spätestens 14 Tage vor dem Erscheinungstermin. Sie ist unter Telefon 08 21/502 42 32 sowie E-Mail gomolka@suv.de zu erreichen.

Einen schönen Sonntag wünscht

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Pfarreiengemeinschaft**St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,** Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Verst. d. Fam. Heine u. Habel. **So** 8 Roratemesse, Barbara Schreiber, Rosalinde Stöckl, 9 M i. St. Margaret, Xaver Drexel, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go u. Vorst. d. Erstkommunionkinder 2018, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Verst. d. Fam. Halles. **Mo** 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Günter Otte u. Wally u. Alfons Peutinger. **Di** 9.15 M Wilhelm u. Hildegard Bern, Rosalinde Stöckl, 17.30 Rkr u. BG, 18 Roratemesse, f. d. Armen Seelen. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Heinrich u. Karolina Kietreiber, Verst. d. Fam. Käßmair, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M Karl u. Maria Peters, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Traudl u. Wilhelm Bädekal. **Fr** 9.15 M Ludwig Georg Niedermeyer, 17.30 Rkr u. BG, 18 Festgd. z. Hochfest Mariä Empfängnis, anschl. Abend d. Versöhnung: Anbetung, Musik. BG bis 20.30 Uhr, f. Katharina Eberle.

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 6 Rorateamt. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 19 M. **Fr** 10.30 levitiertes Hochamt, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 AM z. 1. Advent (mit Bläsern), M Katharina u. Leo März, Erika u. Helmut Schmid, Maria u. Adolf Groß, Maria u. Heinz Reiniger sowie Rosa Klaue. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. m. Element f. d. Kinder, M Fam. Micklitz u. Franetzkí u. Angeh., M Paul, u. Mari Wilczek, M Berta u. Hermann Kraus u. Angeh., M Irmengard Schöber, 18 Andacht. **Mo** 8 M Verst. Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Di** 8 M verst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Reiner Schmitt u. Eltern, Jakob Klimm u. Theresa. **Do** 8.30 M Ingeborg Wirstle. **Fr** 8 M Johanna u. Rudolf Zinke, Maria u. Franz Puschner.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M Robert Klar JM, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Thomas Dickenherr u. Ruth Prihoda, Josef Förg z. JG. **So** 7.30 BG, 8 M Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Laurenz Friedl, Johann Kessel, Johann Gossila, 10 PfG gestaltet vom Frohsinnchor, Elt. u. Geschw. Müller, Ulrich Rittel, Franz u. Anna Tausch, 10 Kinder-Go im PH, 17 Andacht m. Segnung d. Adventskränze u. Beginn des „Frauentragens“. **Mo** 7.15 M Anton Schlosser, Antonie Garstner u. Otto Bartenschlager, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M Paul Laska, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 6.30

Rorate, Johann Csasar, Werner Frank, Helmut Timpel u. Tochter Gabriele, 17 Rkr, 19 Lichternacht.

Pfarreiengemeinschaft**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,** Don-Bosco-Platz 3

Sa 13 Adventsmarkt. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom Kindergarten Don Bosco, Franz Wagner u. Geschwister, Alice Löw m. Angeh., 17 M Slowakische Mission. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Viktor Harabeth u. Klara Starkowa. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Hans Knuth.

Spickel, St. Wolfgang, Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier gestaltet m. adventlicher Musik u. Chor, Leitung Iris Marie Kotzian, Fam. Raad u. Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier gestaltet von d. Jugend, Bernhard Müller. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Luise u. Wendelin Schmidbauer.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll**Hochzoll, Heilig Geist,** Grüntenstraße 19

Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, Karl u. Magdalena Moßburger u. Angehörige, 17 Rkr, 18.30 VAM Dieter März m. Eltern Josefa u. Franz-Xaver. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Gregor u. Emilie Tschuschke u. Xaver u. Johanna Zewinger, Schwester Vincentia Mayr u. Fam. Mayr u. Gutmann, 11 M Angelika Wild, Eltern Wölzemüller u. Heinzelmann, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM Josef u. Gabriele Halter, Philipp Ruf. **Mo** 9 M Barbara Pentz, Barbara Pröll, Albert Weiß, Heinz u. Klara Eickmann, verst. Eltern Wojtalla u. Kluge u. Marco Smeatek, hans u. Katharina Schamberger u. Angehörige, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 7 Rorate Eltern Schneider m. Bernhard u. Franz. **Do** 9 M Arthur Glaß, Franz Reiter u. Angehörige, Wolfgang Kristl, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Franz Bräckle.

Hochzoll, Zwölf Apostel, Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 11 Taufe: Luis Johannes Kunz, 17.45 Rkr. **So** 10 PfG, Emma Pfeiffer m. Angehörigen, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Lambert u. Marianne Bauer, Fam. Bähl u. Behringer, Johann Koppold, 17.45 Rkr, 19.45 Gebetskreis d. christlichen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 Fest-Go, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**Lechhausen, St. Pankratius,** Blücherstraße 13

Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Adolf u. Robert Kölbl, Karl u. Franz Käsbohrer u. verst. Eltern, Elt. Everszumrode u. Gerstmeir, Maria Kral, Angeh. Bauer u. Baatz,

Elt. Haas u. Geschwister, Verst. Feuerer u. Spreider, Elt. Malter Schmid, Alois u. Peter Bäurle, 9.30 PfG, Agnes u. Andreas Rosenberger, Lorenz Rohr, Verst. d. Fam. Jirgal u. Götz, Margarete Göbel JM, Hildegard Roitner, 17 Rkr. **Mo** 8 M Augustin Sprenzinger. **Di** 8 M Anna, Jakob, Ludwig u. Walburga Schlereth, Hermann Urban, 17 Rkr. **Mi** 15.30 Wort-Go im Seniorenheim Casa Reha, 18-18.45 BG, 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate, i. besonderem Anliegen, Erich Plischke JM. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Monika u. Carmen Herz, Karl Heinz Busch, Lucie Dragon, 15.30 Wort-Go im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 6 Frühschicht d. Jugend, 19 M - m. Aussetzung d. Marienikone z. Frauentragen, Andreas u. Maria Klimmer.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

Sa 14.30 Adventssingen - Sudetendeutsche Landsmannschaft, 17 VAM m. Abendlob. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M - Aussendung d. Marienikone z. Frauentragen, Rosa Fohr, Helmut Grob, i. bes. Anliegen, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate - Mitgestaltung Frauenbund, Rosa Fohr. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Verst. Elt. u. Großeltern Cziomer u. Rogosch, Therese Müller. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Rkr, Rosa Fohr, 16.30 Adventsgottesdienst f. (Erstkommunion-) Kinder u. Erwachsene.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Barbara Schwertschlager, Elt. Hartl u. Geschwister, Helmut Bahr u. Eltern, Fam. Kruck u. Gastl, Karl Bauer, Giuseppe Licata, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 PfG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 17.20 Rkr, 18 Rorate m. d. Schmuttertaler Musikanten, Fam. Lichtenstern u. Schmid, Fam. Freyer u. Schlereth, Franz Hermann u. Anna Schmid. **Mo** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Benno Gaul, 16.30 Rkr. **Mi** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M Johann Haidt u. Sebastian Maurer, 16.30 Rkr. **Do** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M. **Fr** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 17.20 Rkr, 18 Rorate mitgestaltet von Frau Kästle, Theresia Fries.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,** Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Alexander Rotgang u. Angehörige, Paul u. Maria Burghof u. Felix Stösel, Afra Schreitmüller, Wilhelm u. Adelheid Kuschek m. Eltern, Großeltern u. Geschwistern, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M f. d. armen Seelen. **Mi** 18 M - Rorate, Dominik Ho u. Angehörige, Franziska Ruf. **Do** 18 M - Rorate f. Familien, Verstorben d. Fam. Ruf, Burkardt, Lieb u. Gitschier u. Mordstein. **Fr** 9 M Leonhard u. Katharina Scherger m. Kindern u. Enkel.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM m. Stubenmusik, Herr u. Frau Regensburger. **So** 10 Fam.-Go. **Di** 17 M Verstorbene Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner, Franz Xaver Herz. **Do** 9 Frauenmesse-nicht nur f. Frauen. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

So., 3.12., 1. Advent, **Motetten zur Adventszeit** für Chor a capella, Beginn: 10 Uhr. **Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in der Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in der Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten:** täglich um 17.30.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Centa-Star – Markenbetten

„Sport-Line“, die ideale Zudecke für jede Jahreszeit, Markenqualität bis zu **39 %** reduziert!

Sommerbetten, Duo-Betten und Ganzjahresbetten in den Größen 135/200 und 155/220

Jetzt zugreifen – es lohnt sich!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.de

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Unsere Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

Sa 17 Weihnachtskonzert des Musikvereins. **So** 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18 Fam.-Go m. Vorstellung der Erstkommunionkinder, JM Gregor Segenschmid u. Angeh., Maria u. Erwin Meder, August Schwarz. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verst. d. Fam. Aigner, Gschwilm u. Schreiner, Hilda u. Johann Kobsa u. Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM mit Adventskranzsegnung, Kirchenchor, Anna Illa. **So** 10.30 Fam.-Go m. Vorstellung der Erstkommunionkinder u. Advetnskranzsegnung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 Rorate, Ladislav u. Rosa Gonciarz u. Eduard Kappler. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 16.30 Atempause im Advent, 17.15 BG, 18 Fam.-Go. - m. Eröffnung des Kirchenjahres u. Adventskranzsegnung - Bezeichnung m. dem Kreuzzeichen u. Übergabe des Erstkommunionkreuzes an d. Erstkommunionkinder, Georg Vogg. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG - m. Adventskranzsegnung, Josefine u. Franz Strobel, Walter Erber. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 Rorate AM - Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Maria Rossmair, Josef u. Maria Strehle m. Martin Heimlich u. Angeh. **Do** 18.30 Andacht z. Advent (Clemens-Högg-Haus). **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 KinderKirche f. 3-8 jährige, 10.45 Fam.-Go. - m. Adventskranzsegnung - m. Bezeichnung d. Erstkommunionkinder m. dem Kreuzzeichen u. Übergabe des Erstkommunionkreuzes, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik u. Josef Müller, Anton u. Petronella Schweiger, Benedikt Liebl. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 6 Rorate.

Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier - m. Adventskranzsegnung - m. Kirchenchor adventliche Lieder u. Motetten- - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Anna u. Josef Schlosser, Christine Lohner u. Heinrich u. Kreszenz Kruse u. Ulrich u. Sofie Lohner, Emilie u. Walter Bauer, Josef u. Frieda Genswürger u. verst. Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19.30 ökumenischer

Adventsgottesdienst f. Frauen i. d. ev. Johanneskirche, Inningen. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert, Tiroler Straße 7

Sa 15 Taufe, 18.30 Adventssingen, anschl. Adventsmarkt auf dem Kirchplatz. **So** 9.15 M f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Mo** 8.15 Andacht m. Adventskranzsegnung i. d. Fröbelschule. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Barbara Schmidt. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Fr** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Maria u. Anton Aßfalg, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder d. PG, anschl. Adventsmarkt, Otto Müller, Emmi u. Mattl Dornmair, Peter u. Magdalena Wintermeier, JM Josef u. Maria Krabler, 18 Roratemesse m. Aufnahme i. d. katholische Kirche, Erstkommunion u. Firmung von Herrn Richard Mayer-Sonnenburg, Josef Seitz, Barbara u. Luipold Schlosser, JM Josefa Rehle, 18 Adventssingen (Klinik Süd). **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 Rorate (Klinik Süd), Auguste Nagl. **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17 BG u. Stille Anbetung, 17.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufungen, 18 M, Genovefa Zimmermann m. Elt. u. Geschwistern, Maria Brecheisen. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Wort Go z. Beginn des Frauenstragens, 18.30 VAM, Alfred Reiter, Maria u. Josef Eisenbarth, Angeh. f. d. Fam. Achhammer u. Karmann. **So** 8.30 M † Henryka, Josef Kinowski, 10.30 Fam.-Go. Mit Kinderwortgottesdienst, Gerhard Bania u. Elten Hoch u. Bania, Ged.: Frau Maria Wörle. **Di** 18 Rorate, Johann u. Frida Dollinger u. Angehörige, Josef Heinle. **Mi** 9.30 M, JM Johannes Werner u. Angeh., 20.08 Rorate Wortgottesdienst „Mittwochs acht nach acht“. **Do** 7 Rorate anschl. Frühstück im FS, Tichi Franz m. Tocher Claudia, 19.30 Macht auf! Wir klopfen an. Die Not ins Gebet genommen. **Fr** 7 Rorate, Pfarrer Hans Stiefenhofer, Johann Baumann u. Maierhofer, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Fam. Schnierle u. Fam. Rebele, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung d. Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199**
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fritz Wiedemann u. Eltern, Karin Vöst, Wilma u. Xaver Baur, Fam. Huss-Mastaller. **So** vor u. nach d. Gottesdiensten Verkauf

von Adventsgestecken u. Plätzchen. Nach d. Sonntagsmessen Glühwein, Kinderpunsch u. Bratwürste gegen Spende., 10 Go z. Kolpings-Gedenktag anschl. Abend Rkr, Ernestine Spentzyk, Barbara Pastuszek u. Kurt Baur, Xaver Goldstein, Verstorbene Dinsmore, Bleis, Mader, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK. **Fr** 6 Frühschicht d. Pfarrjugend i. d. SK, 15 Krippenspielprobe.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12 Krippenspielprobe, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum anschl. Anbetung. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. Unterkirche, Franz Beck. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkirche, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission - Raffaele Angelo Carmela De Santi. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission - Carolina Di Benedetto u. Arcuri Gaetano.

Leitershofen, Exerzitienhaus, Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 1. Advent, 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen, Zirbelstraße 21

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Francesco u. Vito Antonio D'Angela u. Santa Gianfreda Domenica Santa. **So** 9 BG, 9.30 M Angeh. d. Fam. Haselböck, 18 Adventsvesper. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate, anschl. Eucharistische Anbetung, Angeh. d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, Johann Morherr u. Angeh. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen, Pfarrhausstraße 4

Sa 17.30 M Konrad Mittler, Anton, Anna u. Marianne Schäffenacker. **Do** 9 M Maria Ettlinger.

St. Peter u. Paul, Oberhausen, Hirblinger Straße 3

Sa 17 BG, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Ernst u. Walburga Hüttinger u. Fam. Schlicker, 10.30 M, musik. Gestaltung: Kirchenchor m. Ulrich Mayrhofer-Adventsmesse, Christine Senning, f. d. armen Seelen, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Rorategottesdienst, Wolfgang u. Ernst Pleiier, 19 Schönstattbewegung Frauen u. Mütter. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Hildegard Schechinger m. Angeh. u. Fam. Steger, Angeh. Fam. Aicher, Hübner u. Gerhard, Frida u. Karl Fejß, 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller, Bärenstraße 22

Sa 17 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst,

Franz-Josef Lentz, Johann Frohnwieser m. Angeh., 18 Meditations-Gottesdienst, musik. gestaltet m. Marimba, Franz Rast JM. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 19 Ökumenisches Gebet i. d. Erlöserkirche. **Mi** 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, 16 Kindergarten-Wortgottesdienst. **Fr** 8 M/Rorate anschl. Rkr, Verst. d. Fam. Altthaler u. Raab.

Pfersee, Herz-Jesu, Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Inge Thalhofer, 10.30 M zur Goldenen Hochzeit von Werner u. Hildegard Klopfer (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Erstes feierliches Rorate (mit Flötenmusik) m. d. Ehejubilaren u. d. KAB, Anna u. Wilhelm Wöcherl, Ireneusz Mucha u. Erna u. Karl Mliko, Elisabeth Fottner, Elke Müller u. verst. Angeh. **So** 6.45 BG, 7.15 M zu Ehren des Hlgt. Herzens Jesu, 9 PfG (mit dem Kirchenchor), 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Theresia Mayr, Eduard Lindenmair, Fam. Müller u. Schmaderer m. Angeh., Klaus Kummerow, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, d. armen Seelen, Franz Kohl, Werner Wilhelm, Getrud Ruf, Alfred Holgemaier. **Mo** 9 M Adolf Feierabend, Hubert Czopa, Fam. Czopa u- Hanslik, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Hildegard Ratzinger-Bader, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Fam. Häusler, Stanislaw Hawryluk, Zofia u. Stanislaw Robak, Michalina Jaworska. **Mi** 9 M, Norbert Völk u. Angeh. Steglich, Fam. Zinsmeister, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Georg Mögele. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Maria u. Anton Broll, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M f. Eleftherios Sofitsis, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis m. Marienweihe, Ludwig Klingauf u. Theres Bockhart m. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstraße 6

Sa 15 Eröffnung des Christkindlmarktes i. Deuringen. **So** 9.15 M m. d. Deuringer Stubenmusik, JM Walter Stutzig. **Di** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im PH, anschl. Frühstück, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein (St. Josef, Deuringen), verst. Elt. d. Fam. Kallart u. Behringer.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn, Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Flötengruppe. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Alfred u. Manfred Böhm m. verst. Angeh. d. Fam. Böhm, Seitz u. Weigant. **Do** 6.30 Morgengebet f. Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M verst. Angeh. d. Fam. Beck u. Haug, Maria u. Josef Weißenberger.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim

Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet von d. Leitershofer Stubenmusik, Barbara u. Alfons Vogt m. verst. Angeh., JM Alfred Rößle m. verst. Angeh., Anni u. Rudolf Hausner, Thekla u. Michael Mair m. verst. Enkel Holger. **Di** 6.45 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

Sa Stadtberger Weihnachtsmarkt vor dem Bürgersaal (02.-03.12.) m. einem Stand d. Pfarrei Maria Hilf. **So** 10.15 Rkr, 10.45 M, musik. gestaltet m. orgelPLUS-flöte, Karolina u. Viktoria Blank, verst. Angeh. d. Fam. Depta u. Koczy, Zita Haslinger, Katharina u. Anton Roth, Otto Mair, verst. Angeh. d. Fam. Khaled. **Mo** 8 M, Lebende u. Verstorbene d. Fam. Kokott u. Fyla, Anna u. Adolf Sammet, Martha Winter m. verst. Ehemann, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM, JM verst. d. Fam. Demharther, Götzfried, Gnahn, Joachim Nowak, Werner Präßberger u. Fam., Hedwig Rasch, Georg Olschner, Mathilde u. Martin Brandler. **So** 9.30 PFG - m. Vorst. d. Erstkommunionkinder - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Pauline u. Anton Hauschka m. Maria Hauschka, Rosa u. Erwin Mayer u. Karl Jokel. **Mi** 18 Kindergottesdienst z. hl. Nikokaus. **Fr** 9.30 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael, Kolpingstraße 8a

Sa 11 Taufe: Kilian, Korbinan u. Lilian Sigl, 17.25 Rkr, 18 Rorate m. Segnung d. Adventskränze u. m. dem Empfang d. Ehejubilare, gestaltet von „ANIMA“, Viktoria u. Barbara Mozet, Verstorbene d. Fam. Müller u. Maurer, Eleonore Weldishofer, Walter Eierschmalz JM. **So** 11 Fam.-Go. m. Segnung d. Adventskränze u. m. Kleinkindergottesdienst, Verstorbene d. Fam. Ruisinger, Maria Eisinger, Renate u. Marianne Mengele. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM um Gesundheit u. Versöhnung d. Fam. (P). **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Sebastian Wagner z. 25. Todestag, Ludwig Refle. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Ernst Strössig, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Mathilde Rueß, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M zu d. Schutzengeln, z. Heiligen Geist, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15

Festmesse, z. Heiligen Josef.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PFG m. Segnung d. Adventskränze, Beginn des Frauentragens, gestaltet von Paxophon. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse, zu Ehren u. Dank d. Gottesmutter.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 14-18 Uhr Basar im Pfarrhaus, 18 VAM Barbara Mozet u. Maria Seitz, Wilhelm u. Anna Brunner, Stefan u. Maria Dauner. **So** 9 PFG, 10-16 Uhr Basar im Pfarrhaus, 14-16 Uhr Offene Kirche. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Mi** 8 M Max Seitz u. Barbara u. Josef Assum. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Geschw. Sohr.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 11.30 Taufe: Emily Lader, 18 M Juliana u. German Malcher, Verstorbene Verwandtschaft Demharther u. Schmid, Ignatz u. Sofie Maugg, Martin Tausend u. Angehörige, Afra u. Leonhard Schwanninger, Katharina u. Fridolin Rößle, Xaver Grimmeiß, Konstantin Mayer, Melanie Mayer m. Großeltern, Albert Gribl. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Xaver u. Rosa Schmid u. Töchter, Berta Schönthier u. verstorbene Angehörige, Barbara Muzell, Georg u. Maria Wiedemann, Sohn Georg u. Alfred Bosch.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 18 Fam.-Go. m. Vorst. d. Kommunionkinder, M zum 1. Advent, Günther Joas u. Angehörige, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder, Johann u. Berta Scheel, Anton Bunk, Elt. u. Geschwister, Philomena u. Georg Reitschuster u. Angeh. **Di** 9 M Josef Friedl u. Angehörige, Barbara Klein, Erwin Storr, Leonhard Mayer, Georg Eckert u. Angeh.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Hermann u. Josepha Rauscher u. Sohn, Karl Schomburg sen., Josefa u. Alois Storr u. Anna u. Josef Rogall, Petra u. Paula Koppold. **Do** 18 M Erna u. Anton Wagner u. Angeh.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Pauline u. Josef Sekler, Elizabet u. Eryk Romanczyk, Schwager Herbert Knolle, Franz u. Josepha Ellenrieder, Josef u. Elvira Micheler. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgot-

tesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Wolfgang Rättig, Max Stadler, Johann u. Josefa Holzmann, Barbara, Franz Xaver u. Ottilie Ketterle, Mathilde Glenk, Josef Kuhn u. Angehörige, Xaver u. Josefa Steck, Paul u. Karoline Faulhaber, Ingeborg u. Kurt Emmering, Magdalena Brunner, Anni Kuhn u. Eltern, Xaver Seidl u. Eltern, Ludwig u. Karolina Schmid u. Maria Kraus, Martin u. Ottilie Mayer, Rudi Hisserich, Max, Maria u. Gerhard Leutenmaier, Michael Hartmann, 17 Adventsandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, Maria u. Josef Heinle, zur Hl. Mutter Gottes i. einem besonderen Anliegen. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), Fam. Leutenmaier, Heimbach u. Fritz, Anton Reitschuster u. verstorbene Angehörige, Fam. Riechert u. Angehörige, Verstorbene Müller, Schmid u. Remmele.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M Kreszentia, Josef und Johann Eser, Alfons und Theresia Miller, Josef Tauber, Karl Kraus, Anna, Johann und Maria Anwander und Verstorbene Stegmiller, Konrad u. Sophie Dietrich u. Sohn Gerhard, Horst Thurl JM, Josef Schmid und Verstorbene Dietrich. **Fr** 18 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder, M zum Patrozinium St. Nikolaus, Anna und Ignaz Britzelmeier, Verstorbene Anwander und Käßmair, Moritz, und Aloisia Engelmann u. Kinder, Ottilie Helmschrott, Käßmair und Meitinger, Willi Deffner, Luise Schaller, Theresia und Nikolaus Beck und Fam. Hiemer, Helmut Hild, Barbara, Kreszenz und Xaver Kanefzky.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Fam.-Go. f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei anschl. Konvent d. MC, Georg Dirr JM u. Marianne Dirr u. Albert Dirr, Hedwig Reiser, Ferdinand Thoma u. Angeh. JM, Firmpate Otto Demharther, Magdalena Dirr, Johannes Steiner JM, 11 Taufe: Maximilian Rößle, 17 Adventssingen. **Di** 18 Rkr f. d. ungeborenen Kinder, 18.30 Rorate, Hubert Rampp, Michael u. Barbara Maier. **Do** 9 M Sofie u. Matthäus Würle, Verst. Högerle u. Huber. **Fr** 19 Go f. d. Verst. d. FFW Batzenhofen.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr i. Rettenbergen im Anliegen des Hl. Vaters, 18 VAM bei Kerzenlicht i. Rettenbergen, Ludwig u. Rosina Fischer u. Fridolin.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranzkafee, 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorate/Vorabendmesse zum 1. Advent (es singt d. Biberbacher Dreigesang), Franz Miller u. Angeh., Hildegard u. Engelbert Schnieringer, Gerhard Franz, Verst. Leichtle u. Kredl, Karl JM u. Karolina Storr, Xaver u. Frieda Bayer u. Angeh., Laura JM u. Peter Merktele. **So** 10 Fam.-Go. „Rezept f. d. Advent“ mit d. Heilig-Kreuz-Lerchen, 16 Adventskonzert des Blasorchesters Biberbach, 18 Rkr. **Mo** 18.30 Stille Anbetung. **Di** 8 M Verst. Jauch u. Rohde, Maria Sontheim u. Peter Liebert, Verst. Gerstmair u. Bihler. **Mi** 7 Rorate. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Johann Merli u. verst. Angeh., Konrad Hufnagl JM u. verst. Angeh., 19.30 Bibelkreis. **Fr** 21 Gute-Nacht-Gottesdienst.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Stegherr u. Eichmayr, Segnung des Adventskranzes. **So** 1. Adventssonntag, 8.30 BG, 9 PFG, anschl. Konventgebet der marianischen Kongregation. **Mo** 8 M Edwin u. Berta Müller. **Mi** 8 M Barbara Schaller. **Do** 19 Roratemesse, Magdalena u. Joseph Mayr. **Fr** 19 Roratemesse, Gustav Kamsa.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 PFG, Verst. Leinauer, Fidler, Dorsch u. Helmer, Anna Schlichtebrede, Josef u. Franziska Reiter, Elt. Sigg u. Kutz, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Georg u. Cilly Högg, Wolfgang Dyga, Bernhard Mayer, Georg u. Blanka Schilling, Leonhard Reiter, verst. Angeh. u. Anna u. Xaver Lachenschmid. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Theresia u. Georg Heichele, Alois u. Karolina Rittel. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, nach Meinung, Bachofer u. Granzer, Scharm u. arme Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr, 18.30 BG, 19 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate, Franz Wiedemann, Leonhard u. Maria Donderer u. Sohn Rudolf, Hermann Wiedemann u. verst. Angeh., Maria u. Xaver Stöckle. **Di** 8 Rkr, 14 Adventfeier d. Senioren im PH. **Mi** 19

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

M - Herz Jesu-Amt m. anschl. Anbetung, Verst. Angeh. Zott, Kaiser u. Leutenmayr, Ottilie u. Georg Knöpfle, JM Christoph Kugelbrey. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 10 Wort-Gottes-Feier - musik Aushilfe, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Walburga u. Josef Kastner u. Angehörige, Elt. Schmid u. Söhne Stefan u. Leonhard, Emma Schmid, Josef Frey u. Angeh. u. Fam. Andreas Völk, Elt. Stegmann u. Kemter, Georg Rapp u. Angehörige, Elfriede u. Leo Abold, Babette u. Matthäus Weber u. verst. Angeh., Maria u. Josef Bob u. verst. Angeh., Alois u. Josepha Vogg, Mina Gaudl, Dora Kopp u. Angehörige.

Döpschhofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

Sa 18 BG, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Pfarrer Leonhard Haßlacher, Moritz Unverdorben u. Elt. u. Geschw. Seitz. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 M Lorenz u. Elisabeth Reißer.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

So 10 Fest-Go z. Nikolaus-Patrozinium musik. gest. vom Kirchenchor, Barbara u. Michael Kugelmann u. verst. Angeh., JM Maria u. Anton Mayer u. verst. Angeh., 19 Taizé-Gebet im PH. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M i. Buch (Kapelle St. Alban Buch), Prof. Dr. Kurt Holzmann, Mathilde Santl, Theresia u. Max Buser, Vinzenz Mayer, Tochter Hildegard u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 6.45 Frühschicht f. Schulkinder i. d. Kirche - anschl. Frühstück im PH.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Josefine Schmid, Emilie u. Johann Kass u. Sohn Helmut, Helene u. Rudolf Müller, Kreszentia Neumayer JM, Berta Micheler, Berta Müller u. Leni Huber, Monika Kehrlé u. Franz, Eleonora u. Alois Kehrlé, Franz Steiger JM. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht. **Fr** 18 Fest- u. Vorabendgottesdienst zu Ehren d. Mutter Gottes anschl. Frauentragen, nach Meinung.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 8.30 Euch.-Feier, Ludwig u. Anna Kastner u. Schwiegersohn Alfons. **Di** 16.30 Rkr.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 9.30 Rkr d. MMC, 10 Euch.-Feier - Fam.-Go. m. Einführung u. Verabschiedung von Ministranten, Georg u. Franziska Beintner, Irmgard u. Rudi Mairhörnmann u. Angeh., Alois u. Maria Bader, Verst. Angeh. Scherer, Unverdorben u. Franz Schuster, Josef Zott u. Angeh., JM Johann Ellenrieder, Anna u. Georg Landherr u. Theresia u. Josef Zott, Verst. Angeh. Ellenrieder u. Winkler. **Mo** 19.30 Bibelkreis im PH. **Di** 18.30 Rkr, 19 M - Rorate, M Martina Schmid, Eleonora Holl u. Angeh. Holl, Unverdorben u. Seitz, Verst. Angeh. Holl u.

Opfinger, Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder, Verst. Angeh. Schmid, Zott, Fischer u. Thoma, Centa u. Nikolaus Ellenrieder, Verst. Wächter u. Hafner. **Do** 19 M (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Sa 18.30 Andacht i. d. Adventszeit, anschl. Dorfweihnacht.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Maria u. Karl Völk, Anton u. Genovefa Leutenmayr u. deren Töchter.

Breitenbronn, St. Margareta,
Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG, JM Rosmarie Singl u. alle Verwandten, Xaver Gassner, Alois Kerkmann, nach Meinung zu Ehren aller Engel u. Erzengel.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpelt: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM m. Aussendung d. Gottesmutter u. Segnung d. Adventskränze, Verst. Langer u. Maarseveen, Katharina Lutz u. verst. Kinder, Heinz Wolf u. verst. Angeh. Stöhr u. Wolf, Franz Berchtold, Gerhard Binz u. Elt. Binz u. Dirrhammer. **So** 9.30 St. Simpelt: Konvent d. MC, 10 St. Simpelt: M m. Kinderpredigt u. Segnung d. Adventskränze, Franz Xaver Mayr, Oswald u. Bernhardine Miller, Verw. Schreiber, Egger, Kaiser, Siegfried Schiller, zur Gottesmutter Maria u. zu d. Hl. Schutzengeln u. Heiligen z. Dank u. Bitte i. einem besonderen Anliegen, Erich Bäurle u. Eltern, Hildegard Müller, Helmut Maier u. Eltern, Johann u. Erich Fischer u. Elt. u. Fr. Stegmann, Hannelore, Anna u. Leonhard Klein u. Hildegard u. Hans Terres m. Kindern, Josef Korda, 11 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst.

Do 20.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M m. Aussendung d. Gottesmutter u. Segnung d. Adventskränze, Annelies Endres JM, Elt. u. Großeltern, Johann Scherer JM, Johann u. Theresia Ellenrieder m. Marie u. Willibald Irmeler. **Mi** 19 M. **Fr** 19 Pontificalgottesdienst m. Weihbischof Florian Wörner, M Verst. Konrad u. Baumgartner u. Raphael Ergezinger.

Feighenhofen, St. Peter und Paul
Hirtenweg 2a

Mi 19 M Josef u. Anna Jehle, Ruth u. Xaver März u. Angeh., Paul JM u. Anna JM Geißenberger, Michael Eder u. Leonhard Kögell.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 Patrozinium St. Nikolaus: M m. Nikolausbesuch Segnung d. Adventskränze u. Aussendung d. Gottesmutter - musik. gest. von d. Bläsern, Pauline Kempter, Philomena Endres u. Wilhelm Bucher, Paul Kastner JM, Mathilde Kastner JM, Alois Förg m. Eltern, Otto Käsmayr, Vater u. Sohn u. Eltern, Verw. Rotter u. Fritz,

Barbara Kraus, Adolf u. Josefine Guggemos m. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Andreas u. Maria Kugelmann, Hildegard u. Josef Glöckner, Barbara Kraus.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

Sa 19 VAM m. Aussendung d. Gottesmutter u. Segnung d. Adventskränze, Mechtild Müller, Karl Schuster, Andreas u. Josefa Gogg u. Angeh., Leonhard Simlacher JM, Anna u. Nikolaus JM Schnitzler. **Di** 19 M.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 5

So 8.30 M m. Segnung d. Adventskränze, Viktoria, Friedrich u. Michael Mayer, Karl u. Helene Hauser u. Verw. Hauser, Pfarrer Michael Zeitlmeir, Margarete u. Kaspar Spengler u. Tochter Luise, Günther Spengler, Adelheid u. Josefa Spengler, Edith Kühn u. Verwandtschaft, Alois Schmid u. Emma Hechtel m. Angeh., verst. Elt. d. Fam. Perkl, Schmid, Wagner u. Ritter, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Rosenkranzgebet i. d. Kap. **Do** 19 Kapelle: M m. Weihbischof Florian Wörner, Angeh. Müller, Sacher u. Mayer, Manfred Schmid JM, Alfred Ritter u. So. Alfred u. Anna u. Max Ritter, Franz Felbermayr u. verst. Angeh. Löffler, Michael Rößle u. Maria Fischer u. GR Johann Fischer, Karl u. Mathilde Schmid u. Josef u. Maria Wiedemann, Elisabeth Böck JM.

Oberschöneberg, St. Ulrich,
Maienbergstraße 12

So 9.30 Andacht d. MMFC, 10 Sonntagsgottesdienst, Xaver Bihler u. Xaver u. Anna Höfer, Ingeborg Leutenmayr, Franz Scherer u. Angehörige, Kreszentia Micheler u. verstorbene Angehörige, Otto u. Anna Schmid u. Sohn Peter, 11.30 Taufe: Nico Pfiffner. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M, VAM z. Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria, Ottilie Veitz, Walburga Frey.

Ried, Mariä Himmelfahrt,
Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 Pfg, Ludwig u. Barbara Frey u. Angehörige, Franz u. Mathilde Geh u. Angeh., 13 Andacht d. MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Verstorbene Angeh. Hauser u. Fendt, Dieter u. Götz Trapp. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Straße 2

Sa 12.30 Taufe, 14 Adventsbasar im Kloster. **So** 9.30 Rkr, 10 M Verst. d. Fam. Hafner u. Erdle, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora, Michael u. Barbara Kary u. Georg u. Barbara Stach, Kurt Ripka. **Di** 9 M am Gnadenaltar. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Barbara u. Ludwig Holand, Maria JM u. Gregor Käsmayr u. Angeh., Eleonore Weldomer, Christine Bieler, Jakob u. Viktoria Vogg JM u. Josef Kast, Karl Schußmann sen. JM. **Fr** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,
Augsburger Straße 9

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Novene zur unbefleckten Empfängnis (4.Tag),

Martin Meiershofer. **So** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (5.Tag). **Mo** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (6.Tag). **Di** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (7.Tag). **Mi** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (8.Tag). **Do** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (9.Tag), 16 Krankenbesuche. **Fr** 7 Rorate-Messe, Nikolaus Liepert, anschl. Frühstück im PH.

St. Vitus. Lauterbrunn,
Hauptstraße

So 8.45 Pfg f. d. Lebenden u. † d. PG, Barbara u. Johann Steppich u. Verst. d. Fam. Durner, Alois JM u. Berta Heim, Irmengard Braunmiller (30-Tage-Messe), anschl. Marian. Kongregation u. Messbund, 14 Adventsbasar im Pfarrgarten. **Mi** 18 Roratemesse mitgestaltet vom Gesangsensemble „SIBA“ für, Fam. Nadler. **Do** 14 Krankenbesuche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 Pfg, Katharina u. Karl Jakob m. Barbara Dumler, Georg Albrecht m. Angehörigen, Georg Meitinger, Barbara Berchtenbreiter, Annemarie Höhl, Vorstellung der Erstkommunikanten, Adventskranzsegnung. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate in der Eggelhofkirche, Anna u. Maria Pfeffer.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 16.30 Rkr, BG, 17 VAM Marianne u. Johann Scherer, Eltern Wittmann u. Almer, Adventskranzsegnung. **So** 8.30 Rkr, 9 Pfg, Monika, Helmut, Martin u. Albertina Saule, Josef Schmid m. Eltern u. Anne, Xaver u. Luzia Sapper, Franz Schaller, 19 Adventsbesinnung. **Mo** 18.30 Rkr um Frieden. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Centa u. Franz Lenga, Richard Roßmann u. Maria Dörr, Barbara u. Katharina Dössinger, Barbara Wiebel JM, Barbara Gaßner. **Mi** 14.30 Feierliche Vesper zum Treffen der Priester des Dekanates. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Eltern Eberle m. Angehörigen, für die armen Seelen, Dorothea Thalhofer, Helmut Gunther, Ernst Sprott. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Rorate für die leb. u. verst. der Marian. Männerkongregation, Isidor Oblinger u. Maria Rosenwirth, anschl. Brotzeit im Pfarrheim.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus (Stj),
Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa MKdF: 14 Taufen, Stj: 18 Ökumenische Vesper zum Beginn des Advent. **So** Stj: 9.30 Festgottesdienst zum 90-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie, MKdF: 10.15 M Mandred Kögl, Hubert Sedlmeir, Manfred Samjeske u. Johann Bergbauer, JohSt: 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (Beginn: MKdF), MKdF: 11.30 Taufe, 16 Kirchenkonzert d. Musikschule Gersthofen. **Mo** ULK: 9 M. **Di** MKdF: 18 M. **Mi** Stj: 9 M Herta u. Alois Schur, JM Rosmarie Dörrler u. Josef Mielach, ULK: 18.30

Abendlob. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 18 M Familie Fendt u. Angehörige. **Fr** StJ: 9 M Walli Böck, AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 9 PFG, Alois u. Anna Dirr, Albert Hartleitner, Meinrad Gistel u. Schwester Rosamunda, 18.30 M im Konioniahäus. **Fr** 17.30 Lichterrate, f. d. Verst. d. KDFB Biburg.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 17.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), f. alle verst. u. Wohltäter d. Filialg. Bieselbach, 18 Rkr, 18.30 VAM Erwin u. Agnes Martin, Margarete Fickert JM, Walburga Holland, Alois u. Theresia Hauber JM, Josef u. Franziska Wirth. **So** 10.15 PFG, Anna Obermüller JM, Franz Schmid u. Angeh., Anton u. Josefa Beck u. Johann Treu, Gregor Frauenholz JM, Elt. Zott u. Verw. Dietrich, 14 Taufe: Talisa Sophie Schwärzer. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Verst. Kirmse u. Hutner. **Mi** 10 M (St. Nikolaus Auerbach), Blandina Schorer u. Elt. Schorer, Schw.-Elt. u. Geschwister, Anna März. **Do** 18.30 M Barbara, Klaus u. Josef Vogg, Heinrich u. Anna Seibold u. verst. Angeh., Josefa u. Hermann Schmid, Arnold Käsmayr, Fam. Schönherr, Gisela u. Martin Engelmayer u. Maria Seelentag. **Fr** 18.30 M zu Ehren d. Gottesmutter.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Wally Heinzl, Franz Xaver Ihle u. Schwiegereltern, Fam. Gebauer u. Fam. Hölzl, Willi Gallenberger, 16 Adventskonzert, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Franziska Zeller u. Alois Zeller jun., Emilie u. Josef Denk, Xaver Baur, Erwin Jäger, Michael u. Anna Kinlinger, Ludwig u. Viktoria Jörg, Peter u. Theresie Merkle, Jakob u. Rosemarie Mascha u. Emilie Kruschke, Franz Bachmair, JM Johann Seitz. **Mo** 10 M im Johannesheim, Hubert Höller, Martha Palko u. Stefan, Magdalena Haas, Josef Wenninger, Magdalena Kohout u. Verstorbene Dirr, Karl-Heinz Baumann u. Vater, 17 Rkr, 18 besinnliche Adventsstunde d. Realschule Meitingen. **Di** 6.15 Rorate - gestaltet von Erstkommunionkindern anschl. Möglichkeit z. Frühstück im PH, Leonhard, Lucia u. Anton Schmid, Karl Ludwig, Anton Hölzl u. Herbert Klimesch, Erich Zärle u. Schwager Alois, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 16 M f. Martha-Heim im Christkönigs-Institut (Marthaheim), 17 Rkr um geistl. Berufe, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 16 M im Laubenbach, 17 Rkr, 18.30 Waldadvent d. KAB i. Maria Elend dort M f. d. verstorbenen Mitglieder d. KAB Meitingen, JM Leonhard Rieger.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Fest-Go z. Patrozinium m. Vorst. d. Erstkommunionkinder u. Firmlinge, JM

Georg Deisenhofer, JM Martin Stegmiller, Gabriele Stegmiller u. Verwandtschaft, Kaspar u. Maria Stix u. Tochter Rosemarie, JM Franziska u. Peter Kapfer, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate, August Ludwig, Fam. Bartl u. Ort.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 14 KDFB Herb.-Erlingen: Adventsnachmittag m. Kaffee u. Kuchen - adventliche Besinnung m. Texten aus Literatur u. Bibel, 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM - Fam.-Go., Alfred Wagner, Viktoria u. Johann Bissinger m. Schwiegertochter Julianna, August Sailer u. Angehörige, Magdalena Hartmann. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. † d. PG, JM Anton Deller, JM Kreszenz Nitsche, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 14 Seniorennachmittag - Thema: Advent, 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 Schülerrate m. sakramentalem Segen - gestaltet von Erstkommunionkindern, Emma Klodner, z. Heiligen Antonius. **Fr** 17 Rkr, 17.30 Kleine Dorfweihnacht m. Fenstersingen vor dem PH Herbertshofen (Veranstalter: KDFB Herb.-Erlingen u. d. MuKiGruppen).

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M m. Kirchenchor, Ella Dietrich m. Familien, Fam. Jaser u. Angehörige, Eduard Schwarz u. Angehörige, Sophie u. Eduard Schwarz, Fam. Vogel, Strobel u. Kleist, Herta u. Paul Huber, Xaver u. Centa Huber m. Sohn Helmut, Genoveva u. Karl Hollenthoner. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, 18.15 Rkr, Ludwig Beyer. **So** 9 M musikalische Gestaltung m. Trompete u. Orgel, Nerz, Armbruster, Schmid, Barbara u. Robert Fitz, Maria u. Alois Metzger u. Angehörige, Ulrich u. Kreszentia Nerz u. verstorbene Söhne m. Angehörige, Hermann u. Luitgard Hauf. **Di** 18 Weggottesdienst f. d. Kommunionkinder. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, JM Franz Hartmann, Erwin Schröder m. Angeh., Angeh. Sinning, Anna Schleich. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kapelle, Gottfried u. Walli Seibold.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 7 Rorate, Richard Angerer. **So** 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Lindemann-Hutner, 20.10 M PLUS, m. neuen geistlichen Liedern, Albert u. Magdalena Nardon, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um d. Frieden i. d. Welt, 18.15 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Sa 14 Taufe: Magdalena Schafitel. **So** 10.30 Familienmesse, JM Elisabeth Franz, Kaspar Spengler u. Eltern, Gertraud u. Vitus Seitz. **Do** 9 M Georg Schalk u. Angeh.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Klaus Wiedemann, Rieger, Rößle, Jaschke u. Geßler. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Alois u. Elisabeth Durz, Manfred Solleder. **Do** 18 Weggottesdienst f. d. Kommunionkinder. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Braunmiller u. Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 PFG M Josepha Schmitzer u. Leonhard u. Josepha Wetzel, Maria u. Xaver Wiedemann sowie Maria u. Franz Fink u. verstorbene Angehörige, Anton Würfel JM u. Franz Wiedemann sowie Giovanni Scardina u. Reiner Liesl, Theresia Lemmermeier, Rupert Schuster JM u. verstorbene Eltern, Agnes u. Gerhard Becke sowie Maria u. Josef Schmitzer u. f. d. verst. d. Fam. Becke u. Schmitzer. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr u. BG, 18.30 M, Berta Wiesinger, Edith Hoffmann.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Sa 8 M, 15 BG. **So** 8.30 M. **Di** 7 M. **Mi** 7 M. **Do** 17.30 M f. d. Mitarbeiter des Dominikus-Ringeisen-Werkes. **Fr** 7 M.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

So 8.30 M, Josef, Therese u. Maria Mayer, Xaver u. Rosa Spengler, Elisabeth u. Norbert Meitinger u. Konrad Meitinger, Susanne Kratzer JM u. verstorbene Angehörige, Moritz Dorf Müller u. verstorbene Angehörige, Peter Berger (Jahresgedenken), Josef u. Franziska Steger u. verstorbene Angeh. **Di** 6 M (Roratemesse) anschl. Frühstück im PH, Anton u. Anna Beutmüller sowie f. H. Geistlichen Rat Josef Kotter.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 18.30 VAM als Roratemesse, Erna u. Karl Zeisberger m. Eltern, Alois u. Anna Rauch, Emilie u. Johann JM Drohner sowie f. Anton u. Centa Liepert, d. verst. d. Fam. Berchtenbreiter, Leser u. Mair, Xaver Wech, Walburga Keßler u. verstorbene Angehörige, Xaver Gundel. **Di** 20 Bibel u. Gebet, Pfarrhof Ehingen. **Mi** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Brigitte Müller, Josefa Reißner, Georg Fries, Leonhard u. Maria Kratzer, f. d. verst. d. Fam. Gump u. Schretzmeier, Xaver Wech, Josef Becke. **Fr** 19.30 „Du bist das Licht“ - Abendimpuls im Advent, gestaltet von Jugendlichen aus d. PG.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Maria Deuse u. Sohn, Fam. Diepold, Deuse u. Huber, Therese Schmied. **So** 10 PFG, Georg Ziesenböck u. Elt. u. Elt. u. Geschw. Wolf, Fam. Durner u. Zwirger u. Verstorbene Beitmiller u. Bobinger, Maria u. Wilhem Eding u. Adrina Lehaci, Friedrich Jaszenszky u. Anneliese Lindermeier, Helmut Bobinger, Elt. u. Bruder, Konrad Endres, Fam. Wörner, Noppen Gerhard (Jahresgedenken), Anna Liepert (Jahresgeden-

ken), Hans, Jakob u. Franziska Rauch. **Di** 18.30 Abend d. Versöhnung (WoGD) m. anschließender BG. **Mi** 6 Rorate, gestaltet von d. Minis, anschl. Frühstück im PH, Anton Niedermaier u. Verwandtschaft, 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 M Frauensingkreis (Heilig Kreuz Kühenthal), Irene Grimm, Fam. Hofmeister u. Fischer, Fam. Baumann, Klemens Kapfer, Harald Dorsch. **Fr** 17.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18 M anschl. Weihnachtshof i. Waltershofen (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Wilhelm Lindemeyr Jahresgedenken), Albert Bleimeir, Elt. u. Bruder.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Gudrun Wilhelm u. Angehörige, Xaver u. Maria Reiter. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Erich u. Irma Schubert, JM Sebastian Wagner, Fam. Lechner/Kröner/Ostermann. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Fam. Bader, Rosita Schmid. **Di** 7 M Johann Pöschl, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., Schwerkranken. **Mi** 7 M Fam. Pesch-Karls, Josefa Langenmair, Agnes u. Paul Schaaf. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hörwick, Fam. Cermann-Ludowici, Fam. Schneider-Boll. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel, Hansi Huber, Großeltern u. Sr. Gisela, Maria u. Eugen Theiss, Leb. u. Verst. d. Fam. W. W.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 10 Fam.-Go. m. Beginn des Frauentragens (für d. Lebenden u. † d. Pfarrei), Xav. u. Chr. Frey, Barbara Steiger, Georg Hauk, Juliana Schmidt, Josef u. Josefa Dirr, Robert Brüstl u. m. allen Angeh., Manfred Zangl. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Fam. Haas u. Leix, Hermann Wiedemann, Josef Dirr. **Fr** 18 M.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 19 PFG (für d. Lebenden u. † d. Pfarrei), Christian Rottmair, Maria Fendt, Rudolf u. Viktoria Almer, Paul u. Magdalena Wiedemann u. Angeh., Michael Deisenhofer u. Angeh., Josef u. Johanna Mahl m. Tochter Sofi u. Albert Lichtenstern, alle Verst. Mitglieder des Sportvereins Stettenhofen, Fam. Altheimer, Erna Wiesmüller. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Barbara u. Alois Winkler. **Do** 18 BG, 18.30 Rorate.

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,**
Uzstraße 2

Sa 14 Franziskushaus: Pfarrfamiliennachmittag, 18 St. Thekla: VAM z. Kolping-Gedenktag: Vereinsmesse f. d. Kolpingfamilie u. f. d. Harmoniemusik Musik. **So** 10 PFG u. Fam.-Go. f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Xaver Berchtold u. Angeh., Marieluise Bernhard u. Luise Lamprecht, Barbara u. Peter Fackler m. Angeh., Andreas Häring u. Alfred u. Maria Staff, Klara u. Ludwig Kempter, Johann u. Maria Kugelmann u. Angeh., Barbara Reiser, JM Ulrich Eisele, Berta Grob u. Elt. Grob u. Glink, Siegfried Wiedenmann u. Tochter Silvia, 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Gruppe Taktwechsel). **Di** 18.15 BG, 19 AM. **Do** 19 Rorate-Messe für, Rupert u. Simon Schubaur, Johann Mair, Elt. u. Schwiegerelt., Herbert Mathe, Anneliese Wiedemann u. † Angehörigen.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Kaspar u. Rosemarie Bunk u. So. Franz, Karolina u. Philipp Scherer u. Elt. u. Verst. d. Fam. Mayrock, Viktoria Glink, Horst Neudert u. Elt. u. Verst. Trautwein. **Mi** 17.30 BG, 18 Rorate-Messe für, Leonhard Holland u. Elt. Holland u. März u. Theresa Hörtensteiner.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 M Fam. Pfisterer u. Zirch, Maria u. Josef Winderl, Johann Köpf u. Angehörige, f. d. Anliegen d. Herrgottsruhwalfahrer, Rudi Schmid. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Verstorbene Lehmeier u. Strehler, nach Meinung (M), Fam. Loracher, nach Meinung (M), Susanne Straka.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 8.30 BG, 9 M Anna u. Richard Wadenka, Wilhelm u. Franziska Seemiller, Karl u. Franziska Hafner u. Maria Jaser, Petrus Schlecht u. nach Meinung, Elt. Völk u. Sohn Maximilian. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen), Alois Lobinger, Aloisia u. Wolfgang Albrecht. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Sa 11 Taufe: Sophia Dörle. **Di** 18.30 M Hildegard Hartmann u. verst. Angehörige, Albert von Hofer u. Elt. u. Hermann Mayer, Herbert Estner, Konrad Eser, Georg u. Kreszentia Strehle, Eleonore u. Hermann Singer u. Magdalena u. Alfons Leinauer, Maria Berger.

Pfarreiengemeinschaft Zusamarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 8.15 Rkr um Priesterberufe m. BG, 8.45 M Maria u. Johann Endres u. Angeh., Franz u. Luise Kastner, Anton Drexel.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Fam.-Go. m. Kinderseg-

nung, Anneliese JM u. Georg Fischer, Peter u. Friederike Fink u. Angeh., Sebastian u. Frieda Peter u. Angeh., Wilhelmine JM u. Gregor Fünfer, Maria u. Theodor Katzenschwanz u. Sohn Theo, Süßmilch, Färber, Knöpfler u. Kraus, Barbara u. Benedikt Kastner, Josef Höck JM u. Angeh., Barbara Zott JM, Max u. Mina Mayr u. Anna Schmid.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 13.30 Trauung: Kathrin Steppich u. Markus Rager, 13.30 Taufe: Pius Johann Rager. **So** 8.15 Rkr um Priesterberufe u. BG, 8.45 M Anton u. Katharina Mayr, Barbara, Matthäus u. Theresia Bermeitinger, Elfriede u. Erwin Beier, Maria u. Hans Steppe u. Angeh., Konrad Hegele u. Neuß.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Rkr um Priesterberufe m. BG, 18 VAM als Fam.-Go. m. Kindersegnung, Matz u. Rolle, Emma JM, Franz u. Marianne Beitel.

Zusmarshausen, Maria Immaculata

Am Kirchplatz 4

Sa 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 10.15 M als Fam.-Go. m. Kindersegnung, Edeltraud Kirchberger, Sohn Helmut u. Angeh., Marianne JM u. Anton Hutner u. Angeh., Alois, Anna u. Maria Kraus, Annemarie Raiser, Hedwig u. Alfred Herold u. Josef u. Josefa Holland u. Eltern, Barbara u. Johann Jochum u. Angeh., Maria u. Andreas Linder, Edmund Müller u. Erwin Bunk, Martin Müller, Theodor u. Maria Vogele u. Alfons Pöhlmann, Franz Bunk jun., Barbara u. Leonhard Fischer, Angeh. u. Anna u. Michael Spring, Josef Reitmayr u. Josef u. Kreszenz Egger.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 11 M m. d. Wallfahrern aus Bozen, 16.30 Rkr.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 8.30 M Josef Lachner JM, Anton, Michael u. Rita Bichler. **Mi** 18 M.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate z. 1. Advent m. Adventskranzsegnung, M Katharina Schleipfer JM, Katharina u. Leonhard Bichler. **Do** 18 M.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.30 Rkr. **Mi** 19 Patrozinium, Walburga u. Johann Asam, Simon Asam, Josef Kopp, Anna u. Willi Schieferdecker, Verstorbene d. Fam. Hartl, Josefine Koppold, Josef Geil, zu d. Schutzengeln.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr. **So** 9.45 M Georg Triebenbacher. **Do** 8 M.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 11 Taufe, 17.15 Bruderschafts-Rkr u. BG, 18 VAM u. Aussetzung d. Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung u. Einstimmung i. d. Advent, Walter Egerer, Josef u. Kreszenz Geisinger m. Sohn Erwin u. Johann Kagerhuber m. Eltern, Franz Lohwasser, Maria u. Johann Hitzler u. Andreas Sturz, Johann u. Antonie Gerbl u. Söhne Hans u. Josef, Benno u. Berta Öfele, 20.30 Schlusandacht m. eucharistischem Segen. **So** 9 M z. Bruderschaftsfest, d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Bruderschaft, Barbara Brucklachner, Kaspar Schmaus, Otto Seidl, Martin u. Genoveva Bachmeier, Caroline u. Paul Lichtenstern u. Theresia u. Sofie. **Mo** 6.15 Besinnlicher Start i. d. Tag. **Do** 18.30 M (Rorate), Valentin Schweiger, Rosalia Schanz, Johanna u. Ignaz Hohnebichler u. Vinzenz Knopp, Lorenz u. Maria Seidl. **Fr** 8 M Johanna u. Karl Altmann u. Söhne, Johann u. Mathilde Eichmayr, f. d. armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 18.45 Rkr u. BG, 19.15 M Magdalena Erhard u. verstorbene Angeh. **Di** 18.45 Rkr, 19.15 M zu Ehren des Hl. Josef. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Franziska Zeitlmeir u. Agatha Müller JM, Elt. u. Geschw.

Aulzhausen, St. Laurentius und**Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M Andreas u. Barbara Hader, Martina u. Franziska Strauß, Theresia u. Ferdinand Fischer. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M d. verst. d. Fam. Jun u. Hans Wech. **Do** 19 Rkr, 19.15 M zu Ehren d. Mutter Gottes.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 7.30 Rkr, 8 M Irmgard Jansky. **Mo** 18.45 Rkr, 19.15 M Sofia Hahn JM. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Elt. Schiller u. Lageder.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 Fam.-Go. z. 1. Advent, Frieda Weiß, Katharina u. Leonhard Lindermeier u. Sohn Paul, Bettina Echter, Verstorbene Detter, Ettner, Prigelmeier u. Verwandtschaft, Peter u. Anna Lechner. **Di** 20 Anbetung Gebetskreis m. Aussetzung des Allerheiligsten. **Mi** 18.30 M (Rorate, bitte Kerze mitbringen), Josef u. Sofie Higl m. Verwandtschaft, Heinrich u. Aloisia Schöninger, Erna Sedlmair.

Mühlhausen, St. Johannes und**Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Rkr, 10.30 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Helga Holzner, Elisabeth Reis, Michael Schlecht. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M verstorbene Verwandtschaft Ohletz, Lichtenstern u. Wawrzinek, Peter u. Viktoria Appel, Michael Seidl u. Sohn. **Mi** 16 M i. d. Senioren-WG.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

So 9.15 PFG m. Aussendung d. „Maria

Gravida“, anschl. Adventsbasar d. Ministranten, Xaver Giggenbach m. Eltern, Verwandtschaft Schneller - Aumüller - Zimmermann, Martina König m. Großeltern, JM Simon u. Sophie Merk, Josef Wagner, JM Theodor u. Cäcilia Gröbl m. Sohn Michael, Josef Graf m. Regina, Magdalena Schneider, Theresia Danhofer. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 Engelamt m. dem Kirchenchor (St. Johannes Vogach), Peter Kästle m. Verwandtschaft, Katharina u. Michael Müller, Silvester u. Anna Robeller, Andreas Karrer, Rosa u. Andreas Marazek, nach Meinung, Karl Bader, Geschw. Hintersberger m. Emma u. Walli, Kaspar u. Theresa Karl. **Di** 18.30 Adventsfeier des KDFB Baidlkirch im Gasthaus „Fischerwirt“. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 Engelamt, f. d. Verst. d. Fam. Resele / Dolpp u. des Klostersguts Rettenbach, Fanny Brecheisen.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 10.30 PFG m. Aussendung d. „Maria Gravida“, Verst. d. Fam. Drexl/Bader, 18 Adventssingen d. Chorgemeinschaft.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 Fam.-Go. m. Aussendung d. „Maria Gravida“, JM Agnes Steinböck, Robert Wiltschko m. Franz u. Jordan, Maria u. Lorenz Wunderl, JM Josef u. Maria Gerstlacher. **So** 8 PFG, Johann Nißl, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Di** 19 Adventsmesse des SVV Ried i. Maria Beinberg. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 19 Hochamt z. Patrozinium (St. Nikolaus Sirchenried), JM Xaver Greif m. Maria Greif, JM Georg Lindemeyer, Theres Spannagl, Georg Eberhardt. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Hochamt (Maria Zell Zillenber), Maria u. Johann Wagner m. Geschw. u. Elt., Sophie u. Alois Greif m. Geschw. u. Eltern, Konrad u. Kreszenz Menhard u. Geschw., Anna u. Anton Weishaupt m. Elt. u. Geschw., Elisabeth Steinhardt m. Eltern, Maria u. Josef Haggenmüller.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 17.15 BG, 18 VAM, JM Magdalena u. Lorenz Schmid, Peter Gail. **So** 9.45 PFG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder u. vom Frauenbund „Aussendung d. Maria“, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Di** 7 Rorate, Katharina u. Anton Nodlbichler. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Erna Gruber m. Elt. Wulz u. Sohn Valentin, Gertrud Peter, Kaspar Bachmeier u. Verw., Irmgard u. Ludwig Ruile, Anton Wulz, Hilde Hofer. **Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

Do 18 AM i. St. Franziskus, Elt. Preisinger m. Kindern Michael, Lorenz u. Walburga, Ludwig u. Kreszenz Müller, Josef u. Monika Heinrich.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.

So 9.15 Rkr, 9.45 PfG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder u. Segnung d. mitgebrachten Adventskränze, Simon u. Viktoria Herger u. Sohn Anton u. Wilhelm u. Viktoria Wintermair, Hermann Rössel.
Mi 13 Go, anschl. Senioren-Adventsfeier, Magdalena Treffler, Pater Heer.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.
So 13.30 PfG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder anschl. Adventfeier im Gemeinschaftshaus, JM Pius Lenz u. Eltern, JM Josef u. Katharina Grießler, JM Anton Zitzenzieher sen. u. verstorbene Angeh. u. Juliana Recher, d. Fam. Wernberger u. Hofberger, Alfred Mangold m. Fam., Thomas u. Josefa Bayerl, Matthäus, Maria u. Peter Tremmel, Anna u. Margarete Huber.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.
So 9.45 PfG m. Aussendung d. Maria, JM Manfred u. Rosa Kinzel u. Xaver Durner, JM Anna Ebenhöf, Johanna Mayr u. Johann u. Wendelin Mayr, Viktoria u. Peter Wörle, d. verst. d. Fam. Grieser.

Wessizell, Unschuldige Kinde,

Pfarrstraße 9

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.
So 8.30 PfG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, JM Martin Breitsameter, JM Johann Arzberger m. Alfons Lenz, Christoph Lechner, Johanna Kraus, Leonhard Baur u. Günther März, Fam. Baur u. Fischer m. Kinder, Rosa u. Ludwig Stegmann, Georg Röll, Alfons Treffler.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 10 Taufe (St. Afra im Felde), 11 Taufe (St. Stefan), 14 Taufe, 17 Adventskonzert m. d. Gruppe ChorDo (St. Afra im Felde), 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Adolf Siedl, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Brigitte, Michael u. Jakob Knittl, 16 Friedberger Adventssingen, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Elt. Losbichler u. Wörl. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), 22.30 Musik zur Einstimmung. **Di** 18 Rkr, 18.30 M (EF). **Mi** 7.15 Mit Gott i. d. Tag - Laudes (WG) (Meditationsraum im Pfarrhaus), 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Viktoria Segmüller m. Angeh., 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Hochamt - Rorate (EF), 19 Wold-wide-candle-lighting-day (St. Stefan).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Angelika Sieber. **So** 10.30 EF Rita Mayr, 18 Vespergottesdienst. **Mo**

7.15 EF Brunhilde Stachel. **Mi** 7.15 EF Hubert Rollenmüller. **Do** 7.15 EF Georg Helminger. **Fr** 18 EF Erich Klöbel.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M zum Dank u. für die Mitglieder eines Gebetskreises, Josef u. Centa Lang, Franz Stöhr m. verst. Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 15-17 Uhr, 15-16 BG, 17 Stadtgeläut zur Eröffnung der Adventszeit, 17.15 Andacht mit Segnung der Adventskränze. **So** 7 M Friedrich Brehm m. Familie Franke, Maria Mayr, 8 M Eltern Kastenhofer u. Mayr, Gedenken leb. u. † Angeh. der Fam. Schamberger, JM Xaver Schweiger m. Angehörigen, 10 M, JM Hubert Pupeter, Viktoria, Hans u. Winfried Stark, JM Viktoria u. Ludwig Schulz m. verst. Söhnen u. Geschwistern, JM Adolfin Dolzer, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.30 Uhr, 16.30 36. Adventskonzert des Friedberger Kammerorchesters, Leitung: Geon Trier, Eintritt: 15 Euro, Kinder u. Jugendliche frei. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Alois Nell, Fabian Asam, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Christiana Großmann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Atempause im Advent (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Johann Holzberger, Klaus Genderjahn, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M (Rorate), Richard Baumann, Angela Klinger, Brigitte Geiger m. Michael u. Therese Weichenberger. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Konrad Führer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 Festmesse, Familie Sepp Wölzemüller mit Hans Hartl, Ludwig Patsch, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG zur Feier des Priesterjubiläums, Segnung der Adventskränze. **So** 10.30 Fam.-Go, M Georg Schleich u. Eltern, Anton u. Genovefa Scherer u. † Angeh., Maria Spörl JM, Franziska u. Rudolf Haupt m. Angeh., Segnung der Adventskränze. **Di** 18.30 M Richard Schmid, Josef Burghardt u. Angeh. Burghardt u. Wiesner, Markus Herb. **Mi** 9 M. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Anton Scheibenbogen u. Angeh., Josef, Viktoria u. Anna Kerner, Philipp Bernhard, Eltern Maier u. Kreszenz Bartsch, Segnung der Adventskränze. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M Anna u. Josef Raab m. Söhne.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr, 19 Adventsmeditation im

Pfarrsaal. **So** 9.15 M m. Kinderkirche u. Adventskranzsegnung, Sofie König u. verstorbene Angehörige, Verstorbene Verwandtschaft Bentenrieder u. Klement, JM Alois Spicker u. Verwandtschaft, Josef Bader m. Eltern, Katharina Kellermann, Kreszenz u. Rudolf Neumeyr u. Elt. Alfred u. Resi Traichel, Betti u. Fritz Massinger m. Enkel Florian, Verwandtschaft Gubernatz, Gaag u. Rebitzer m. Martin Brunnenmeier, Maria Ernst-Reichelt, Emil Reichelt u. Georg Weichselbaumer, JM Josef Robl m. Verwandtschaft, Josef u. Franziska Lefin u. Angeh. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber, Verwandtschaft Ott, Emmert u. Failer, Elt. Storch u. Rehm m. Verwandtschaft, Hans Nowak u. Eltern, Elsa u. Isidor Rauch u. Elt. Tölg, Berta u. Ludwig Kerber, Rosina Schindler. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 18 VAM m. Adventskranzsegnung, Jakob Strauß mit Eltern und Schwiegereltern, Jahresmesse für Martin Weiß. **Di** 18 Rorate, Verwandtschaft Oswald und Sandmair mit Josef Schneller u. August Heiß.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 9.15 M m. Bücherei-Opfer u. Adventskranzsegnung, Franz Dietrich m. Elt. u. Anna Dietrich u. Max Näßl, Karin Metzger. **Fr** 16.30 Rorate, Rosina u. Matthias Strauß, Ida u. Ernst Spangenberg m. Sohn Gerhard u. verstorbene Angeh.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 18 VAM m. Adventskranzsegnung, Ignaz u. Maria Höss-Merkl m. Angeh.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 M Anna u. Josef Spöttl, Olga u. Kurt Münster m. Stefan Tumlirsch, Monika u. Paul Baulechner.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10.30 M m. Adventskranzsegnung, Elt. Wiedemann u. Haslauer m. Verwandtschaft, JM Franz u. Hilda Ruhland. **Mi** 18 Rorate, Maria Böck.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M m. Adventskranzsegnung, Josef u. Magdalena Hillmeier u. Elt. Josef u. Hedwig Friede m. Sohn Heinz.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 Rorate bei Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Oskar Bößler, 17 Vesper m. Segnung d. Adventskränze. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein m. lateinischen Choral, Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre, 8.30 M Kolpinggedenktag m. Ensemble d. Kolpingkapelle, 9.30 M m. Segnung d. Adventskränze (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go. anschl. Sonntagskaffee, Regina u. Helmut Dilger m. Verw., Anna u. Michael Nertinger m. Schwiegertochter, Josef Bogner, Viktoria u. Johann Bernhard m. Sohn, Maria u. Walter Kuhnert, Georg Locher, Rosina u. Otto Schiele, Wilhelm Stempfle m. Verw., 13 Rkr, 17 Konzert Ensemble Trinitá (St. Franziskus), 18.30 M m. Segnung d. Adventskränze (Mariä-Himmelfahrt), Magdalena JM u. Anton Sepp m. Martin u. Georg Zimmermann m. Elt., Alois Mastaller u. Fam. Mastaller, Berger, Schmelcher. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Franz, Albert u. Theresia Ortner m. Verw. Merk, i. einem bes. Anliegen. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 8.15 Adventsandacht d. Amberieuschule (Mariä-Himmelfahrt), 9 M Johann u. Barbara Ostermeier, 16 Rkr (Anbetungskapelle), 20 Beginn des 72-Stunden-Gebets, Anbetung 20-8 Uhr i. d. Anbetungskapelle. **Mi** 8 72-Stunden-Gebet, Anbetung von 8-20 Uhr i. St. Michael, 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rorate bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), Elisabeth Durstin m. Fam. Ripsam, Ernestine u. Alexander Straka, m. Elt. u. Geschw. u. Thomas Martin, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster), 20 72-Stunden-Gebet, Anbetung ab 20-8 Uhr i. d. Anbetungskapelle **Do** Priesterdonnerstag, 8 72-Stunden-Gebet, Anbetung von 8-20 Uhr i. St. Michael, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Anbetung i. d. AK, Luitgard u. Walburga Eberle, Elfriede Rieger m. Fam., Rosina u. Josef Flammensbeck m. Elt. u. Geschw., 20 72-Stunden-Gebet, Anbetung von 20-8 Uhr i. d. Anbetungskapelle. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein m. anschl. gemeinsamem Frühstück im Papst-Joh.-Haus, Paul u. Elisabeth Koletzko, Barbara, Bernhard u. Anna Kistler, Jakob Sandmair, 8 72-Stunden-Gebet, Anbetung von 8-19



**Immo-Love – die Adresse für
Seniorenberatung und Immobilien
in Augsburg und Umgebung**

Immo-Love
Friedberger Straße 160 · 86163 Augsburg-Hochzoll
Tel.: +49 (821) 20940130 · Mobil: +49 (179) 2031425
info@immo-love.de · www.immo-love.de

Uhr i. St. Michael, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M z. Hochfest, Ende des 72-Stunden-Gebets.

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Maria u. Karl Mair m. Elt. u. Geschw., Fam. Rieger u. Cless. **So** 11.45 Taufe: Johanna Metz.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3

Sa 18.30 Hans u. Lilli Hartmann, Anna Aumiller, Leo Osterried, Gino u. Elisabeth Nanini, Rudolf Brosig m. Verwandtschaft, Dankmesse. **Do** 19 Stiftsmesse f. Familie Riedlberger, M Josef, Theresia, Irene u. Emil Bichler, Anton u. Anna Menhart, Max Menzinger.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 8.30 M Leonhard u. Maria Kigle m. Angehörigen, Ferdinand u. Katharina Jung, Christian u. Rosa Winter m. Angehörigen.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 Rorate f Hermann Finkl. Eltern Weiß u. Mayr m. Angehörigen, Peter Janicher, Josef u. Maria Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Anselm u. Frieda Sedlmayr m. Sohn Kaspar, Maria u. Josef Späth m. verst. Eltern u. Geschwister, Anton Maier u. Eltern, Regina u. Johann Völk, Stefan Huber. **So** 10 Fam.-Go f. Euphémie u. Max Panke JM, Wilhelm u. Anna Krauß, Josefa Gestmaier. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Josef u. Marias Funk. **Mi** 19 M zum Patrozinium in Hügelschart, Josef Bayer JM, Maria u. Anton Meitingner JM, Maria Hafner u. Johann u. Walburga Brunner JM, Josef u. Kreszenz Stemmer m. Angehörigen, Rudolf Steinherr, Barbara u. Reinhard Teply, Maria u. Ludwig Klaus, die armen Seelen. **Do** 19 M Martha u. Josef Sigl JM, Josef u. Elisabeth Reichhuber u. Tochter Maria, Erhard Kristen u. Angeh., Eltern Proschak, Fam. Wünsch u. Angehörige. **Fr** 9 M Fam. Hofmann u. Angehörige.

Paar, St. St. Johannes Baptist,

Sankt-Johannes-Straße 3

So 10 M Franz Bichler, Karl Krämer, Katharina u. Bruno Lulei m. Tochter Anneliese u. Anna Deibler, Verwandtschaft Mahl, Böck u. Rietzler, Bernhardine JM u. Fritz Menzinger, gleichzeitig Kinderkirche im Pfarrheim, 11.30 Taufe: Lena Wenger. **Fr** 19 M Rosa u. Josef Mahl m. Renate u. Julia Goldstein, Josef u. Maria Straßmair.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10 M, JM Alois Bradl, JM Margarete Rustler, Andreas u. Matthias Treffler, Erich Westermeir, Benjamin Erhart m. Großeltern Andreas u. Rosina Späth u. Sohn Andreas, Andrea Bradl (Ri). **Di** 19 M Elfriede Schießler, Johann u. Theresia Kraus. **Fr** 19 Rorate, JM Antonie Kirchberger (Ri).

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Elisabeth Mayr u. Enkelin Mari-

na, Theresia Mayr, Monika Riedermayr, Anneliese Riedermayr, Maria u. Konrad Wittmann, Josef Schmidberger, Johann u. Therese Drittenpreis, Magdalena u. Kreszenz Schmidberger, Georg Blum u. Fam. Dietz, Jakob Bachmeir u. Fam. Gerstmair, Maria u. Johann Sturm m. Sohn Johann, Maria Kienmoser, Josefa Mayr, 16 Adventssingen i. d. PK. **Di** 18 Roratemesse, es singt d. Kirchenchor, M Karl Schlögl u. Angeh., Johann Gay, Sofie Winter u. Angeh., Maria Wohlfahrt u. Angeh. **Mi** 19 Fest-Go z. Patrozinium i. Au, es singt d. Kirchenchor (St. Nikolaus), Jakob u. Stefan Rieger u. Angeh., Anna u. Jakob Sturz u. Sohn Ludwig. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG m. Kinderkirche u. Adventskranzsegnung. **Di** 9 M Ursula Fanderl, Maria Fritz JM u. verst. Verw., 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 Dankmesse zur Goldenen Hochzeit Ehepaar Jakob u. Elisabeth Brem, Fam. Fuchs u. Hadwiger, Leonhard u. Magdalena Knauer u. Sohn Georg, Helmut Zellner. **Fr** 16 3. Weggottesdienst f. d. Erstkommunionkinder, 18.30 BG, 19 Rorate, Marie u. Josef Dolzer, Sohn Johann u. verst. Angeh., Fam. Wagner, Ingeborg u. Helmut Bonk, Verst. d. Fam. Vogl u. Hermann Keller, Albert Nachtrub, Martin JM u. Magdalena Kungl.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Elisabeth u. Josef Märdauer, Martin Knauer, Dora Baumeister, Maria u. Johann Franta, Franziska u. Johann Gerrer u. Christina u. Franz Merkliste, Wendelin Gutmann, 14.30 Taufe: Niklas Tim Becker. **Mi** 10 Patrozinium St. Nikolaus, M Hans Lindermayr.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17 Rkr. **So** 9 PFG, M Andreas Christl m. Angeh., Jakob u. Viktoria Widmann, Eltern u. Geschwister, Josef Brucker, Eltern u. Schwiegereltern, Anton Brachmann, Heinz Bollinger, Josef Hartenthaler, Kreszenz Braunmüller, Kreszenz u. Franz Korntheur, Maria Rautenstrauch, Josef Kirmair. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Michaela Schwankhart, Roland Treffler, Hoppmann u. Kramer, Karl Höger, Josef u. Walburga Beitrock, verst. Töchter u. Söhne, Karin Hofstetter; Fam. Wallesch/Bader, Pius Wanner u. verst. Angeh., Otto mayer u. verst. Angeh., Franz Schneider, Fam. Michler, Karl u. Katharina mair u. Verstorbene, Gerta u. Albert Berger, Anna u. Josef Schober. **Fr** Maria Empfängnis - Aussendung zum Frauentragen, 7 M Johann u. Josefa Theimer, Enkel Siegfried, Sebald Streibl u. Tante Hermine, Adol fu. Maria Gürtler, Rainer Ulbricht.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, m. d. Kirchenchor, Barbara u. Franz-Xaver Müller, Eltern d. Fam. Hammermüller u. Friedl, Maria Duna, Babette Abmair u. Verst. Duna u. Abmair. **Di** 18 Rorate, Margarete u. Johann Bründl u.

verst. Angeh., Paula u. Richard Holzmüller, Erwin Schmid, Franz Lindermayr, Karl Weichselbaumer. **Fr** 18 Andacht.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 9.45 Kinderkirche im PH, 10 M Harry Ruisinger, Christoph Meyer, Anton Golling, Viktoria u. Xaver Brandmeir, Franziska u. Stefan Brandmayr, JM Sophia Schwegler, Maria u. Josef Huber u. Angeh., Sofie u. Johann Settele, Josef u. Maria Mayer, Josef u. Maria Jaksch, Hermine Kuhles, Norbert u. Maria Haan, Elisabeth u. Michael Hader, Ignaz Balleis, Anton Rohrmayr u. Eltern, Leonhard Christoph. **Fr** 18.30 Fest-Go z. Hochfest Mariä Empfängnis, es singt d. Kirchenchor, Genovefa u. Johann Lapperger, Kreszenz Hörmann u. Angeh., Karolina u. Hermann Müller, Thomas Lapperger, Helmut Habermann, d. verstorbenen Mitglieder d. Kirchenchores.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 16 Wortgottesdienst z. Start d. Kommunionvorbereitung, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Franz Xaver Hartl u. Wolfgang Mell von Mellenheim, Georg Würflingsdobler, Tochter Anita Reinke u. verst. Anghörige, Irmgard Scheidler, Peter Scheidler u. Verw. Rudolph u. Schuhmaier, Franz u. Viktoria Schuster u. Enkelin Simone, Maria Lautenbacher u. Verst. d. Fam. Hafner, Verst. Terschanski u. Knoll. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 10.30 M gest.v. Familiengottesdienst-Team u. CrossOver, Thekla Kugelmann u. verst. Angeh., Leontine Freisler, Maria Liebscher u. Angeh., Georg Lohner JM, Stefan Tierhold, Elt. u. Schwiegereltern, Sr. Tomasina u. Fam. Arlt u. Katharina Asam, Anna Heider u. verst. Angeh., Sofie u. Bernhard Ramolla, Theresia Jachtschütz m. Elt. u. Schwiegereltern, Günther Eberle. **Mo** 8 M **Di** 18.30 M Hildegard u. Johann Kanefzky u. verst. Angeh., Reinhard Hefeke, Barbara u. Friedrich Rudolph u. Anna u. Alois Menhofer, Verst. Auer, Oberdorfer u. Schempp, Helmuth Zehentbauer, Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. verstorb. Angehörige, Kathi Geiger, Elt. u. Schw.-Elt. **Do** 10.30 RK (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Josefa Striebel u. Angeh., Verstorbene d. Fam. Fritz u. Elisabeth Englisch, Verstorbene d. Fam. Otto u. Elisabeth Mückenheim, Lautenbacher, Dreier u. Fuchsle, Eugen Günthner u. verst. Angeh., Verst. Niederhofer u. Büchele, Günther Fritsch. **Fr** 18.30 M

(Liebfrauenkirche), Margaretha Maschke Elt. u. Geschw. Maschke, Elt. u. Geschw. Preisßler, Sofie u. Georg Brem, Theresia, Katharina, Xaver, Kaspar, Wilhelm u. Maria Mayer.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M Babara u. Josef Neidlinger. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG m. Adventskranzsegnung, Elt. u. Großeltern Beisel - Müller, Helmut Bäurle u. Verwandtschaft, Lucia u. Karl Ziegler u. alle Verstorbenen der Familie, Teresita u. Josef Göttlicher u. Eltern, Ottilie u. Karl Schrall, Felizitas Fehle, Klara Wagner, Siegfried Miethig. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M Sofia u. Franz Gahn u. Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So Sa 19 VAM z. 1. Adventssonntag (Opfer f. d. eigene Kirche), JM Georg Bucher u. Anna Zink, Josef u. Barbara Kraus u. So. Willi, Karl u. Hedwig Hofko u. So. Johann, JM Rosa Birling Philomena u. Matthias Schnall, Fam. Knoll ,Birling u. Reithmayer, Sophie u. Franz Röhrle m. Enkel Andreas. **So** 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kap. Reitenbuch). **Di** 19 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 19 Reitenbuch: AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 PFG, m. d. Kirchenchor Fischach, 11 Kinderkirche im PH Adolph Kolping. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Fam. Thoma und Fischer u. Gerhard Dräger. **Fr** 18.30 BG, 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi-Bruderschaft Messe f. d. verst. d. Corpus-Christi-Bruderschaft, Franz Grassl u. Ulrich Schöner, JM Josef u. Erna Eckl, Ida u. Engelbert Bauer.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M Johann u. Anna Thoma u. Tochter Anneliese, Andrea, Martha u. Franz Köbler, Martin u. Josefa Vogg. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 6

So 8.45 M Barbara u. Franz Xaver Nachtrub, Franz Xaver Kienle m. Geschwistern u. Elt. **Mo** 18 Rkr, 18.30 AM. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 10 M Inge Kraus u. Roswitha Schmidl, Georg Schweinberger u. Anna Mayer, Walburga u. Josef Vogt, Irma u. Joesef Löffler, Josepha u. Matthias Ziegler. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
 Bahnhofstraße 1

So 10 PFG z. Patrozinium m. Kirchenchor, Magdalena Fischer u. Angeh., StM f. Maria u. Nikolaus Wiedemann, Maria u. Andreas Hutter, Josef Reiter, Adolf u. Maria Romankewitz, Josef u. Maria Stelling, Josefine Stangl, f. d. verst. Mitglieder des Liederkränzes, Centa, Emilie u. Josef Theimer, Hermann Fischer, Franz u. Hildegard Geißelmaier u. Tochter Monika, Dreißigst-M f. Viktoria Vogt, Erna Ritsche, Mathilde u. Johann Lang, Dreißigst-M f. Erika Walzel, Mathilde Rachl, Franz März, Fam. Geißelmaier/Keller, Johann Schweinberger, Dreißigst-M f. Irene Mayer, Dreißigst-M f. Maria Luffi, 11.30 Taufe: Luisa Elke Pfanzelt u. Maximilian Wolff, 15 Nikolausfeier f. alle Kinder. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M Fam. Allmann/Schmidt, Max Schnitzler u. Eltern, Ulrich u. Bernhardine Stangl, Dreißigst-M f. Aloisia Dempf, Fam. Geinwald/Strehler, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, zu Ehren d. Hl. Judas Thaddäus. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent i. d. Sebastianskapelle - Thema: Hl. Nikolaus. **Do** 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 19.45 Konzert von „vox augustana“ i. St. Nikolaus.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M Alois Kugelmann, Fam. Siemann, Franz Mayr u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go - Adventsreihe, JM Maria-Magdalena Herkt, Josef u. Barbara Stegmüller u. Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann, Martin u. Leokadia Schießl, Arthur u. Hedwig Müller, Karl u. Klement Schießl u. deren Eltern, Helena Berger, Elt. Josef u. Maria Kuhn u. Rudolf u. Margarete Plisch, StM f. Johann u. Sophie Reiter, Albert Reiter, Centa u. Martin Brunnenmeier u. deren verst. Kinder. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M Josef, Matthäus u. Karolina Fünfer u. Hermann Schafplitz, Georg u. Martha Egelhofer, Angehörige, Klemens Menter u. Hans Zepnik. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M Zenta u. Georg Stahl, Maria u. Johann Wiedemann u. Angeh., Genovefa u. Max Schweighart.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 Jugendgottesdienst m. Meridian, Fam. Fischer/Endraß, Veronika Vonay, Ferdinand u. Theresia Schneider, BrschM f. Josephine Kleinle, Kreszenz u. Benedikt Trautwein, Alois u. Hildegard Gschwilm, Johann u. Antonie Schafplitz, Xaver Egen u. Angeh., Xaver u. Walburga Zerrle u. Angeh., Johann Wildegger, Franz u. Maria Müller, Theodor Rupp, Alois u. Franz Pfisterer, Fam. Lieb/Kugelmann u. Angeh. **So** 13.30 Taufe: Anton u. Paul Rindle. **Mo** 18 Adventsandacht f. Fam.

m. Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Patrizia Nagel, Josef Schmid u. Angehörige, Fam. Anthuber, 14 Ewige Anbetung von 14-18 Uhr (siehe Aushang i. d. Kirche). **Fr** 18.30 Bußgottesdienst - anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft
Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Segnung d. Adventskränze, Anna Ruf JM u. Ignaz Ruf u. Sohn Ignaz, Josef Wildegger u. Antonie, Johann u. Josef Hämmerle, Verst. d. Fam. Mertl u. Rudel, Elt. Oefele u. Tochter Johanna. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Ludwig u. Maria Schmid. **Do** 16 Gebetskreis.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 15 Taufe: Felix u. Hanna Ott, 18.30 Rkr, 19 VAM m. Segnung d. Adventskränze, Wilhelm Hämmerle, Günter Streit, Franz u. Magdalena Mayer u. verst. Angehörige, Ingrid Schuster u. verst. Angeh. Schuster, Kaspar u. Johann Lacher, Anna Kiermayer, Barbara u. Josef Fischer. **So** 19 Adventsvesper. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 Bibelgespräch im PH. **Fr** 19 Frauenrorate, anschl. Adventfeier im Hiltentinger Keller.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PFG m. Segnung d. Adventskränze, Elisabeth Wieländer JM, Rudolf Schorer JM, † d. Fam. Reiter u. Schorer u. Sandra Biber, Erwin Joachim u. Karin Schindler, Anton Schneider u. Eltern, Leonhard u. Theresia Seitz. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Vogt u. Weber.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 PFG m. Segnung d. Adventskränze, Anton u. Thea Kranzfelder u. Maria Bihler, Helmut Rindle JM u. † Angeh., Franz Wimmer JM, Nikolaus u. Theresia Kerler, Johann, Theresia u. Amalie Filser, Johann u. Franziska Layer u. Verst. d. Fam. Stettner u. Murner, 14 Adventskonzert Musikschule u. Chorgemeinschaft. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Richard Pfänder JM u. † Angeh., Meinrad Müller u. † Angeh., Alfons Müller u. Anton u. Theresia Kerler. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG m. Segnung d. Adventskränze, Hilaria, Rosa u. Johann Wilhelm, Xaver u. Barbara Wörle u. Eltern, Dankmesse. **Mi** 15 Patrozinium i. d. Nikolauskapelle Erkhäusen, d. verstorbenen Angeh. d. Fam. Kraus u. Haider, Josef u. Balbina Reiser, Meinrad u. Gertrud Blesing. **Fr** 16 Rkr f. d. Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PFG m. Segnung d. Adventskränze u. Aufnahme d. Ministranten, Philomena u. Ruppert Reßle, Johann u. Elisabeth Steichele.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Ludwig Geis u. verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M m. Aussendung d. Muttergottes z. Frauentragen, Adelheid u. Georg Koletzko, Georg Zaglowek, Ursula Heuser u. Horst Hutsch u. verst. Angeh., Maria Feigl JM, Kasimir Steck JM, Julia u. Franz Uselmann. **So** 11 M Verst. d. Fam. Groß, Johann u. Adelheid Reichel, Bruno u. Anna Hanke, Maria Coffalla u. Karoline Skora, Ludwig u. Maria Wirth, Gerhard Bürsch, nach Meinung (Helena u. Alex Depperschmidt m. Kindern), nach Meinung (Alexander Hörner), 19 Adventskonzert m. dem Trachtenverein D'Lechauer. **Di** 7.30 Kinderadvent d. Grundschule West, 18.30 Rkr, 19 Rorate Walter u. Rita Vent u. Rosina Grimm. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Gertrud Weber, Verst. d. Fam. Schäferling u. Hirschinger u. Josefine Borsdorf, 19 Rorate, Helene u. Richard Neubauer, Anna u. Johann Huber, Edi Lebold u. Rosa Ortolf. **Mo** 17.30 Rkr, 18 M Maria, Hans Günter u. Johann Wagner, Albert JM u. Therese Büchler u. Schwiegersohn, Johanna u. Anton Kaim. **Di** 17.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Rkr. **Do** 8 M Regina Schreijak, Otto Eser, 8.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Verst. d. Fam. Michel, Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, Edwin Gerschon, Erhard Eigl u. Sohn, Verstorbene d. Fam. Hörmann u. Blaul, Marie, Robert u. Reinhard Ehler, Rudolf u. Marie Zaruba u. Angeh., Josef u. Marie Jackwert, Franz u. Marie Englisch u. Angeh., Ernst Schneider, 10.30 PFG m. Aussendung d. Muttergottes z. Frauentragen. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Rorate, f. Sr. Archangela u. Verst. d. Fam. Hintermayr, Walter u. Anna Ranzelzofer, Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, Barbara, Fritz u. Annette Heining, Franz u. Marie Suck u. verst. Angeh., Susanne Beermann-Hagel, Verst. d. Fam. Ruppert u. Holzmann u. Herbert Kofer. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig), Marie u. Alois Pospischil u. Sohn Alois, nach Meinung, Karl Jungwirth, 8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 18 Rorate (VAM) m. Segnung d. mitgebrachten Adventskränze, Erika Weber JM, Johann Prim, Johann Zillober u. Eltern, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Maximilian Piehlmaier (vor kurzem verstorben), Klothilde Klaus (vor kurzem ver-

storben), 14 Taufe: Juliane Marie Bosch, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, musikalisch gestaltet vom Chor Zwischentöne, Franz Karl JM, Johann Bernhard JM, Oswald Mader JM, Helmut Ortlieb JM, Betty Grunwald, Anna Wagner. **Mi** 7 Rorate gemeinsam m. Untermeitingen, anschl. Frühstück, Erwin Gsöll u. Pius u. Josefa Lautenbacher, Anni Wagner. **Fr** 15 BG, 15 bis 17 Uhr Sternsingernachmittag im Pfarrsaal Untermeitingen, 17.30 Rkr, 18 M Elisabeth Winter JM, Franz Krischke JM, Hermann Gleich JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

Sa 13 Taufe: Nico Hettenkofer. **So** 10.30 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Anna u. Josef Weiß, Elt. Stadelmeyer u. Katharina Kaminski m. Fam.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 9 M Georg Fischer JM u. Annemarie Fischer u. Sophie u. Franz Schafhäutl, Josef Weiner u. Sohn **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Anna Birk JM, Josef u. Franz Näher, Verstorbene d. Fam. Schäffer u. Moschberger, Maria u. Johann Wagner, Erhard Steininger u. Angeh., 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 Rorate (Kapelle), Joachim u. Annemarie Starkmann u. Martina Jacob, Josef Pfaffensteller JM.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 13 Taufe: Sebastian Georg Schmid, 18 VAM m. Segnung d. mitgebrachten Adventskränze, Herta Müller JM, Zäzilie u. Johann Bihler u. Georg Höfer, Irma Spatz, Centa Fuchs, Maria u. Rudolf Dittrich, Cilli Kaiser, Hermann Spatz JM. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder musikalisch gestaltet von d. Gruppe „Together“, Wilfried u. Hermine Kandler, Jakob Bader u. Eltern, Kunigunde Krings u. Sohn Klaus, Franz Xaver Kienle JM, Margareta Stork JM, Beate Rieder JM, Erwin Thoma u. Josef u. Josefa Meitingner, Andreas Scherer m. Elt. u. Ignaz u. Magdalena Rieder, Rosa u. Nikolaus Fischer. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 14 Adventsgottesdienst f. Senioren anschl. Adventsfeier im PH, Verstorbene d. Mittwochsmessen, Johann Herrmann, Liselotte Schuster u. Nadja Wolf. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 14.30 Adventsbasar. **So** 10.30 Rkr um die Priesterberufe, 11 PFG mit Adventskranzsegnung, JM Lorenz u. Maria Groll, M Magdalena u. Ernst Schönwälder, Emma, Georg u. Cäcilie Kobold, Urenkel Maximilian u. Jessica, Angehörige Freisinger, Söhne Helmut u. Josef, Wolfgang Seemüller, Theresia u. Karl Czech, Söhne Rudolf u. Helmut, Albert Sappler u. Angehörige.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M m. Segnung

des Adventskranzes, JM Hugo Mayer, 18 Lichternacht gestaltet v.d. Kolpingjugend, anschl. 19.30 VAM m. Segnung des Adventskranzes, M Johann u. Wilhelmine Engelhardt, Fam. Eger-Mihatsch. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 PFG (Choral), 10.30 Fam.-Go. musik. gestaltet v. d. Kinderchören, M Angeh. Reinsch-Bader, Karl u. Maria Vetter m. Angeh., Söhne Hans u. Ulrich Swoboda, Josef u. Pauline Czernin m. Fam., Pflegeeltern u. Angeh., 18.30 Rorate musik. gestaltet von „Subito“, JM Peter Liebermann, JM Viktoria Stölzle, JM Anna u. Josef Sirch, JM Theresia u. Georg Bauer, JM Frieda u. Anton Großmann, M Erwin Moll u. Verwandte, Bernhard Bunz m. verstorbenen Angeh., Wendelin Stölzle u. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Rorate, JM Herta Würstle, M Ludwig Bürgle, Rosa Rindle u. verstorbene Angehörige, Josef u. Frieda Dietmair m. Angehörigen, Karl Werdan. **Di** 18.30 Rkr, 19 Rorate musik. gestaltet v. Flötenensemble, JM Alois Hieber m. Schwager Leo, JM Euphrosina Heydler, JM Karl u. Maria Wörle, M Manfred Goth, Kratzer-Breit-Heiß, Viktoria Huber u. Sohn Michael, Martina Kugelmann, Verstorbene Hohnheiser-Lutz. **Mi** 10-12 Uhr Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung, 18.30 Rkr, 19 Rorate, M Eugen Wilhelm u. Angehörige, Bärbel Spieker. **Do** 18.30 Rkr, 19 Rorate, M f. Verstorbene Forstner-Gah. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Hochamt, M f.d. verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes, JM Gertraud Schmid m. Schwester Lenor, JM Barbara u. Mathias Klostermeier, JM Theresia Schneider.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
So 10.30 Fam.-Go., JM Max Schütz, JM Karl Spielmann, M Frieda, Johann u. Maria Dölle, Thomas, Viktoria u. Hermine Birkmeir, Andreas Eichele. **Do** 18.30 Rkr, 19 Rorate mitgestaltet von d. Frauengruppe Schwabegg, M f. d. Leb. u. † d. KLB Frauengruppe Schwabegg.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier m. Adventskranzsegnung und Vorstellung der Firmkandidaten Gebetsbitte: Lebende u. Verstorbene d. Pfarrgemeinde. **Mi** 19 Andacht „Der andere Advent“. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johann u. Rosina Fischer u. Walter Haas, Barbara Lohr u. Angehörige, Josef JM u. Rosa Knoll, Schwiegersohn

Michael, Babette u. Matthäus Weber, Hermann Kienle JM, Karl u. Josefa Vollmann u. Sohn Franz, Helg Haßmann u. Angehörige, Franz u. Anna Drexel, Franz u. Theresia Hartmann, Lorenz u. Ester Korntheuer u. Angeh.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12
Sa 14.30 Adventsbasar in Reinhartshausen. **So** 8.30 Rkr um die Priesterberufe, 9 PFG mit Adventskranzsegnung, M Jakob u. Maria Burkhard, Thekla u. Josef Fink u. Tochter Barbara, Maria u. Andreas Kratzer und Tochter Irmengard, Elfriede Huber, Anton Mair u. Verwandte, Anton und Barbara Fischer, Ludwig und Tilla Schmid, Rosina u. Franz Xaver Geirhos, Annemarie u. Eduard Fendt, Johann und Maria Rehm, Erika Maria Amann und Cäcilie Strobel.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10
So 10 M m. Adventskranzsegnung, Martin, Michael u. Genovefa Bindl u. Angeh., Josef Zech z. Jahresged. u. verst. Angehörige, Erwin u. Emma Jörg z. Jahresged., Erwin Beckel m. Bruder Matthias u. Rudolf. **Di** 19 Adventmeditation m. Kerzenlicht „Heilige Barbara“.

Langeneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Adventskranzsegnung, Johann Spechtner z. Jahresged. m. Elisabeth, Karl Fendt z. Jahresged., Richard u. Philomena Endres, Josef Hörwig u. Elt. u. Magdalena Gasteiger, Erwin Settele, Niko Pranjic u. Stephan Tadic. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 11 Krankenkommunion. **So** 19 M gest. vom Kirchenchor, m. Adventskranzsegnung, Dreißigst-Messe für Anna Wild, Fam. Kremser, Magdalena Müller, Gottlieb u. Kreszentia Mülller z. Jahresgedenken, Iris Müller. **Fr** 18 Adventmeditation m. Kerzenlicht „dass Licht im Advent“.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,
Kirchweg
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Adventskranzsegnung, M Verst. Landherr - Mussack - Bäuerle, Anna u. Kreszenz Albrecht. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M m. Kerzenlicht, Verst. Wiedemann.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
So 10 Patrozinium St. Nikolaus, M m. Adventskranzsegnung, gestaltet vom Kirchenchor Grimoldsried, verst. Angeh. Baur-Meitinger, Maria Rotter, Pauline Port. **Di** 19 M m. Kerzenlicht.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
Sa 9 Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, m. Adventskranzsegnung, Josef, Aloisia u. Walburga Seitz u. verst. Angeh., Johann Bäuerle u. Anton u. Sofie Egger u. verst. Kinder, Karl Schmid, Ernst u. Manfred Kalatschek u. verst. Angeh., Eberhard Zureck z. Jahresged. u. Christel Braun m. verst. Angeh. Braun-Zureck. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M m. Kerzenlicht.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,
Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M Monika, Georg, Traudl u. Martin (leb.), ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 Rorateamt als VAM, verst. Franz-Xaver Kastner, mit feierlicher Segnung der Adventskränze, m. d. Wallfahrtschor Maria Vesperbild. **So** 7-11 BG, 7.30 M Theresia u. Kuni Schmid, 8.30 M Emminger Theresia u. verst. Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Annemarie Baur. **Mo** 7.30 M verst. Barbara Grimbacher, 14.15 Rkr u. BG, 14.45 M in Konzelebration, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Plach u. Ziegler mit Marienpredigt. **Di** 7.30 M zu Ehren des hl. Josef nach Meinung, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Augusta Müller u. in bes. Anliegen mit Marienpredigt, 18.30 Hinterschellenbach: M verst. Verwandtschaft der Familien Rieger, Aigster

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

u. Kast. **Mi** 7.30 M Rudolf Hobt u. Angehörige, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Hack u. Knoll mit Marienpredigt. **Do** 7.30 M für Papst Benedikt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 Rorateamt (in der „forma extraordinaria“) für Faith Ferdinand u. Familie mit Marienpredigt, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Regina Endreß, 8.30 M für die armen Seelen, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 12-13 Uhr Anbetungsstunde mit BG, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Erika u. Anni Landherr, 18.55 Rkr u. BG, m. d. Instrumentalgruppe Geschwister Maier, 19.30 Rorateamt für Hildegard Schmaus, m. d. Instrumentalgruppe Geschwister Maier, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnach, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) um gute Entwicklung der Kinder Klaus u. Lisa.

Gottesdienste in anderen Sprachen

- Italienisch:** 11 St. Thaddäus
- Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian
- Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
- Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
- Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ungarisch:** 11 St. Martin, Oberhausen (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
- Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



▲ Die erste Kerze brennt. Der Advent beginnt und damit die „stade Zeit“ der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Foto: Andreas Hermsdorf, pixelio.de